

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 31.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g 8.**

Budapest, 21. Januar.

Der schleppende Gang der Kompromißverhandlungen ist durchaus nicht geeignet, die Zuversicht auf einen erwünschten günstigen Ausgang derselben zu erhöhen. Unzweifelhaft wünscht die überwiegende Majorität des Landes den Frieden. Man ist es bereits herzlich müde, Zeuge eines Kampfes zu sein, dessen Motive weiten Kreisen einfach unverständlich erscheinen. Dieser Kampf muß umso abfälliger beurteilt werden, als der Sieg welcher Seite immer dem Lande keinen Nutzen bringen kann, da dauernde Ruhe, vernünftige und stetige Entwicklung nur in dem Falle zu gewärtigen sind, wenn es gelingt, die Gegensätze auszugleichen und eine erspriechliche Thätigkeit des Parlaments für die Zukunft zu sichern. Eben weil allgemein die Verzeugung plagegegriffen hat, daß ein Kompromiß erzielt werden muß, soll das Land nicht in noch schwerere Krisen gedrängt werden, als es die jetzige schon ist, findet man keine logische Erklärung dafür, warum sich die Verhandlungen so endlos in die Länge ziehen. Das Interesse des Landes erheischt eine Beschleunigung und sollte man die Mittel, welche diese Beschleunigung zu fördern berufen wären, entsprechend würdigen.

Einen der Hauptgründe für die lange Dauer dieser Verhandlungen meinen wir darin zu erkennen, daß Momente und Ideen in den Rahmen derselben einbezogen wurden, welche theils gar nicht hineingehören, theils bei anderer Gelegenheit eine zweckmäßigere und bessere Erledigung finden dürften. Sollen die Verhandlungen zu einem befriedigenden Endergebnisse führen, so müßte all das ausgeschieden werden, was nicht notwendigerweise zum Kompromiß gehört.

In der Reihe der Beschwerden der Opposition, deren Sanirung sie bei dieser Gelegenheit anstrebt, stehen die angeblichen Wahlmissbräuche an erster Stelle. Seitens der Regierung und der Majorität fehlt es hierbei nicht an Entgegnungen. Man ist bereit, die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten zuzugestehen und jenem Gesetzentwurf zur Gesetzeskraft zu verhelfen, der feinerzeit das Objekt der mit dem Führer der

Nationalpartei vereinbarten Treuga dei, des Gottesfriedens während der Millenniumsfeierlichkeiten, war. Es kann aber gewiß nicht opportun sein, gleichzeitig eine Wahlreform, insbesondere die Herabsetzung des Wahlcensus, auf die Tagesordnung zu stellen. Ueberall ist die Durchführung einer Wahlreform eine der schwierigsten und heikelsten Angelegenheiten im Bereiche der inneren Politik. Dies ist in noch viel höherem Maße bei uns der Fall, wo eine solche Maßnahme durchaus nicht nur aus sozialpolitischen Gesichtspunkten und aus jenen des Liberalismus betrachtet werden kann. Der Census ist eine Frage der Nationalpolitik, und zwar eine solche von allergrößter Wichtigkeit. Der Census kann nur nach eingehenden und unmittelbaren Studien festgesetzt werden. Es wird nothwendig sein, Probewahllisten anzulegen, um eruirten zu können, wie sich bei dem einen oder dem anderen Census der nationale und soziale Charakter der Listen gestalten würde. Es wäre ein unverantwortlicher Leichtsin, ohne solche Vorarbeiten in der Censfrage Stellung zu nehmen. Nun erfordert aber die Anlage dieser Arbeiten geraume Zeit, gewiß viel mehr, als eine Kompromißverhandlung gestattet. Es ist daher fast unerlässlich, daß diese Angelegenheit aufhöre, Gegenstand des Friedensschlusses zu bilden.

Nicht anders steht es um die Sache einer ganzen Reihe von verwaltungspolitischen Angelegenheiten, welche gleichfalls nicht auf dem Kompromißwege zu lösen sind. Nicht nur die Opposition, alle guten Staatsbürger wünschen sehnlichst die Verwaltungsreform herbei, damit auch auf diesem Gebiete die Institutionen des Rechtsstaates auf den vaterländischen Boden verpflanzt werden mögen. Handelt es sich aber hiebei um gar nichts Anderes als die Abstellung von Wahlmissbräuchen? Müßten unserer Verwaltung nicht viel größere und zahlreichere Mängel zurkannt werden, als daß sie in mehr als erlaubter Weise die Wahlakte beeinflusse? Könnten ferner selbst die verschiedenen Oppositionsfraktionen diesbezüglich untereinander einig werden, da doch bekanntermaßen die Unabhängigkeitspartei die Verstaatlichung der Komitatsverwaltung prinzipiell ablehnt, während die Nationalpartei dieselbe fast als Parteipostulat anzusehen geneigt ist?

Das Substrat des Kompromißes muß ver-

einfacht werden, soll ein Resultat ermöglicht werden. Vor Allem muß eine Form gefunden werden, welche ohne Verletzung der bestehenden Gesetze und bei voller Wahrung der staatsrechtlichen Stellung Ungarns den endlichen Abschluß des Ausgleichs mit Oesterreich wenigstens bis 1903 und für alle Eventualitäten sichert. Wir glauben, daß diese Form bereits gefunden wurde, wenn nicht, so kann es bei einigem guten Willen nicht unmöglich sein, diese zu finden. Allerwärts begnügt man sich mit der Erhaltung des Status quo bis 1903, bei einer entsprechenden Wahrung der Rechte Ungarns auf selbstständige Verfügung im Falle des Eintrittes der im Gesetzartikel XII vom Jahre 1867 vorgesehenen Umstände. Geht man auf beiden Seiten aufrichtig vor, so wird man für das Einverständnis im Wesen der Sache auch das Einverständnis darüber erzielen, mit welchen Worten die gesetzliche Verfügung ausgesprochen werden soll.

Die schwierigste Frage scheint noch immer die Revision der Hausordnung zu sein. Manche sagen, es wäre zweckmäßiger gewesen, auch diesen heiklen Punkt von dem Kompromiß loszulösen. Kommt ein aufrichtiger Friede zustande, so sei weder ein Mißbrauch der Hausordnung zu befürchten, noch auch würde die Opposition einer die Redefreiheit und das Recht der Minoritäten achtenden Reform später unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen. Die Regierung und die liberale Partei legt aber mit Rücksicht auf die Erfahrungen der letzten Zeit besonderes Gewicht darauf, daß die Modifikation der Hausordnung Gegenstand des Kompromißes bleibe. Wir können die Opposition nur im Interesse des Landes und auch im eigenen Parteinteresse nur eindringlichst davor warnen, aus diesem Anlasse die Einigung unmöglich zu machen. Es handelt sich nur um die Verhinderung der Möglichkeit der sogenannten technischen Obstruktion und der sozusagen professionmäßigen Ständemacherei. Beide Kampfmethoden sind nicht nur ein Schandfleck des Parlamentarismus, sondern sie sind ein Gift, welches die Freiheit tödlich gefährdet. Auf diese unwürdigen Waffen muß die Opposition verzichten können, weil sonst an der Aufrichtigkeit des Friedensschlusses begründete Zweifel erwachsen würden. Seit 1867 hat nie eine Partei von solchen Waffen Gebrauch gemacht und sie müssen für

„Monsieur de Paris“.

Original-Geheißten des „Neuen Pester Journal.“

Ich bin kein Freund der Henkerromantik, kann aber diesmal einen solchen Stoff nicht ohneweiters von mir weisen. Denn in der Person des Pariser Scharfrichters hat sich ein Wechsel vollzogen; der alte ist zurückgetreten und der neue hat soeben mit der ersten Hinrichtung debutirt. Ohnedies beschäftigt jetzt auch das Parlament ein Gesetzentwurf betreffend den Vollzug der Todesstrafe, dem man die Leffentlichkeit nehmen will. Und wie viele ganz eigenartige Umstände begleiten den erwähnten Personenswechsel im Amte des französischen Richters! Der neue „Exécuteur des hautes oeuvres“ Anatole Deibler ist der Sohn des bisherigen Vollstreckers der Todesurtheile. Nicht etwa durch die Erbsfolge, die längst aufgehört hat und jagenhaft geworden, ist das blutige Amt vom Vater auf den Sohn übergegangen, sondern Herr Deibler senior, der nun in den wohlverdienten Ruhestand getreten, hat lange Zeit in sorgenvoller Art danach streben müssen, daß sein Sprößling und kein anderer Bewerber zu seinem Nachfolger bestellt werde; er hat deshalb den Sohn seit Jahren praktisch zu dem Beruf herangebildet und ihn an seiner Seite als Gehilfen „arbeiten“ lassen. Die Sache entbehrt also nicht des menschlichen Juges, und in der That soll der alte Deibler der Freude geweint haben, als die Staatsanwaltschaft ihm den Willen that.

Deibler als ist ein noch ganz junger Mann, und man hat ihm zur ersten Hinrichtung einen greisen Mörder von nahezu siebzig Jahren überwiesen. Dieser Umstand erscheint als am meisten

erschütternd. Der erste Mensch, den Anatole Deibler köpfte, konnte den Jahren nach sein Vater, beinahe sein Großvater sein. Hatte man einen Alten gewählt, damit der vorausichtlich von Lampensieber geplagte neue Scharfrichter keines sehr heftigen Widerstandes gewärtig zu sein habe? Hastet doch etwas Scheues, Feiges, diesen Hinrichtungen in Frankreich an, die laut gesetzlicher Bestimmung beim ersten Schein des Tages, also noch in der Dunkelheit vollzogen werden. Aber Deibler's Sohn hatte eine solche zarte Rücksicht nicht nöthig; dazu war er doch in einer zu guten Schule. Er bestand seine Premiere glänzend. Die Volksblätter sind voll Lobes über diese erste, in Trones, nahe zu Paris, vollbrachte Köpferarbeit des jungen Deibler, den sein Vater nachher mit Stolz umarmt haben mag. Aber auch der alte, siebenundsechzigjährige Delinquent bewies brillante Haltung. Ein merkwürdiger Verbrecher war es, Damoiseau mit Namen, ein faktisch in Ehren ergauter Mann, der kürzlich erst Maire (Bürgermeister) in einer Ortschaft war, wo er ziemlich reich begütert gewesen. Streitigkeiten aber mit seinen nächsten Verwandten aus habgierigen Motiven machten ihn zum Mörder an jenem. Damoiseau erkläre seinen Schwiegerjohn und wolle auch seine Tochter und kleinen Enkelkinder umbringen, denen er schwere Verletzungen beibrachte. Der Schwiegerjohn aber blieb tod am Plage. Bemerkenswerth ist auch, daß das erste über Damoiseau verhängte Todesurtheil fahrlässig wurde! Aber auch bei der neuen Verhandlung wurde Todesstrafe über den rabiaten Gräis verhängt, und so mußte er denn unter die Guillotine. Ich weiß, die Leser dieses Blattes mögen keine Hinrichtungsberichte. Aber dieser alte Damoiseau ruft förmlich die Erinnerung an die Legenden von todes-

müthigen armen Sündern wach, besonders von Demjenigen, welcher gesagt haben soll, da seine Hinrichtung an einem Montag stattfand: „Nun, diese Woche fängt gut an.“ Damoiseau rief nämlich, als er zum Tode geführt wurde: „Dies ist der schönste Tag meines Lebens!“

Doch wie gesagt, keinen Hinrichtungsbericht. Deibler's Sohn hat seine Sache gut gemacht, das genügt, und der Nag in Trones, wo er diese seine erste selbstständige Arbeit geleistet, heißt Place des Jacobins, erinnert also an sich in ebenfals sehr zumutender Weise an jene Zeit, wo das Guillotiniiren in Frankreich wie Mäherarbeit betrieben wurde. Aus jenen Tagen wohl schon stammt der Epigramme des Scharfrichters. Sanson, der auch Ludwig XVI. und Marie Antoinette köpfte, war der „Monsieur de Paris“, und seine mannigfachen Kollegen in der Provinz wurden nach ihrem dortigen Domizil benannt. Die Bezeichnung hat sich erhalten, obwohl heutigen Tags nur Raubmörder, die es verdienen, guillotiniert werden. Und es gibt keine Messieurs de Bordeaux und de Lyon u. mehr, sondern nur einen Scharfrichter von Paris, der im ganzen Lande diese Funktion verrieht. Das Köpfen ist eben seltener geworden, seit man sich — leider! — nicht mehr durch politisches Wirken dieser Gefahr ausreißt.

Der jetzt zurückgetretene Scharfrichter Deibler war ein mürrischer, unzugänglicher Mann, während sein Sohn und Nachfolger Anatole sich zahlreicher Bekanntschaften erfreut, indem er sogar Mitglied eines Bicyclclubs ist. Auch hat er mit der Tradition gebrochen und keine Henkerstöcke geheiratet, sondern eine feine Kaffeehauskassierin als Gattin heimgeführt. Sein Vater, der Witwer ist, war noch mit einer echten Enkelin jenes historischen Sanson

alle Zeiten aus dem Arsenal unserer Parteikämpfe beseitigt werden.

Die Dissidenten vermittelten bisher die Verhandlungen zwischen Regierung und Opposition, ohne ihrerseits direkt einzugreifen. Sie können und wollen sich gewiß kein Recht anmaßen, zwischen den streitenden Parteien das Schiedsrichteramt auszuüben. Dennoch muß an sie die Anforderung gestellt werden, sie mögen aus der platonischen Rolle der ehrlichen Makler heraustreten und auch ihrerseits Farbe bekennen. Es kann füglich von ihnen verlangt werden, daß das Land erfahre, was sie billigen und was sie verurtheilen. Wir glauben, daß eine Stellungnahme seitens der Dissidenten nicht ohne Einfluß insbesondere auf die Entschlüsse der Opposition bleiben könnte und daß auch die Majorität sich ihren Argumenten nicht ganz verschließen würde. Die Zeit drängt zur Entscheidung, und diese muß endlich fallen. Den Druck einer so hochgradigen Ungewißheit vermag das Land kaum mehr länger zu ertragen.

Zur Lage.

Unter Vorichtsmaßnahmen, als ob es sich um den Druck von Staats- oder Banknoten handeln würde, ließen die oppositionellen Vertreter ihre umfangreiche schriftliche Antwort auf die Propositionen der Regierung in fünf Exemplaren auf der Schreibmaschine vervielfältigen, um sie dann mit den eigenhändigen Unterschriften versehen untereinander zu vertheilen und hernach den Inhalt den Führern der Dissidenten mitzutheilen. Die Letzteren fanden sich dann Nachmittags im Palais des Honvédministeriums ein, wo sie den Ministern die neuesten oppositionellen Forderungen mittheilten. Die Minister nahmen das Nuntium vorläufig ohne meritorische Gegenklärung zur Kenntnis. Weiter sind die Kompromißverhandlungen heute nicht gediehen. Wie bereits mitgeteilt, halten die oppositionellen Parteien Montag, die liberale Partei aber Donnerstag Konferenzen ab, von welchen man eine Klärung der Situation erwartet — wenn dies bis dahin schon möglich sein wird. Die uns zugekommenen Mittheilungen geben wir im Folgenden wieder:

Die Kompromißverhandlungen.

Die von den einzelnen oppositionellen Parteien ernannten Vertrauensmänner trafen heute Vormittags 11 Uhr im Abgeordnetenhause zusammen, wo sie ihre Antwort auf die Propositionen der Regierung unterfertigten und dann den Führern der Dissidenten übergaben. Nach dieser Formalität hielten Deiber Szilágyi und die Grafen Julius Andrássy und Albin Csáky eine kurze Besprechung. Nachmittags begaben sich die genannten Politiker nach Ofen in das Palais des Honvédministeriums, wo sie den daselbst versammelten Mitgliedern des Kabinetts das oppositionelle Elaborat übergaben. Diese Konferenz währte drei Stunden. Ueber den gegenwärtigen Stand der Kompromißverhandlungen, die heute eine neue Wendung genommen haben, wird uns aus wohl informirter Quelle Folgendes mitgeteilt:

vermählt. Merkwürdig ist, daß außer Deibler auch alle früheren Nachfolger des Scharfrichters der großen französischen Revolution deutsch klingende Namen führten. Hendrichs soll ein wissenschaftlich gebildeter Mann gewesen sein und stets nur philosophische Werke gelesen haben, von denen er eine ganze Bibliothek besaß. Von Deibler weiß man nur, daß er Alles, was zum Schreibervolk gehört, insbesondere aber die Journalisten haßt. Er ist mit einigem Recht verbittert gewesen, da ihn kein Hausbesitzer als Miethsman dulden wollte und ihm selbst auf seinen „Geschäftsreisen“ die Hoteliers nur unter behördlichem Zwang Unterkunft gewährten, womit in den Zeitungen immer so viel Aufsehens gemacht wurde. Ob Deibler però wohl die nunmehrige Ruhe benützen wird, um selber unter die Schriftsteller zu gehen, nämlich seine Memoiren abzufassen? Er hat interessante Patienten unter den Händen gehabt, insbesondere während der Anarchistenperiode. Die Ravachol, Baillant, Henry und Caserio sind nämlich durch ihn guillotiniert worden. Im Speziellen hat der alte Deibler auch einen Geistlichen, den Abbé Bruneau, geköpft. Alle diese waren seltsame Hinrichtungen. Nur Deibler selber könnte es bestätigen, ob es wahr gewesen, daß Ravachol's bereits abgeschnittener Kopf den Ruf „Vive la république!“ den dieser ruchlose Dynamitar unter dem Messer (in der Todesangst irrtümlich anstatt „vive l'anarchie“) ausstieß, ergänzt habe? Denn mit dem Halse schnitt das Fallbeil auch das „république“ entzwei. Ueberaus denkwürdig aber war die Hinrichtung des Abbé Bruneau, der trotz seines Priesterrocks sich als gemeiner Raubmörder vergangen hat. Deibler ging damals in Laval drei Tage auf Staatsfohren spazieren, und sein hoffnungs-

Trotzdem die oppositionellen Vertrauensmänner ihr gestern ausgearbeitetes Elaborat als ein endgiltiges bezeichneten, wurde heute Vormittags — was augenscheinlich auf eine Einflußnahme der Dissidenten, speziell des Grafen Albin Csáky, zurückzuführen ist — eine wesentliche Modifikation vorgenommen. Dasselbe besteht zwar nur aus einem Worte, doch ist eben diesem Worte große Wichtigkeit beizumessen. Es handelt sich um den Passus betreffend den Ausgleich und speziell betreffend den Abschluß der internationalen Handelsverträge. Wie wir in unserem jüngsten Blatte meldeten, kündigte die Opposition die Verbeibehaltung des bisherigen Modus bei dem Abschluß internationaler Handelsverträge bis zum Jahre 1903. Diese Konzession wurde erweitert, und es heißt in dem oppositionellen Elaborate statt „bis zum Jahre 1903“ nunmehr „bis zum Ende des Jahres 1903“, womit der status quo um ein volles Jahr verlängert wird. Außerdem wurden nun noch geringfügige stilistische Modifikationen vorgenommen. Zu Beginn der Konferenz beanstandete Geza Polonyi die Verlesung einer „Proklamation“ der liberalen Partei, welche seiner Ansicht nach beweist, daß es der Regierung nicht ernst um den Frieden sei, doch wurde er dahin aufgeklärt, daß diese Proklamation schon älteren Datums und nur die Wiedergabe eines in „Nemzet“ erschienenen Artikels ist. Hierauf erschienen Deiber Szilágyi und die Grafen Albin Csáky und Julius Andrássy in der Konferenz der oppositionellen Vertrauensmänner, um deren Elaborat entgegenzunehmen. In einer nach der Konferenz der oppositionellen Friedenskommission stattgehabten Sitzung, in welcher nochmals die Nothwendigkeit einer raschen Rückänderung der Regierung betont wurde, stellten die letztgenannten drei Parlamentarier ihr ferneres Vorgehen fest. Sie begaben sich Nachmittags nach Ofen in das Palais des Honvédministeriums — da der Honvédminister noch immer das Bett hütet —, um der Regierung das oppositionelle Elaborat zu übergeben. Im Palais des Honvédministeriums hatten sich außer dem Hausherrn auch Ministerpräsident Baron Bányffy und Finanzminister Ladislaus Lukács eingefunden. In nahezu dreistündiger Konferenz wurde das oppositionelle Elaborat eingehend erörtert, wobei die Dissidenten Gelegenheit nahmen, auch ihren Standpunkt darzulegen. Der Ministerpräsident nahm die ihm gemachten Eröffnungen zur Kenntnis und erklärte, er werde seine Antwort sobald als möglich den Dissidenten übermitteln. Es läßt sich konstatieren, daß mit dem heutigen Tage der Schwerpunkt der Kompromißverhandlungen, der bis nun in der Ausgleichsfrage zu suchen war, eine bedeutende Verdrückung erfuhr. Es scheint nunmehr feststehend, daß die Ausgleichsfrage kein Hinderniß der Verständigung bilden wird. Die oppositionellen Propositionen involviren eine bedeutende Annäherung an den Standpunkt der Regierung, indem der diesbezügliche Punkt des ersten Elaborats eine steigende Modifikation erfahren hat. Dieses Vorgehen will die Regierung damit honoriren, daß sie den übrigen zu nicht tendirten Mißverständnissen Anlaß gebenden Zusatz zu ihrer Proposition, daß nämlich die Zoll-

gemeinschaft über 1903 von selbst weiter aufrechterhalten bleiben soll, bis nicht die Gesetzgebung anders verfügt, fallen zu lassen geneigt ist, wenn dies den Anlaß zum Bruche geben sollte. Der Schwerpunkt der Frage des Zustandekommens eines Kompromißes liegt nunmehr in der Revision der Hausordnung und in der persönlichen Seite der Krise. Was die Revision der Hausordnung betrifft, hält die Regierung an ihren der Opposition mitgetheilten Forderungen fest, diesbezüglich erscheint eine Transaktion seitens der Regierung so ziemlich ausgeschlossen. Dasselbe gilt von der persönlichen Frage, und hier stehen sich die Gegenparte in der schärfsten Weise gegenüber. Die Opposition verlangt — wie wir dies zu melden bereits in der Lage waren — den sofortigen Rücktritt des Baron Bányffy und knüpft die Perfektionirung des Kompromißes an einen vorherigen Wechsel in der Leitung der Geschäfte. Dies wird von Seite der liberalen Partei als unerfüllbar betrachtet und auch an maßgebender Stelle wenigstens das Passivlassen der Judenmität, des Ausgleichsprovisoriums, des Rekrutenkontingents und des kroatischen Provisoriums verlangt. Sollte die Opposition an dieser Forderung festhalten, so wäre eine Verständigung ausgeschlossen. Ueber diese beiden Punkte werden jedenfalls die Verhandlungen weitergeführt werden. Von einer Reise des Ministerpräsidenten oder anderer Mitglieder seines Kabinetts nach Wien ist derzeit absolut keine Rede. Die Regierung besitzt für die Fortführung der Verhandlungen vollständig freie Hand, umso mehr als die Prinzipien, unter welchen ein Kompromiß möglich wäre, bereits von der Krone gebilligt erschienen.

In den Kreisen der liberalen Partei haben die seitens eines ungarischen Blattes veröffentlichten Punkte der oppositionellen Forderungen die größte Indignation hervorgerufen. Die Friedensfreunde hatten immer behauptet, daß die persönlichen Momente in den oppositionellen Postulaten ganz in den Hintergrund gedrängt seien. Umso größere Konsternation mußte nunmehr der Umstand verursachen, daß die Personalfragen einen so großen Umfang genommen haben und ihrem Wesen nach einen argen Demüthigung der Majorität gleichkommen. Die Forderung der Opposition, daß Baron Bányffy sofort demissioniren müsse und daß die von Seite der Opposition eingekommenen Konzeptionen nur seinem Nachfolger gewährt werden, wird allgemein als unannehmbar erklärt, da hienüt die Regierungspartei einfach abzuigiren würde. Es soll dem Vernehmen nach in dem oppositionellen Elaborat auch die Forderung aufgestellt sein, daß die Tischs darauf zu verzichten hätten, in dem neu zu bildenden Kabinet ein Ministerposten anzunehmen, was ebenso als anmaßendes Begehren betrachtet wird, wie das Verlangen, daß die Krone die Meinungsäußerungen der oppositionellen Führer einhole. Baron Bányffy, der erst gegen halb 8 Uhr Abends inmitten der liberalen Abgeordneten erschien, wollte durchaus keine Mittheilungen über die ihm durch die Dissidenten übermittelten oppositionellen Forderungen machen. Er beschränkte sich bloß auf die allgemeine Auskunft, daß die Forderungen der Opposition sehr hoch gespannt seien. Nichtsdestoweniger sind die Negotiationen nicht als abgebrochen zu betrachten.

voller Sohn Anatole vertrieb sich die Zeit in Gesellschaft der anderen Gehilfen mit Fischen. Die Hinrichtung des Geistlichen hatte einen Aufschub erlitten, was zu den abenteuerlichsten Gerüchten Anlaß gab. Casimir-Perier war damals Präsident, und es hieß, daß er die Köpfung eines Geistlichen nicht zulassen will, obwohl er das Urtheil bereits unterschrieben hatte. Drei Nächte lang stationirte und sang die Menge vor dem Gefängnisse, und am vierten Morgen erst fiel das Haupt des Abbé. Bei dieser Hinrichtung geschah es zum ersten Male, daß die Zuschauer dem Scharfrichter applaudirten. Der verurtheilte Priester hatte knapp vor seinem Tode ganz im Stil Ludwig's XVI. einer Messe angewohnt und sich mit inbrünstiger Andacht und gefesselten Gliedern fast platt auf den Boden gelegt. Eine Messe vor dem Tode ist übrigens keinem Verurtheilten verjagt. Zuweilen ist sogar die Zeit mehr als ausreichend. Wird nämlich von einem Delinquenten angenommen, daß er sich mit seinem Gott versöhnen will, so weßt man ihn früher. Neulich geschah es nun, daß die Messe früher zu Ende war, als der Tag anbrach. Die Bestimmung des Gesetzes aber, daß die Hinrichtung „beim ersten Scheine des Tages“ zu geschehen hat, ist nicht zu umgehen. In dem Berichte hieß es: „Es blieb also nichts übrig, als zu warten.“ Zu warten! Man denke sich den Verurtheilten, dem vor der Messe bereits die „Doilette“ gemacht, die Glieder gefesselt, der Hals rührt und der Hemdtragen abgeschnitten worden; wie er, in solcher Verfassung, auf einem Schemel hockend auf seine Hinrichtung warten muß.

so sind die vorgeschriebenen Formalitäten doch sehr schrecklich. Sie sind aus den periodischen Meldungen bekannt. Nachdem die Scharfrichter des Gewerkschafts im Angesichte der Kommission überstanden, die Scharfrichter angehört, der Verurtheilte sich angekleidet, vom Scharfrichter mit einem Glase Rum und einer Cigarette traktirt und durch ihn mit der Schere zugerechnet worden ist, muß er ihm auch noch in die Registratur folgen, wo Herr Deibler mit seiner schnörkelhaften Unterschrift bestätigt, daß er den A. A. frisch und gesund zur weiteren Amtshandlung übernehme.

Es fällt mir ein, daß ich den schrecklichen Deibler, der jetzt zu Gunsten seines Sohnes zurückgetreten ist, einmal persönlich gesprochen habe. Ein gebückter, grauer Mann von mittlerer Statur trat in ein vorstädtisches Kaffeehaus, wo ich zufälliger Weise anruhrte, da mir nach einem Besuche des Père Lachaise im Hochsommer recht heiß geworden war. Der Kellner, dem ich gerade die port Sous für das Glas schlechter Limonade bezahlte, flüsterte mir zu: „Das ist er!“ — „Wer?“ — „Monsieur Deibler.“ — „Nun blieb ich, um mit begreiflicher Neugierde die mythische Persönlichkeit zu betrachten, die von spießbürgerlicher Einfachheit zeigte und total einem friedlichen kleinen Geschäftsmann glich.“

Herr Deibler schlürfte bedächtig einen Schwarzen mit obliquem Aufguss von schlechtem Cognac, und dann ging er wieder, seinen unzertrennlichen Begleiter, den Regenschirm, balancirend. Ich folgte ihm nach; denn das journalistische „Soll ich? Soll ich nicht?“ quälte mich nun doch ganz heftig. Der Scharfrichter, den alle Leute auf der Straße zu kennen schienen, bog in das Sadgäßchen der Föld-

Somit wäre ja die französische Gesplogtheit zu loben, daß der Todeskandidat erst wenn er zum letzten Gange gewedt wird, von seinem Schicksal Kenntniß erhält. So kurz die Prozedur aber auch ist,

selbst weiter aufrechterhalten
 Befehle anders vorliegt,
 n e i g t i s t, wenn dies den
 geben sollte. Der Schwere-
 bekommen eines Kompro-
 Revision der Hausord-
 nen Seite der Krise. Was die
 eriff, hält die Regierung
 geistlichen Forderungen seit,
 Transaktion sei-
 so ziemlich aus-
 gill von der persönlichen
 Gegenstände in der schroff-
 Position verlangt — wie
 der Lage waren — den
 Baron Bänffy und knipst
 aromisches an einen vor-
 der Geschäfte. Dies wird
 als unerlässlich bar
 bender Stelle wenigstens
 omität, des Aus-
 des Rekrutentons-
 atischen Proportionums
 an dieser Forderung
 ründigung aus-
 beiden Punkte werden
 en weitergeführt
 des Ministerpräsi-
 tglieders seines Kabinetts
 t keine Rede. Die
 führung der Verhandlung
 umso mehr als die Prin-
 ompromis möglich wäre,
 ligt erscheinen.

liberalen Partei
 ngarischen Blattes
 positionellen Forderungen
 vorgezogen. Die Friedens-
 ert, daß die persönlichen
 ellen Postulaten ganz in
 dien. Umso größer Kom-
 er Umstand verursachen,
 en so großen Umfang
 rem Wesen nach einer
 Majorität gleichkommen.
 n, daß Baron Bänffy
 und daß die von Seite
 Konzeptionen nur seinem
 wird allgemein als un-
 die Regierungspartei
 soll dem Vernehmen
 Elaborat auch die For-
 die Tisch darauf zu
 zu bildenden Kabinet
 nehmen, was ebenso als
 iter wird, wie das Ver-
 Meinungsäußerungen
 hole. Baron Bänffy
 e Abends inmitten der
 chien, wollte durchaus
 le ihm durch die Disti-
 ullen Friedensbedingun-
 hlos auf die allgemeine
 den der Opposition sehr
 defomener sind die
 gebrochen zu betrachten.

Normalitäten doch sehr
 periodischen Meldungen
 nup des Gemeinwunders
 a überstanden, die Sem-
 e sich angeliefert, vom
 Num und einer Cigar-
 mit der Scheere zu-
 ihm auch noch in die
 Deibler mit seiner ver-
 tigt, daß er den N. N.
 weiteren Amtshandlung
 daß ich den schrecklichen
 seines Sohnes zurück-
 nlich gesprochen habe.
 n von mittlerer Statur
 Kaffeehaus, wo ich
 mir nach einem Be-
 Hochsommer recht heiß
 dem ich gerade die vort-
 Limonade bezahlte,
 er! — „Wer?“ —
 n blieb ich, um mit be-
 nliche Persönlichkeit zu
 ürgerlicher Einfachheit
 ichen kleinen Geschäft-
 dächig einen Schwarzen
 schlechtem Cognac, und
 unzertrennlichen Be-
 alancierend. Ich folgte
 tische „Soll ich? Soll
 och ganz gehorcht. Der
 e auf der Straße zu
 Sadgöschchen der Fols-

da die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.
 Seite bezeichnet ist es, daß von oppositioneller
 Seite die Regierung für die in einem opposi-
 tionellen Blatte erfolgten Indiskretionen ver-
 antwortlich gemacht wird.

Ein Mitarbeiter des „Rel. Ort.“ hatte Gelegen-
 heit, mit einem der oppositionellen Vertrauens-
 männer zu sprechen, der sich in der folgenden Weise
 äußerte:
 Wir unsererseits haben die Verhandlungen heute
 abgeschlossen, doch ist es ganz gewiß, daß die Regierung
 nach Mitteln suchen werde, um mit uns wieder in Ver-
 handlungen einzutreten. Desider Szilágyi und die
 Handlungen haben heute unsere Antwort in vollem Um-
 fange der Regierung mitgeteilt. Wir werden Montag
 abends eine Konferenz halten und in derselben
 neuerdings über die Bedingungen des Friedens beraten.
 Es ist dabei nicht ausgeschlossen, daß die für Montag
 anberaumten Parteikonferenzen gänzlich verschoben
 werden, was ich wohl nicht billigen könnte, weil das
 Publikum wissen muß, was im Verlaufe der Friedens-
 verhandlungen geschehen und wovon die Rede eigentlich
 ist. Sollten Montag anlässlich der Parteikonferenzen
 auch nicht alle Details dargelegt werden können, so
 ließe sich in den Hauptzügen dennoch das bisher Ge-
 schehene skizzieren. Sollte die Regierung eventuell neue
 Propositionen vorlegen, so könnte ja hinsichtlich der-
 selben im Verlaufe der Verhandlungen Distression be-
 wahrt werden. Die Darlegung der bisher vorgekom-
 menen Fakten wäre umso mehr wünschlich, als das Publikum
 durch die wenig präzisen Mitteilungen der Blätter
 ganz und gar nicht orientiert ist. Namentlich bin ich der
 Auffassung, daß die Regierung bedingungslos
 unserem Standpunkte sich nähern müsse, weil für sie
 kein anderes Erbebens möglich ist und sie die Situation
 nur in friedlicher Weise zu lösen vermag.

Budapest, 21. Januar.

Auf der Tagesordnung der Montag Vor-
 mittags 10 Uhr stattfindenden nächsten Sitzung des
 Abgeordnetenhauses stehen in erster Reihe die
 für vorgestern schon heute vorbereiteten nament-
 lichen Abstimmungen über die Fragen, ob das Haus
 den Abgeordneten Johann Reitter, Anton
 Szibád, Franz Thaly und Ludwig Viró
 die Erlaubnis erteilt, vor der Tagesord-
 nung das Wort zu ergreifen. Nach den bis-
 herigen Erfahrungen genügen diese vier nament-
 lichen Abstimmungen allein, eine Sitzung auszu-
 fällen; sollte aber wider Erwarten noch Zeit er-
 übrigen, zu der seit Wochen in Schwere befindlichen
 Tagesordnung zu schreiben, so folgen einander die
 auf derselben stehenden Gegenstände in nachstehender
 Ordnung: namentliche Abstimmungen über die An-
 träge Holló und Sulner betreffend die
 Streichung einer schon längst vergessenen Rede des
 Ministerpräsidenten aus dem Diarium; Fortsetzung
 der Debatte über das Quoten-Handschreiben; Fort-
 setzung der „Präsidenten-Debatte“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Januar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-
 stehendes:
 Die erste: „Technische Obstruktion“,
 Offener Sprechsaal, Umschreibung
 von Immobilien, Lokal-Anzeiger
 (Städtische Neuigkeiten), Gerichts-
 halle, Der Kapitalist, telegraphische
 Kursberichte, Wiener Effekten-
 börse, Wiener Frucht- und Mehl-
 börse, Marktberichte, Cheaufge-
 bote in den hauptstädtischen

Magnat ein, wo sich, wie ich wußte, der Schuppen
 befindet, in welchem die Guillotine aufbewahrt wird.
 Ich war nun entschlossen, ihm dorthin zu folgen, in
 der sicheren Voraussetzung, daß es — den Kopf nicht
 losen werde.

Doch blieb Herr Deibler draußen am Thore
 stehen, wo er einen jungen Mann traf, wahrschein-
 lich einen seiner Gehilfen, mit dem er einige Zeit
 sprach, während ich mich thunlichst zurückgezogen
 hielt. Als Deibler aber dann wieder zum Fortgehen
 sich wandte, stellte ich mich ganz entschlossen ihm in
 den Weg. Ich grüßte höflich, was er kaum merklich
 durch ein Nicken an seinem faconwidrigen Cylinder-
 hut erwiderte. „Monsieur Deibler“... begann
 ich; da schnitt er mir, wupp — nicht das Haupt,
 aber die weitere Rede mit der von verhaltenem
 Ingrimm zeugenden Bemerkung ab: „Ja, ja, ja. Sie
 haben es doch gewiß gesehen, die bois de justice
 werden verpackt, wir reisen heute Abends. Sagen
 Sie es nur auch gleich allen Ihren Herren Kollegen.
 Adieu!“ — „Meinen Kollegen?“ stotterte ich. —
 Deibler drehte sich noch einmal um und fragte:
 „Sind Sie denn kein Reporter?“ — „Ja...
 nein... das heißt...“ — „Ah, Sie sind
 ein Fremder“, sagte der Scharfrichter nun mit
 etwas mehr Wohlwollen; „eh bien, machen Sie
 rasch! Was wünschen Sie zu wissen?“

Wie zum — Henker aber hätte ich nun in
 solcher Eile wissen können, worüber ich ihn befragen
 sollte? Die Fragen stellte also meistens Herr Deibler
 selber, so zum Beispiel, aus welchem Lande ich wäre,
 und ob nicht einmal ein Kongreß für Wienenzucht
 bei uns stattgefunden habe? Das scheint also
 die Lieblingsbeschäftigung Deibler's zu sein. Weiter

Standesämtern, Wasserstand, fern-
 der Theater- und Vergnügnungs-Anzeiger,
 „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: die „Heuillon-Zeitung“ (Die
 elektrische Untergrundbahn von
 London, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans
 „Water und Sohn“), sowie „Kleiner Anzei-
 ger“ und Inserate;

die dritte: Handelsübersicht der
 Woche, Marktberichte, Budapest
 Waaren- und Effektenbörse und
 die Kurstabelle.

Weiterbericht. Am Morgen hatten wir hier
 starken Nebel, der sich allmählich vergoß, worauf sich
 Sonnenschein einstellte, die Maximaltemperatur betrug
 + 6 Gr. R., der Barometerstand blieb unverändert. Im
 Norden Europas herrscht im Allgemeinen Regenwetter,
 im Süden hingegen ist es trocken, Frost gab es nur im
 Norden des Kontinents. In Ungarn hat sich keine
 wesentliche Veränderung im Charakter der Witterung ein-
 gestellt, die Temperatur ist anhaltend hoch, Regen hat
 es im Allgemeinen nicht gegeben. Es ist bei südlichen
 Winden mildes und zunächst noch trockenes Wetter zu
 erwarten.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem
 erblichen Mitglied des Magnatenhauses Grafen Zu-
 lius Erdödy, dem geheimen Rath und Ober-
 gespan des k. k. Hofkriegsrates Komitats Joseph Bótsa
 von Szatoka und dem Oberleutnant im 11. Dra-
 goner-Regiment Grafen Eugen Hardegg die
 Kammerwürde; dem Oberinspektor der k. ung.
 Staatsbahnen Dr. Gustav Bartsch in Anerkennung
 seiner Verdienste auf dem Gebiete des Eisen-
 bahnwesens das Ritterkreuz des Franz Josephs-
 Ordens verliehen.

Die russische Offiziersdeputation in Wien.
 Wie bereits gemeldet, fand gestern Abends zu Ehren
 der in Wien weilenden Offiziersdeputation des
 russischen k. k. Leibgarde-Regiments ein
 Diner bei Sr. Majestät statt. Der König
 brachte hiebei, wie von der „Korrespondenz Kulla“
 gemeldet wird, einen Toast in französischer Sprache
 aus, welcher in Uebersetzung lautet: „Voll Dank-
 barkeit dafür, daß das k. k. Garde-Regi-
 ment dank der Erlaubnis seines erhabenen Souve-
 rans den Jahrestag seiner Ernennung zum Chef
 des Regiments in ebenso herzlicher als feierlicher
 Weise gefeiert hat, erhebe Ich Mein Glas zu Ehren
 Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen, Meines
 vielgeliebten Freundes, sowie
 auf eine ruhmvolle Zukunft dieser
 tapferen Truppe.“ Der Regiments-Kom-
 mandant Generalmajor Fürst Argutinskij-
 Dolgorukoff brachte hierauf namens seines
 Regiments gleichfalls in französischer Sprache einen
 Toast aus. Die Mitglieder der Deputation hatten
 zur Hofstafel bereits die ihnen von Sr. Majestät
 gestern verliehenen Orden angelegt. Fürst Dolgo-
 rukoff trug den Eisernen Kronen-Orden erster
 Klasse, Oberst v. Petroff das Komthurkreuz des
 Franz Josephs-Ordens mit dem Stern, Hauptmann
 v. Merzedin das Ritterkreuz des Leopolds-
 Ordens dritter Klasse und Oberleutnant v. d. Kopp
 den Franz Josephs-Orden. Wie weiter mitgeteilt
 wird, wurde der Wortlaut des Toastes Sr. Majestät
 noch gestern Abends nach Petersburg tele-
 graphirt. Heute Abends fand beim Grafen Kapnist
 zu Ehren der Deputation ein Diner statt, zu welchem
 auch der Flügeladjutant des Königs Fürst Dietrich-
 stein, welcher der Feier des Regiments in Warschau
 kürzlich beizuwohnt, geladen war. Am 24. d., Abends,
 reist die Deputation nach Warschau zurück. — Die

erfuhr ich nichts; denn die vorgebrachten Bienen
 verursachten mir ein Summen im Kopfe, und zu-
 gleich merkten wir auch Beide, wie sich immer mehr
 Gaffer, wenn auch in einiger Distanz, um uns her
 ansammelten. Der Scharfrichter machte eine Bewe-
 gung, als wollte er sagen: „Da sehen Sie selbst,
 was ich mir aussetzen muß.“ Und er wandte sich
 definitiv zum Gehen, jedoch nicht ohne mir — seine
 Hand zu reichen!

„Darf ich Sie vielleicht besuchen?“ war meine
 letzte, die einzige vernünftige Frage. — „Ja, kom-
 men Sie nur“, lautete seine bereits im Gehen ge-
 sprochene Antwort. So überließ er mich den Hyänen
 der Neugierde, unzähligen Männern und Mädchen,
 von denen ich nun das — Fragen hätte lernen
 können! Bis hinaus an die Straßenbahnlinie ver-
 folgte mich dieser Haufe, und nur ein Sprung auf
 einen Waggon errettete mich vor ihm.

Nichts ist mir sonst in Erinnerung als der
 wassertrübe Blick des alten Scharfrichters und der
 leise, wimmernd-großelnde Ton seiner Stimme. Wohl
 ging ich, ihn zu besuchen, bald nach der Hinrichtung,
 die er damals in Haare vollzogen hatte. Ich begab
 mich nach seiner Wohnung, einer ziemlich eleganten
 Villa in Passy, die ihm der Staat miethen mußte,
 weil andere Mitbewohner eines Hauses mit dem
 Scharfrichter unter einem Dache nirgends bleiben
 wollten. Nur das Schiebefenster aber am Thore
 öffnete sich — Herr Deibler war nicht zuhause!
 Umsonst erzählte ich dem Dienstmädchen meine Be-
 gegnung. Sie stieß sogleich den Schieber wieder
 herab, der bald zur Guillotine an meiner armen Nase
 geworden wäre.

Joseph Sillósy.

Guldigungsadresse, welche die
 preussische Offiziersdeputation
 des Kaiser Franz-Garde-Regiments anläß-
 lich des Inhabersjubiläums Sr. Majestät überreichte,
 gedenkt der hohen Ehre, welche das Regiment darin
 erblickt, daß der Monarch seit fünfzig Jahren an
 der Spitze des Regiments stehe, dankt für die un-
 erschöpflichen Gnadenbeweise des Kaiser-Königs und
 schließt mit dem Gelöbniß der unwandelbaren Er-
 gebenheit für die Person Sr. Majestät. Die zweite
 von der gleichen Deputation überreichte Adresse
 ehemaliger Kameraden des Kaiser Franz-Garde-
 Grenadier-Regiments besagt, dieselben gedenken mit
 besonderem Stolze jener Tage, an welchen Se. Ma-
 jestät das Regiment bei Paraden dem deutschen
 Kaiser vorführte, und schließt mit Segenswün-
 schen für den Kaiser-König, den Gott zum Wohle
 des Herrscherhauses und zum Heile seiner getreuen
 Völker und Unterthanen und zur Freude des Regi-
 ments und des Vereins an der Seite ihres erhabenen
 Monarchen als Hort des Friedens, sowie als Freund
 und Bundesgenossen des deutschen Kaisers erhal-
 ten moge.

Landes-Sanitätsrath. Der Minister des
 Innern ernannte für eine Dauer von sechs Jahren
 zu außerordentlichen Mitgliedern des Landes-Sani-
 tätsrath: den Oberphysikus des Szebener (Germann-
 städter) Komitats Dr. Heinrich Székely, den
 Oberphysikus des Honter Komitats Dr. Andreas
 Sebestyén-Kovács und den Wadearzt in
 Stodsch und Szarvemo Dr. Desider Csirfusz.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Se.
 Majestät hat dem Generalmajor Erzherzog Otto,
 Kommandanten der 10. Kavallerie-Brigade, die Be-
 willigung zur Annahme und zum Tragen des ihm
 verliehenen königlich italienischen Annunziaten-Or-
 dens erteilt; angeordnet: die Enthebung des
 aus Gesundheitsrückichten beurlaubten Feldmarschall-
 Lieutenants Johann Kráňiz von dem Kommando
 des kön. ung. Stuhlweissenburger V. Honvéd-
 Distrikts; die Betrauung des Generalmajors Ludwig
 Fekelsalussy von Fekel- und Margitsfalva,
 mit der provisorischen Führung des genannten kön.
 ung. Honvéd-Distrikts; die Uebernahme des General-
 majors Emil Páva, Kommandanten der kön. ung.
 74. Honvéd-Infanterie-Brigade, auf sein Ansuchen
 in den Ruhestand angeordnet und denselben
 bei diesem Anlaße aus besonderer allerhöchster Gnade
 und ausnahmsweise den Feldmarschall-
 Lieutenants-Charakter ad honores
 verliehen; ferner die Uebertragung des Obersten Guido
 Mener von Fekete-Úrdos und Nagy-Tarna in den
 Aktivistend der kön. ung. Honvéd angeordnet; an-
 geordnet: die Enthebung des Linien-Schiffs-Kapitáns
 Julius Beck Eblen von Wellstaedt von dem Posten
 des Vorstands der Präsidialkanzlei der Marineektion
 des Kriegsministeriums; die Betrauung des Fregatten-
 Kapitáns Johann Vadevit mit der Leitung der
 Geschäfte der Präsidialkanzlei der Marineektion des
 Kriegsministeriums; den Oberstleutnant Wladimir
 Giesl von Gieslingen des Generalstabskorps, Mi-
 litärattaché bei der k. u. k. Botschaft in
 Konstantinopel, gleichzeitig zum Militär-
 attaché bei der k. u. k. Gesandtschaft in Athen
 und bei der k. u. k. Vertretung in Sophia
 ernannt.

Erzherzog Franz Ferdinand. Gestern
 Abends ist, wie schon anführt, aus Kaschau eine De-
 putation des Korpsartillerie-Regiments Nr. 6 in Wien
 eingetroffen, um sich dem neuernannten Inhaber des
 Regiments, Erzherzog Franz Ferdinand, vor-
 zustellen. Die Deputation, bestehend aus dem Regi-
 ments-Kommandanten Obersten Mojs v. Zeller,
 Major Raphael Bukadynovicz, den Haupt-
 leuten Leopold Pfeiffer und Felix Mayer,
 den Oberleutenants Karl Steinprinz und
 Nikolaus v. Körmenöy, den Lieutenants Fer-
 dinand Japp und Nikolaus Hef, stieg im Hotel
 „Impérial“ ab. Der Erzherzog gab in der Hofburg
 ein Diner, zu welchem die erwähnte Offiziersdepu-
 tation geladen war. Die Deputation unter Führung
 des Obersten Zeller hat sich Vormittags dem Erz-
 herzog vorgestellt.

Die diesjährige Offentirung. In der
 hauptstädtischen Militärsektion werden die Vorberei-
 tungen für die diesjährige Offentirung getroffen,
 welche mit Rücksicht auf den ex lex-Zustand nicht
 wie alljährlich im März, sondern etwas später statt-
 finden dürfte. Heuer haben die in den Jahren
 1876—78 Geborenen vor der Offentirungskommission zu
 erscheinen. Die Offentirung wurden aufgefördert,
 am 23. d. in der Maria Theresia-Kaserne auf der
 Neßlerstraße zu erscheinen, um dort ihre Nummer zu
 ziehen. Erst dann sollen die Stellungslisten ange-
 fertigt werden. Bezeichnend für die gegenwärtig
 herrschenden Zustände ist, wie eine Lokalkorrespon-
 denz meldet, der Umstand, daß seit Neujahr zahl-
 reiche Landsturm- und Militärpflichtige den Citirun-
 gen der Militärsektion mit Berufung auf den außer-
 gesetzlichen Zustand ganz einfach keine Folge
 leisten.

Königin Elisabeth-Fonds. Ministerprä-
 dent Baron Desider Bänffy hat heute das
 Centralkomité dieses Fonds verständigt, Se. Majestät
 habe es huldvoll angenommen, daß der Edelmetall-
 Franz, welcher aus diesem Fonds hergestellt wird

und die pietätvollste Theilnahme der ungarischen Frauen symbolisieren soll, am Sarge der Königin angebracht werde. Da gemäß der Anordnung des Königs der Platz dieses Kranzes in der Gruft bestimmt werden soll, wird sich genannter Fonds behufs Bestimmung der Dimensionen und der Modalitäten der Niederlegung des Kranzes mit der k. k. Burghauptmannschaft in Wien in Kontakt setzen. Die dem Königin Elisabeth-Fonds zugegangenen und noch einfließenden Spenden werden ausschließlich zu wohltätigen Zwecken verwendet.

Oberst v. Schwarzkoppen ist heute Mittags mit der Offiziersdeputation des preussischen Garderegimentes Kaiser Franz aus Wien hier eingetroffen. Die Mitglieder der Deputation sind, da sie in Budapest infognito weilen wollen, unter folgenden Namen im „Hotel Hungaria“ abgestiegen: **Mar Ander** (Oberst Schwarzkoppen), **Rudolf Ober**, **Filo Stein** und **Franz Marschall**. Die Deputation reist morgen Früh nach Kaschau.

Quell. Aus Liptó-Szt. Miklós wird telegraphirt: Zwischen dem Obergespan **Ludwig v. Kürthy** und dem Gutsbesitzer **Nikolaus v. Bottornyan** wurde heute ein Zweikampf unter schweren Bedingungen ausgetragen. Zuerst fand ein Pistolenduell statt, wobei beide Theile unverwundet blieben, während in dem darauffolgenden Säbelduell **Bottornyan** leicht, **Obergespan Kürthy** schwer verwundet wurde.

Todesfälle. Nach langem schmerzlichen Leiden ist heute Morgens der vieljährige verdienstvolle Sekretär und Kontrolleur der Budapest Waaren- und Effektenbörse **Gabriel Adam Keményfi** im 66. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war das Muster eines gewissenhaften Beamten; seine bewährte Sachkenntnis und sein rastloser Pflichterfüllung waren allgemein anerkannt. Trotz seines trockenen Berufs erzeuete sich **Keményfi** eines unverwülflichen Humors, welcher ansteckend wirkte und die Sympathien, die ihm vermöge seiner Charaktereigenschaften entgegengebracht wurden, noch erhöhte. Er hinterläßt nebst der trauernden Witwe drei Töchter, deren eine, **Gerike**, die Gattin des Chefredakteurs des „Budapesti Hirlap“ **Joseph Bécsi**, die zweite, **Gisella**, diejenige des Bildhauers **Joseph Róna** ist, und drei Söhne: einen Eisenbahnbeamten, einen talentierten jungen Maler und einen Arzt. Das Leichenbegängnis **Keményfi's** findet morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, **Waisnerboulevard Nr. 74**, aus statt. — Gestern ist der **Baaler königl. öffentl. Notar Mar Kornányi** im Alter von 60 Jahren hier gestorben.

Ein aufregender Vorfall spielte sich heute Abends, wie man uns telegraphirt, am Schottenring in Wien ab. Der zehnjährige Knabe **Friedländer**, der mit seinem Vater, dem Landesgerichtsrath **Dr. Friedländer** und seiner Mutter promenirte, rutschte beim Uebersteigen der Straße plötzlich aus und geriet unter einen gerade vorbeifahrenden elektrischen Motowagen. Dem Wagenlenker gelang es, den Wagen im nächsten Momente zum Stehen zu bringen, doch befand sich der Knabe in solch gefährdeter Lage, daß jede ungeschickte Bewegung ihm den sicheren Tod gebracht hätte. Es mußte die Feuerwehre requirirt werden, welche die Schutzvorrichtung des Wagens durchsägte. Der Knabe erlitt blos eine Rißwunde am linken Unterschenkel. Die Rettungsaktion dauerte eine halbe Stunde und hatte eine riesige Menschenansammlung zur Folge.

Zur Revolte in Uj-Szent-Anna. Wie aus **Urad** telegraphirt wird, sind bis jetzt mehrere als Zwanzig Verhaftungen vorgenommen worden. Heute wurden drei Hauptführer, **Kemerle, Kaba** und **Wald**, verhaftet. Da im Gemeindegeldraum mangel herrscht, mußte das Wirthshaus zur Unterbringung der Verhafteten eingerichtet werden. Die Untersuchung geht rasch vor sich, viele Zeugen melden sich.

Oberleutnant Kronfeld in Newyork. Einem Kabel-Telegramm aus Newyork zufolge ist der flüchtig gewordene Oberleutnant **Kronfeld** dort eingetroffen.

Im Nebel. Als sich heute in den Morgenstunden der dicke Nebel ein wenig verzog, gewahrte man auf der Donau in der Nähe der Verbindungsbrücke ein herrenloses Floß in der Mitte des Stromes schwimmend. Man zog das Floß ans Ufer, konstatierte, daß es aus 17 Fichtenstämmen zusammengefügt ist und daß sich auf demselben 4 Balken, 17 Bretter und 1 Kahn befinden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Bedienungsmannschaft des Floßes ein Unglück widerfahren ist.

Was Alles gestohlen wird. Der hiesige Agent **Wilhelm Strauß** besaß in Ofen, **Alfö-heggasse Nr. 52**, ein ebenerdiges Häuschen, das er im Sommer bewohnt. Kürzlich erhielt er vom städtischen Ingenieuramt die Aufforderung, den Werth seines Hauses und Grundes anzugeben, da die Kommune die Realität zu Regulierungszwecken expropriren wolle. **Strauß** begab sich nach Ofen, um nachzusehen, um wie viel in der Zwischenzeit der Werth seines Besitzes sich wohl erhöht habe. Zu seinem unbeschreiblichen Erstaunen fand er jedoch, daß das Haus **verjüngt** worden war. Die Nachbarn gaben an, im Monat September wären sechs Mauerer erschienen und hätten das Gebäude demo-

lirt und die Ziegel weggeführt. Angesichts dieser überraschenden Thatsache hat **Strauß** beim städtischen Ingenieuramt, es möge ihm zur Angabe des Werthes seines „Hauses“ eine Frist eingeräumt werden; bei der Polizei aber erstattete er gegen die unbefannten Thäter die Strafanzeige.

Das Spital der Budapester allgemeinen Poliklinik wurde von den drei angesehensten ärztlichen Vereinen, und zwar von dem **fön. Aerztelverein**, dem **ärztl. Klub**, sowie von dem **Verein der Spitalsärzte**, besichtigt. Die Mitglieder dieser Vereine fanden viel Interesse an der Besichtigung des Spitals, welches seinen humanitären Zwecken sowohl durch seine Bauordnung und innere Einrichtung, wie auch durch die Verpflegung der dafelbst untergebrachten Kranken in vollem Maße entspricht. Unter der Wirkung dieser günstigen Eindrücke zeichneten sich mehrere der Besucher als unterstützende Mitglieder des Instituts ein.

Der Einbruchsdiebstahl beim Juwelier Ellinger. In der Angelegenheit des mit beispielloser Frechheit ausgeführten Einbruchsdiebstahls in das **Ellinger'sche** Juwelengeschäft wird die Untersuchung eifrig fortgesetzt. Trotz des unbeschränkten Vertrauens, das der Geschäftseigentümer seinem Kommiss, dem Uhmachergesellen **Jakob Löwy** entgegengebracht hatte, verdächtigte Stadthauptmann **Bérczi** diesen dennoch der Thäterschaft; er ließ den jungen Mann von Detektives unausgeseht beobachten und forschte nach dem Vorleben **Löwy's**. **Löwy** wurde bekanntlich gleich am ersten Tage nach dem Einbruche vom Stadthauptmann **Bérczi** einvernommen, aber wieder entlassen; trotzdem wurden die nach dieser Richtung eingeleiteten Recherchen keinen Augenblick lang fallen gelassen und die Spur festgehalten, welche zur Entdeckung des Verbrechens führte. Der Einbruch, so wurde sofort angenommen, konnte nur von einer in alle Verhältnisse des **Ellinger'schen** Geschäftes genau eingeweihten Person verübt worden sein. Gestern sind nun von den Wiener Behörden und der Pariser Polizei Relationen über die Vergangenheit **Löwy's** eingetroffen, aus welchen es klar wurde, daß der junge Mann, der sich das unbeschränkte Vertrauen seines Dienstgebers durch beschöndertes Auftreten, Zurückgezogenheit und scheinbare Solidität zu erringen wußte, ein bereits wiederholt abgeurtheilter Verbrecher ist. In Angelegenheit dieses Einbruchsdiebstahls veröffentlicht heute das Polizeipresbureau folgendes Communiqué:

Anlässlich des am 6. Dezember v. J. verübten Einbruchsdiebstahls bei dem Juwelier **Albert Ellinger** fiel den Polizeibehörden der Umstand besonders auf, daß im Lokal, angeblich von den Einbrechern zurückgelassene eiserne Haken gefunden wurde, mit welcher anscheinend die Schloßer des Geschäftslotals ausgesprengt wurden, während es sich bei näherer Untersuchung des erbrochenen Vorhängeschloßes zeigte, daß hiesu ein viel vollkommeneres Instrument nothwendig war, als es eine gewöhnliche Hake ist. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich daher in erster Reihe gegen den bei **Ellinger** angestellten 27-jährigen Goldarbeiter **Jakob Löwy**; war er nicht selbst der Dieb, so schien er mindestens Mitwisser zu sein und den Einbrechern Vorstüb geleistet zu haben. Auch fiel es den Detektives auf, daß am Morgen nach dem Einbruche die Mutter und ein Bruder **Jakob Löwy's** in dem **Ellinger'schen** Geschäft erschienen und sich nach den Einzelheiten des Diebstahls und auch darüber erkundigten, ob die Polizei vielleicht bereits eine Spur der Thäter gefunden habe. Da jedoch **Löwy** in dem Rufe eines fleißigen und höchst achtbaren Arbeiters stand, mußte die Polizei in der Sache mit der größten Vorsicht vorgehen. **Löwy** wurde unter strengster polizeilicher Aufsicht gestellt, Detektives belauschten sein Thun und Lassen, allein es konnte nichts Verdächtiges eruiert werden; der junge Mann änderte in nichts eine gewöhnliche Lebensweise. Umso gravirender waren die Aufschlüsse, welche die hiesige Polizei durch die erbetene Mitwirkung der ausländischen Sicherheitsbehörden erhielt. Die Wiener Polizei theilte mit, daß **Jakob Löwy** wegen Betrugs in der Strafanstalt **Stein** eine längere Gefängnisstrafe abgehüßt habe. Da in Erfahrung gebracht wurde, daß **Löwy** sich auch eine Zeit lang in Paris aufgehalten habe, wurde von der hiesigen Polizei die Pariser Sureté ersucht, zu berichten, ob **Löwy** in Paris nicht etwa mit der Polizei oder den Gerichten zu thun hatte. Gestern Nachmittags langte die Antwort aus Paris ein. Sie lautete: „**Jakob Löwy** arbeitete bei einem Pariser Juwelier, bei dem ein Einbruch verübt wurde. **Löwy** sah wegen Verdachtes, bei dem Einbruch betheiligt gewesen zu sein, einen Monat in **Maças**.“ Nun hielt der Chef der Kriminalabtheilung der Oberstadthauptmannschaft, **Polizeiath Dr. Ludwig Sarkas**, es für angezeigt, unverweilt gegen **Jakob Löwy** vorzugehen. **Löwy** wurde zur Polizei citirt; gleichzeitig wurde in seiner Wohnung, **Trommelgasse Nr. 38**, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Es wurden unter Anderem drei werthvolle Ringe und das Zifferblatt einer goldenen Taschenuhr gefunden, welche anlässlich des Einbruchs am 6. Dezember v. J. aus dem eisernen Schrank abhanden gekommen waren. Nach dem Verhöre wurde **Jakob Löwy** für verhaftet erklärt. Ferner wurden wegen dringenden Verdachtes der Mitwisserchaft die Mutter **Jakob Löwy's**, die 47-jährige **Salomon Löwy geb. Johanna Haas**, und sein jüngerer Bruder, der 26-jährige Goldarbeiter **Moriz Löwy**, in Haft genommen. Die weitere Untersuchung ist im Zuge.

Mord aus Eifersucht. Aus **Kiew** telegraphirt man: Der Schauspieler **Noschtschin Jusfar** o s t f u n d e vom Dekorateur des **Petersburger Theaters, Maloff, erschossen**. Der Mörder, dessen Frau in **Kiew** engagirt ist, war zur Aus-

führung der That eigens nach **Kiew** gereist. Als Motiv der That gilt **Eifersucht**.

Ein Straßensandal. Auf dem **Christoph-platz**, Ecke der **Waisnergasse Nr. 24**, spielte sich heute Nachmittags zwischen drei und vier Uhr ein großer Skandal ab, der ein zahlreiches Publikum heranzogte und erst durch Intervention der Polizei ein vorläufiges Ende fand. Ein **Graf Jichy** und ein hiesiger Holzproduzent **Ramens Arnold Grünemann** prügelten einander auf dem erwähnten Platze zum Gaudium des angesammelten Publikums, warf sich alle erdenklichen Verbaljurien an den Kopf und konnten von einem herbeigeeilten Konstabler nur mit Mühe auseinandergebracht werden.

Um ein Viertel 4 Uhr Nachmittags passirte **Graf Emanuel Jichy-Ferraris**, ein alterer Herr, den **Christophplatz**, als, von der **Waisnergasse** kommend, der **Holzproduzent Arnold Grünemann** ihm plötsch gegenüberstand. Im nächsten Augenblick, so rath, daß keiner der Vorüberkommenden anzunehmen vermochte, wurde der erste Schlag geführt, lagen sich die beiden Herren auch schon in den Haaren. Es regnete Hiebe und Faustschläge von beiden Seiten. **Graf Jichy** erhob seinen Stock und schlug auf **Grünemann's** Kopf, während **Grünemann** seinerseits seinen Stock auf dem Rücken des **Grafen** zu zerbrechen sich bemühte. Dabei fielen von beiden Seiten die größten Verbaljurien. Der **Ecke der Waisnergasse** auf Posten stehende Konstabler **Stevhan Borbas Nr. 202** hatte kaum Zeit, auf den Schrei zu reagieren, so rath spielte sich die Szene ab. Endlich gelang es dem Konstabler, sich zwischen die beiden Herren zu schieben und der **Straßenspäßelei** ein Ende zu machen. Er forderte die Beiden auf, sich zu legitimiren und ihm eventuell zur **Stadthauptmannschaft** des **IV. Bezirks** zu folgen. **Graf Jichy** nannte seinen Namen, er wurde überdies von seinem Begleiter **Grünemann** selbst legitimirt, der dem Konstabler auch die Wohnung des **Grafen**, **Karolygasse 22**, angab. **Arnold Grünemann** folgte dem Konstabler bis zur **Waisnergasse**. Hier ersuchte er den Konstabler, ihn in das **Haus Nr. 3** dieser Gasse, **1. Stock Nr. 10**, in die Wohnung des Reichstagsabgeordneten **Osea Kubin** zu begleiten, der ihn kenne und ihn legitimiren werde. Der Abgeordnete war zuhause und legitimirte den **Grafen**, der dann auch entlassen wurde. Als der Konstabler die beiden **Rauenden** bereits auseinandergebracht hatte, und während er die Namen der Beiden notirte, holte der **Graf** noch einmal mit seinem Stocke aus, um **Grünemann** einen Hieb über den Kopf zu geben. Diesen letzten Hieb jedoch fing der Konstabler mit der Hand auf, so daß der Kopf **Grünemann's** verhornt blieb, hingegen ein Finger des Konstablers blutig geschlagen wurde. Der **Graf** sowohl wie **Grünemann** schienen ganz außer Hand und Band; **Graf Jichy** wollte, als die **Brüßerei** zu Ende war, durch direkt zum **Oberstadthauptmann** gehen und rief den Konstabler zu: „**Jetzt gehen wir zu meinem Freund Rudnay!**“ Dies ging jedoch nicht und er mußte sich damit begnügen, daß der Konstabler seiner **Beistandshauptmannschaft** die vorchriftsmäßige Anzeige erhalte, welche noch in der Nacht von der **IV. Beistandshauptmannschaft** einverlangt wurde. **Grünemann** hand mit dem **Grafen Jichy** in Geschäftsverbindung; er hatte von dem **Grafen** **Waldungen** zur **Exploitrung** angekauft. Differenzen bei Abwicklung dieses Geschäftes sollen die Ursache der **Gegnerchaft** gewesen sein.

Das ärztliche Jahrbuch von Ungarn, welches **Alfred Bécsi**, Sekretär des **St. Lukashospitals**, nun schon zum neunten Male veröffentlicht, ist soeben mit gehobener Pünktlichkeit und ungewöhnlich reichem Inhalt erschienen. Anfanglich kaum mehr als ein Schematismus — als solcher ist das Buch von absoluter Verlässlichkeit und Vollständigkeit, hat sich das **Jahrbuch**, mit seinen höheren Zwecken wachsend, zu einem Kompendium alles Wissenswerthen und Nothwendigen für **Medize** emporgearbeitet. Eine sehr dankenswerthe Neuerung sind die **Abhandlungen** über die Fortschritte der modernen **Therapie**, verfaßt von den namhaftesten Fachmännern (den **Professoren** und **Dokenten Csapodi, Dirner, Donath, Haberer, Rékám, Réma, Taufel und Váli**); dann folgen die wichtigsten und neuesten **Ministerialverordnungen** und **Entscheidungen** und endlich der **überblickliche** und **genaue Schematismus** der **Kliniken, Spitäler, Aerzte, Wäber** u. d. des ganzen Landes. Das nett ausgestattete Buch, das seinem Verfasser alle Ehre macht, kostet **3 fl.**

Auszeichnung. Se. k. u. l. apost. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 27. Dezember 1898 geruht, dem k. u. l. Hoflieferanten **Heinrich Mattoni** in **Wien** den Titel eines k. u. l. Kammerlieferanten allergnädigst zu verleihen geruht.

Ein verhafteter „Redakteur“. Die **Oberstadthauptmannschaft** verhaftete heute Nachts den **Wohnsitz** **Alexander Herzog**, welcher unter dem Pseudonym „**Magnar Gazda**“ ein **Winkelblatt** herausgab und verschiedene Betrügereien verübte. **Herzog** soll sich verschiedenen Personen gegenüber mit seinen hohen Verbindungen gebrüht und sich erbotig gemacht haben, beim **Ministerium** des **Innern** **Apothekerrechte** zu erwirken. Die zu diesem Zwecke einem **höheren Beamten** zu gewährenden „**Vorschuße**“ übernahm **Herzog** zur **Uebermittlung** und verwendete das **Geld** für **eigene Zwecke**. Auf erfolgte Anzeige wurde **Herzog** zur **Oberstadthauptmannschaft** stellt gemacht und verhaftet. **Alexander Herzog** ist kein **Neuling** auf dem Gebiete der **Schwendeleien**. Vor Jahren betrieb er die **Verfertigung** von **Ausstellungsmedaillen** und **Diplomen**. Für die von den **Ausstellungen** in **Palermo** und **Mailand** herührenden **Auszeichnungen** hatte **Herzog** einen **besonderen Preisconrart** angelegt. Für die **nachträglich** sich **falsch** erkannten **Medaillen** und **Diplome** hatte er sich von **ungarischen** und **österreichischen** **Judikurrellen** **erheblichen** **Summen** **erschwindelt**.

Der von der Dfner Gewerbejugend veranstaltete Kostümabend vereinigte eine Anzahl elegant und originell kostümierter Herren und Damen in den Lokalkitäten „zum Jasan“.

Die hauptstädtischen Zeitungs-Administrationsbeamten veranstalten am 5. März einen Ball, welcher ihre bisherigen seit zehn Jahren veranstalteten Faschingsunterhaltungen an Glanz übertreffen wird.

Raubmordattentat.

Heute Abends um halb 9 Uhr wurde der 15jährige Uhrmachergehilfe Anton Kohn in der Thoreinfahrt des Hauses Kleine Rusbaumgasse Nr. 10 von zwei Strolchen angefallen, mit einem Messerliche in den Hals schwer verletzt und einer Ledertasche mit dem Inhalte von 107 Silberuhren beraubt.

Im Geschäfte des am Zollamtstränge Nr. 6 tabakierten Uhrmachers und Juwelenhändlers Moriz Kallter wurde vor vier Monaten ein Einbruchsdiebstahl vollführt. Seit dieser Zeit traf Kallter die Einrichtung, daß er die werthvolleren Gegenstände allabendlich in seine in der kleinen Rusbaumgasse Nr. 10 befindliche Wohnung brachte und dieselben Morgens wieder ins Geschäft trug.

Unter der Thoreinfahrt des bezeichneten Hauses wurde Anton Kohn von zwei Strolchen angefallen. Koloman Kemetz, der schon seit drei Wochen heischäftigungslos in der Hauptstadt herumstreift, erfaßte Kohn mit der linken Hand am Genick und schlug ihm mit der rechten Hand ein scharfgeschliffenes Messer oberhalb des Kehlkopfes in den Hals.

Da stürzte sich ihm der kräftig gebaute Möbelpader Anton Horváth entgegen. Er erfaßte den Räuber, drückte ihn zu Boden und rief um Hilfe. Auf dem Boden liegend, ließ Kemetz dem Horváth sein Mordinstrument, ein scharf geschliffenes Küchenmesser, in den Oberarm, aber schon war der Konstabler Nr. 1082 zur Stelle, welcher den Attentäter festsetzte und zur Oberstadthauptmannschaft brachte.

Koloman Kemetz, vom Stadthauptmann Alois Csajlik einvernommen, leugnet, das Attentat begangen zu haben, und gibt an, Horváth nur in der Nothwehr gestochen zu haben.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) In der heutigen Reprise der „Walküre“, welche nach mehreren Monaten wieder im Repertoire erschien, setzte Fräulein Lili Lejo als Sieglinde ihr Gastspiel fort. Ihre Individualität steht dieser warmblütigen Gestalt Wagner's fremd und fast gegenüber.

kräftvoller Mezzosopran dem Institute neu gewonnen ist. Die von Alexander Erkel mit besonderer Liebe geleitete Vorstellung fand vor sehr gut besuchtem Hause statt, das seinem Beifall durch wiederholten Applaus und mehrfache Hervorrufe der Mitwirkenden nach allen Aktschlüssen Ausdruck ließ.

(Lustspieltheater.) Nach längerer Zeit wieder ein weißer Abend im Repertoire des Lustspieltheaters. Die dreiaktige Posse „Bodard und Godard“ der Herren Ordonneau und Calabregue, welche heute in der Uebersetzung Leo Szar's zur ersten Aufführung gelangte, ist ein Stück von harmloser Fröhlichkeit, welches auch nicht dem wohlvertrauten Badtsch ein Eröthen abzugewinnen vermag.

Die Reihe der musikalischen Soireen, welche das Leopoldstädter Kasino auch in diesem Jahre arrangirt, wurde heute Abends mit einem Klavierkonzert fortgesetzt, dessen Programm von nicht geringeren Künstlern als dem genialsten Pianisten unserer Zeit Eugen d'Albert und dem sich einer europäischen Berühmtheit erfreuenden holländischen Liedersänger Mesjhaert bestritten wurde.

Die Reihe der musikalischen Soireen, welche das Leopoldstädter Kasino auch in diesem Jahre arrangirt, wurde heute Abends mit einem Klavierkonzert fortgesetzt, dessen Programm von nicht geringeren Künstlern als dem genialsten Pianisten unserer Zeit Eugen d'Albert und dem sich einer europäischen Berühmtheit erfreuenden holländischen Liedersänger Mesjhaert bestritten wurde.

Im kön. Opernhause wird Dienstag Graf Giza Zichy's „Roland mester“ im geraden Abonnement zum dritten Male in Szene gehen. Donnerstag findet eine Reprise des „Freischütz“ mit Frau Zilahi-Singhoffer als Agathe statt.

werden von den Damen Lili Lejo, Diósy, Abbranyi und den Herren Perotti, Takats und Szendroi gesungen. Sonntag findet die Aufführung von „Roland mester“ statt.

Die nächste Novität des Volks-theaters wird das Volksstück „Hajnali harangoz“ von Jozsef Hevesi und Wilhelm Karcszag sein.

heute nach langjähriger Abwesenheit in Begleitung der Pianistin Onella Springer in Budapest an, um morgen Abends im „Royal“-Saale sein Konzert zu absolviren.

Im letzten populären Kammermusik-Konzert der Herren Grünfeld, Berkovits, Niedl, Bürger, Sonntag, den 29. Januar, halb 5 Uhr Nachmittags, im „Royal“-Saale singt Frau Margit W. Abbranyi statt der verabschiedeten Frau Dösig mehrere Lieder, unter Anderem den „Hidalgo“ von Schumann.

Im VI. philharmonischen Konzerte, welches unter Alexander Erkel's Leitung am Mittwoch, 25. d. Abends halb 8 Uhr im großen Redoutensaal stattfindet, wird t. k. Kammerjänger Fritz Schröder, ein Liebling unseres Publikums, folgende Piecen vorzutragen:

Aus Wien wird uns telegraphisch: Geleitend das von der Akademie der Wissenschaften zu Ehren Gerhart Hauptmann's veranstaltete Banket statt. Demselben wohnten außer dem Präsidenten Professor Sueß 20 Akademiker, Generalintendant Hofrat Klappart und Direktor Schlenker bei.

Himfy dalai. Das mit so großem Erfolge aufgeführte und noch auf dem Repertoire des Nationaltheaters befindliche Lustspiel „Himfy dalai“ ist im Verlage der „Frankfurter Gesellschaft“ in einer Pracht Ausgabe erschienen, welche hinsichtlich der Ausstattung und des Druckes die Konkurrenz mit welchem Prachtwerke des Auslandes immer aufnehmen kann.

Telegramme. Kroatischer Landtag. Agram, 21. Januar. In Verhandlung steht die Budgetdebatte. Abgeordneter Jovic (Koalition) sagt, die unparteiische Geschichte wird über die Entziehung des Ungleichs und über denselben selbst ein ganz anderes Urtheil fällen, als es Dr. Bliverics angeführt habe.

Voll Lejo, Diósy, ... Sonntag findet die ...

des Volkstheaters ... Sonntag findet am ...

Landtag. In Verhandlung steht ...

Was sollen wir also Ungarn gegenüber thun? Doch ...

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die geplante Verständigungsaktion der ...

Wien, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) In einem Artikel des ...

Prag, 21. Januar. Die „Politik“ meldet aus ...

Krafcu, 21. Januar. In einem Wiener Briefe ...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Januar. (Reichstag.) Der Reichstag ...

Die Dreifus-Affairen.

Paris, 21. Januar. Das „Journal“ behauptet, als ...

Paris, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse ...

Berlin, 21. Januar. (Abgeordnete-) ...

Gebiet der Lehrfreiheit, sondern auf das Gebiet des ...

Rom, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) In dem Briefe, welchen ...

Wien, 21. Januar. Ueber die Bitte des Handelsministers ...

Prag, 21. Januar. Heute Abends fanden wiederholte ...

Czernowitz, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Angelegenheit ...

Bozen, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Nächst Schlinging ...

Breslau, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Fannigrube ...

Koburg, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Erbprinz Alfred ...

Paris, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse ...

London, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war ...

London, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Heute ist der ...

Newyork, 21. Januar. Mehl 2,75, Weizen per Januar ...

Chicago, 21. Januar. Weizen per Mai 70,75, Mais per Mai ...

Geschäftler: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

BALL - Robenstoffe in den allerneuesten Ausführungen.

Billigste Preise!
Denkbar größte Auswahl!

Duftige, reinwollene Modestoffe per Meter à 35, 52, 65, 75, 95 kr., fl. 1.—, 1.20, 1.25, 1.45, 1.50, 1.65, 1.95, 2.15 u. (in allen Ballfarben erhältlich).

Seidenstoffe in allen Abendfarben per Meter à 52, 65, 78, 88, 95, 98 kr., fl. 1.20, 1.45, 1.75, 1.95 u.

Geblumte Woll-, Seiden- und Waschestoffe für alle Arten Bauern-Kostüme in größter Auswahl.

Gold- und Silber-Tüll in allen Ballfarben per Meter à 46, 62 kr.

Feinste beste Pongis imprimé mit Pracht-Deffing von fl. 1.25 aufwärts.

Prachtvolle Neuheiten in französischen, aparten Battisten, Mousse-line de laine, Seidenzephyren, in den schönsten Farbennuancen, durchwegs in neuartigstem Genre, in allen Preislagen, für duftige, elegante Gelegenheits-Roben.

Weiß, schöne à jour Battiste per Meter von 19 kr. aufwärts.

Ecrû à jour Zephir mit farbigen Streifen, sehr gute Qualität, per Meter 10 kr. Sensationelle Occasion.

Waarenhaus D. LESSNER WIEN, VI., Mariahilferstrasse 81-83.

Für die Provinz reichhaltigste Muster-Kollektionen und illust. Faschings-Journale auf Verlangen gratis und franco.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Lueff Sándor, Váci-u. 22; G. Pick, Király-u. 20; Desingl Fr., Marokkó-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Krowprinzgasse 9; Póder M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-körút 10.

Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.



HOFF'S MALZ GETRÄNK

ist bei allgemeiner Entkräftung, unregelmässigen Funktionen der Unterleibsorgane, Brust- und Magenleiden, sowie für Rekonvaleszenten das bestbewährte, wohlschmeckendste Stärkungsmittel.

Preis per Flasche 75 kr., 5 Flaschen = 1 Postcolli franco fl. 3.75.

Zu haben in sämtlichen Apotheken und Spicereiwaren-Geschäften.

General-Depôt für Ungarn:
Apothek. Joseph v. Török, Budapest, Király-utca 12



Karlsbader Porzellan,
Majolika- und Steingut-waren-Niederlage en gros et en détail.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und für jede Haushaltung!

Kaffee- und Thee-Service für 6 Personen von fl. 3.—, 4, bis fl. 20.—; Wasch-Service, 6- bis 7theilig, von fl. 4, 6 bis fl. 25.—; Woffa-Service mit Platte für 6 Personen von fl. 3.50 bis fl. 20; Speise-Service für 6 Personen glatt, 26theilig von fl. 6 bis fl. 10.—; 32theilig von fl. 6.80 bis fl. 12.—; Hofset, 32theilig, fl. 10.— bis fl. 12.—; 42theilig, fl. 12, 15 bis fl. 50.—. Alles in neuester Fagon reich bemalt und Gold.

Stets großer Vorrath. Bei Provinzbestellungen wird für Thee- oder Kaffee-Service 70 kr. bei Speise-Service 70 kr. Emballage berechnet.

Bartosch V. és Fia,
Budapest, Teréz-körút 32. (Uj-utca sarok. Andrassy-ut közeleben.)

Möbel

für komplette Salon-, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmereinrichtungen, sowie einzelne Tische, Tapezierer-Möbelstücke werden bei der im ganzen Lande wohlbekanntesten Möbel-Firma

Sárkány & Schütz
Budapest, VII., Erzsébet-körút 12 (vis-à-vis Café Nework)
zu besonders constanten Preisen abgegeben. Preiscontour gegen 25 kr. in Marken franco ins Haus.

Phänomenal elektrische Gasfernzündung

Ren! und Ren!
Gasglühlicht-Birnen.

Patentirt in allen Kulturstaaten.

Schönemann & Rieder,
Gasfernzündung und elektrochemische Institut,
Budapest, IV., Keckemétegersasse Nr. 6.

Dr. Gölis Speisenpulver.
Seit 1857 Handelsartikel.

Diätetisches Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gesammte Verdauung u. dadurch auch auf die Ernährung u. Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Speisen (ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgespült) ist es von günstigem Einfluss bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie: Sodbrennen, Schleimbildung, bei Hämorrhoidalzuständen und Unterleibsanschoppung, u. etc. Bei Mineralwasserkuren leistet es vor und während derselben, sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken u. Droguerien der öst.-ung. Monarchie.
Preis einer großen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr. ö. W.

Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török, Apoth., Königsq. 12.

Jede Schachtel muß mit dem Siegel Dr. Gölis und der prot. Schutzmarke verschlossen, ferner die Etiquette mit meinem Facsimile: Dr. Jos. Gölis Nachfolger versehen sein und verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich Dr. Gölis Speisenpulver.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. Jos. Gölis Nachfolger
Wien, I. Bezirk, Stephansplatz 6 (Zwettlhof).
Versandt en gros et en détail.

Schönheit des Antitzes wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

L. LEICHNER, Berlin, Lief. d. königl. Theater.

Billigste Preise!
Die größte Auswahl!

Ausführungen.

mit Pracht-Designs
den zartesten, Mousse-
den schönsten Farben-
genre, in allen Preis-
Kategorien. Möbel-
er von 19 fr. aufwärts.
Streifen, sehr gute
ationelle Occasion.

WIEN,
I., Mariahilferstrasse
81-83.

ben gratis und franco!

**INDHEITS-
RÄNK**

n Funktionen der Unterleibs-
aleszenten das bestbewährte,
mittel.
stcoilli franco fl. 3.75,
reiwaaren-Geschäften.

est. Király-utca 12

bel

lat-, Speise- u. Herren-
u. sowie einzelne Tischler-
eke werden bei der im ganzen
en Möbel-Firma

& Schütz

rszébet-körút 12
afé Nowork)
rien abgegeben. Preiscourant
in franco ins Haus.

beliebig viele
Stimmen
von einer Stelle.
menal
rische
zündung
Neu!
t-Birnen.
in allen
anten.
Schophon, Scherben-Stein u.
glühlichter-Stein
auftritt

n & Rieder,
steotechnische Anstalt,
eméteergasse Nr. 6.

zes
legt durch

nder

Aspasiapuder
ebsten Damenkreisen
gewendet; sie geben
sehen und man sieht
senen Dosen in der
ien Parfumerien-
ungen!

önigl. Theater.

„Technische Obstruktion.“

- Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Zaal und Couloirs boten auch heute das ge-
wöhnliche Bild; im ersteren namentliche Abstimmungen,
in den letzteren größere und kleinere, in mehr oder
weniger lebhafter Unterhandlung begriffene Gruppen.
Was die namentlichen Abstimmungen betrifft, scheint
nun die Opposition das Protokoll des Hauses dem
Ministerpräsidenten zuliebe ganz und gar unbehelligt
lassen zu wollen und die Form, vor der Tagesord-
nung das Wort zu verlangen, zum alleinigen Mittel
erwählt zu haben.

Die heutigen Kämpfe vor der Tagesordnung
waren Johann Meitner, Johann Wittmann,
Anton Tibád, Ludwig Bixó und Franz
Zschall, welche unter den verschiedensten Titeln zu
sprechen wünschten und, mit Ausnahme Johann
Wittmann's, auch die namentliche Abstimmung
verlangten. Derselben wurden zwar angeordnet, wur-
den aber, da noch drei unerledigte Abstimmungen in
Schwebe waren, heute noch nicht vollzogen.

Nachdem die Techniker solchermassen für Vor-
rath für die kommenden Sitzungen gesorgt hatten,
zogen sie in die Couloirs und ließen die Regierungs-
partei das zweifelhafteste Vergütigen der namentlichen
Abstimmungen bis zur Neige auskosten. Während
der Abstimmungen gab es ein kleines Wortgeplänkel
zwischen den Abgeordneten Rakovský und
Komlóssy. Ersterer fand heute wieder seine
Freude daran, einzelne der abgegebenen Stimmen
mit allerhand Bemerkungen zu kommentieren. Das
Mitglied der Regierungspartei Domherr Kom-
lóssy war ungeduldig dazwischen:
— Aber, so lassen Sie das doch! Wann
kommen Sie denn einmal schon zu Vernunft?

Rakovský erwiderte gereizt:
— Schweigen Sie! Sie Simonist!
Im Uebrigen verliefen die Abstimmungen
ohne Unfall. Das Stimmenverhältniß war fol-
gendes:

Antrag Hentaller: 3 Ja — 113 Nein.
Antrag Kubik: 8 Ja — 119 Nein.
Antrag Mafsalvan: 44 Ja — 115 Nein.

Da es inzwischen ein Uhr geworden, wurden
die „Verhandlungen“ abgebrochen, damit Johann
Wittmann seine in Angelegenheit der Uj-
Szentmannaer Revolte angemeldete Inter-
pellation motiviren könne. In derselben erzählte der
Ministerpräsident des Bauernvereins neuerdings mit
großer Weitschweifigkeit den schon gestern durch Blas-
fonies dargelegten Thatbestand und befragt sodann
den Minister des Innern und den Ackerbauminister,
ob sie für die Einleitung einer strengen Unters-
uchung und dafür Sorge getragen, daß der Uj-
Szentmannaer Zweigverein seine Thätigkeit ehebal-
digi wieder aufnehmen könne.

Die Sitzung schloß um dreiviertel zwei Uhr.
— Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Offener Sprechsaal.*

Lövy Gizella,
Schwarzenberg Zsigmond,
Budapest,
Jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen
Verwandten und Bekannten
Leontine Geber,
Budapest,
Béla Füredi,
N.-Olved,
als Verlobte.

Rosa Edelman,
Bertalan Schwarz,
Budapest,
Verlobte.

Liebig's

Kindersuppen-Extrakt

nur echt aus der Fabrik von G. Sell & Comp., erfährt
lebenswählender Kinderärzte die beste Empfehlung. So
schreibt Herr Dozent Dr. Bernheim in Zürich an die
Fabrik: „Auf der Wiener Universitäts-Kinderklinik
habe ich Ihre Pulver zur Bereitung der Liebig'schen
Suppe sehr rühmend gehört und kenne, mir eine Quanti-
tät zu verschreiben gewillt zu sein.“ Was die Univer-
sitäts-Klinik rühmt, können die Mütter mit Veruhigung zur
Ersahrung der Säuglinge und schwächlichen Kinder verwen-
den. Näheres die heutige Annonce.

Täglich frische

PLATTENSEE-FOGAS

in 2. W. ein, Spezerifandung, V. Arany János-
uteza 20.

* Bei diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

H. Kiehlhauser

GRAZ.

H. Kiehlhauser's flüssige

Glycerin-Crème

ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen
Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert,
sondern wirklich die jugendliche Frische belebt
und dauernd zu erhalten in stande ist. Präventiv ge-
gen Einfluss der Luft, Wind und Sonne, beseitigt
Sommersprossen, Sonnenbrand, Leber-
flecken und allerlei Hautunreinigkeiten.

Glycerin-Crème-Seife

aus-erst mild, macht geschmeidig und ist besonders
bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

Pariser Damenpulver

ist der unschädlichste Poudre, gibt dem Teint dar-
zarteste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.

Vor gefälschtem Pariser
Damen-Pulver u. Glycerin-Crème
wird gewarnt: nur jenes ist als
echt zu betrachten, welches auf der
Etikette sowie auf der Beschrei-
bung nebige Schutzmarke trägt.



Depots in allen Apotheken, Droguerien u. dinstfchl. Geschäften.
Hauptdepot bei Joseph von Török, Apotheker
Budapest, Königsgasse 12.

Fabrikslokalitäten

mit entsprechendem Wohnhaus zu pachten, eventuell bei
günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerte unter genauer Angabe der Lage des Objektes,
des Pachtpreises, eventuell Kaufschillings unter „R. T. 784“
an die Exped. bis längstens 25. d. M. erbeten.

Der neueste, einfachste, verlässliche und leicht zu reinigende
Wasserfilter ist der patent.

„DELFIN“-FILTER.

Preis fertig montirt fl.

Seit wenigen Wochen wurden in Budapest allein mehr als
10 000 Stück aufmontirt. Wir verfügen über Anerkennung-
Atteste mehrerer Univer.-Professoren und Bezirke, sowie viele
Empfehlungen von Privaten.

Verlangen Sie Prospekt.

Magyar szürő-valalat, Erzsébet-körút 27.
Telefon-sz. 63-16.

Grosse Ueberraschung

in der
Leinwand- und Weisswaaren-Branche.

Anfolge eines günstigen Zufalles ist es mir ge-
lungen, den gesammten Vorrath eines hervorragenden
Wiener Leinwand-, Weisswaaren- und Wäsche-Aus-
stattung-Salons anzukaufen, welche Artikel ich nun vom
heutigen Tage ab in meinem hiesigen Geschäfte zu bedeu-
tend herabgesetzten Preisen verkaufe. Ich lade demzufolge
die geschätzte Damenwelt ein, die in meinem Geschäfte
aufgetaucht und daselbst angebotenen Wäscheartikel
freundlichst besichtigen und von der günstigen Gelegenheit
zu besonders billigen Einläufe Gebrauch machen zu wollen.
Gleichzeitig lenke ich die Aufmerksamkeit der geehrten
Damen auf die in meinem Schaufenster angebotenen
Waaren, sowie nicht minder auf die äusserst billigen
Preise. Diese Ausnahmepreise gelten selbstredend nur
so lange, als die aus dem abbezogenen Wiener Salon
stammenden Waaren nicht ausverkauft sind.

PREISACH VILMOS,

Nourath Adolf veje,

V., Bécsi-uteza 9. V., Erzsébet-tér 7.

Özr. Keleti Vilmosné szül. Rosenbaum
Karolina egy a saját, valamint az alulirt
család és az egész rokonság nevében megkört
szívvel jelenti, hogy felejtethetlen férje, a legjobb
atya, nagyatyja, após és rokon

KELETI VILMOS ur,

a pesti izr. hitközség nyugalomra hitoktatója,
az orsz. izr. tanitógyesület tiszteltbeli tagja.
életének 78-ik, boldog házasságának 38-ik évé-
ben, hosszas szenvedés után 1899. január 20-án
este 6 órakor jobb létre szenderül.

A megholdogult te emei 1899. január 22-én,
d. u. 2 órakor fognak a gyászszóhoz (VI.
Szondy-uteza 22) a maglódi uton levő izr.
temetőben örök nyugalomra helyezni.

Keleti Lajos, Keleti Eszter, Keleti
Péter gyermeke, Löwy Ede veje, Keleti
Péterné szül. Szegedi Malvin menyö,
Löwy Pál, Rezsö, Károly, Gizella unokák,
Rosenbaum Amália, Rosenbaum Jó-
zsef és neje, Rosenbaum Gyula és neje,
Rosenbaum Zsigmond sógorai és sógorónői,
Rosenbaum Marika unokahuga és szá-
mos rokon.

Koszorukat mellőzni kérijük.

Braut-Ausstattungen

in schönster Ausführung bei

Jos. Kollarits & Söhne,
Budapest, IV., Városház-tér 3.

Daselbst ist neben der neuaste illustrierte Preisourant
erschiene, welcher bei Anschaffung von Feinwand- und
Wäsche-Ausstattungen als Richtschnur dient.
Diesen Preisourant versenden wir auf Ver-
langen gratis und franco.

Dienstboten

für den Krankheitsfall in einem Spital auf
Veranstalten pflegen zu lassen, übernimmt — von
welchem Tage immer beginnend — für jährlich
nur 1 fl. 50 kr.
ohne jede weitere Nebengebühr der „Zion“-Wohlfähig-
keits-Verein, VII., Erzsébet-körút 26.
Telephon: „Zion“-Verein.

Beste Faschingskrapfen bei Karl Müller,
Konditor,
Badgasse 5, Ecke Josephsplatz.

Korset-Leibbinden gegen Wanderniere, Fett-
leibigkeit, Wirttervorfall,
Nabel- und Bauchbruch, sowie Krampfaderräume und
Mieder für Schiefgewachsene mit Luftatmung verfertigt
unter Garantie des besten Stiches die orthopädische Anstalt
aufstalt J. Keleti, Budapest, IV., Koronahorez-
utoza 17. Illustrierte Preislisten gratis. Damenbedienung
täglich von 10-1 Uhr.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten
auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Geschwister Brajcsch, Neugasse
Nr. 41, auf die minderjährigen Geschwister Weiss um
102,000 fl.; Haus der Rudolf Schuss und Frau,
Vethlengasse Nr. 43, auf Witwe Ignaz Kheleu und
Interessenten um 95,000 fl.; Tausch; Haus des Joseph
Klinger, Reithofgasse Nr. 5, auf Emanuel Pollácz
und Frau um 86,000 fl.; Tausch; halber Hausantheil
des Otto Batjn, 4. Bezirk, Muejnung Nr. 29, auf
Nikolaus Batjn, Erbchaft; Haus der Geschwister
Mornberger, Jókai-gasse Nr. 3, auf Rudolf
Schuss und Frau um 39,134 fl.; Tausch; halber Haus-
antheil der Frau Emerich Betei, Városházgasse Nr. 11,
auf die minderjährige Stephanie Marie Betei-Kraus,
Erbchaft; Liegenheitsanteile der Frau Dr. Emil
Krajaner, 4. Bezirk, Muejnung Nr. 7, Magy-
ergasse Nr. 8-10 und Trommelgasse Nr. 5-7, auf
Margit Krajaner, Erbchaft; Haus der Geschwister
Schmidt, Leopoldgasse Nr. 26, auf Julius Weiss
um 30,000 fl.; Liegenchaft der Emanuel Pollácz und
Frau, 5. Bezirk, Halenried Nr. 1500/1-2, auf Joseph
Klinger um 28,000 fl.; Tausch; Haus der Joseph
Babicsky und Frau, Biharygasse 17, auf Armin Hirschl
und Interessenten um 18,077 fl.; Hausantheil der Frau
Armin Großberger, Pratergasse Nr. 78, auf
Joseph Rojensberg und Interessenten, ohne Werth-
angabe; Liegenchaft der Frau Robert Lovan,
10. Bezirk, unterer Rátos Nr. 2012/7-8, auf Armin
Hochstein und Interessenten um 5844 fl. 90 kr.

In Tofen: Liegenchaft der Witwe Franz
Berckly und Interessenten, Kelenfeld Nr. 13,420
bis 22, auf Moriz Matrai und Interessenten um
11,356 fl.; Liegenchaft des Johann Bogjits
Blodsberg Nr. 10,646-50, auf Franz Csorba um
5809 fl. 50 kr.; Liegenchaft der Witwe Joseph
Straußly, Martinsberg Nr. 10,303, auf Johann
Szegö und Frau, ohne Werthangabe; Haus der
Witwe Michael Bus und Interessenten, Hadnagy-
gasse Nr. 323, auf Anton Betráss um. und Frau
um 3650 fl.; Liegenchaft der Witwe Alois Schwarz,
Brannosried Nr. 12,396 und 6485, auf Jakob Zich-
ler um 2800 fl.; Liegenchaft der Frau Georg Hie-
richs, Naphegy Nr. 11,854, auf Karl Dieber und
Frau um 2678 fl. 72 kr.; halber Hausantheil des
Anton Stierwarter jun., Conlagasse Nr. 12,679,
auf Frau Joltán Tóth um 2000 fl.; Liegenchaft
der Frau Mathias Sterbet, Kezlegasse Nr. 4438,
auf Jakob Schmidt und Frau um 1700 fl.;
Liegenchaft der Frau Franz Genger und Interes-
santen, Hochsburg Nr. 5743, auf Daniel Grás und
Interessenten um 1000 fl.; Grund des Johann
Stierlebach und Frau, Blodsberg Nr. 11,545-1-3,
auf Mathias Winkler und Frau um 700 fl.; Grund
des Ferdinand Dalkos, Szemlőhegy Nr. 5261, auf
Peter Gidó und Frau um 340 fl.

In Ulfoten: Liegenchaft des Paul Lug,
Csucshegy Nr. 2957, auf die Budapester Kall-
und Siegelbrennerrei- u. G. um 1440 fl.;
Liegenchaft der Georg Kreft und Frau, Aranysberg
Nr. 2517, auf Joseph Lorj und Frau um 1200 fl.;
Liegenchaft des Armin Luttner, Vörösmartygasse
Nr. 2655-56 und 3659-62, auf Joseph Siegler
und Frau um 600 fl.

Local-Anzeiger.

Städtische Neugkeiten.

Budapest, 21. Januar.

* Kontrolle der Wohlfähigkeitsvereine.
In Angelegenheit der Kontrolle der Wohlfähigkeits-
vereine fand heute unter dem Voritze des Bürger-

meisters Johann Halmas im Rathungssaale des alten Stadthauses eine Konferenz statt. In derselben nahm in Vertretung des Ministeriums des Innern Konzipist Ludwig Semere theil; ferner waren sämtliche Bezirksvorsteher anwesend, des Weiteren die Vertreter der Buchhaltung und die hauptstädtlichen Repräsentanten Adolf Jenuvejn, Dr. Emanuel Hószavölgyi und Edmund Neufeld. Das Referat führte Magistralnotar Anton Böldvárny. — Die Konferenz, welche einen vertraulichen Charakter trug, fasste folgende Beschlüsse:

Die Bezirksvorsteher sind verpflichtet, die in ihren Bezirken existierenden Wohlthätigkeitsvereine pünktlich in Evidenz zu halten. Die Wohlthätigkeitsvereine sind gehalten, einen Domizilwechsel und insbesondere eine Veränderung in der Person des Präsidenten und des Kassiers bei der Bezirksvorsteheramt anzumelden. In sämtlichen Wohlthätigkeitsvereinen sind behördliche Kommissionen zu entsenden, welche aus der Reihe der sich freiwillig meldenden Repräsentanten, Bezirksauschussmitglieder u. a. erwählt werden. Die behördlichen Kommissionen werden den Sitzungen der Vereine anzuwohnen und über die Vereinsangelegenheiten unaußersichtliche Aufsicht haben. Die Protokolle der Sitzungen, an welchen der behördliche Kommissar nicht theilnehmen konnte, müssen der Behörde innerhalb acht Tagen vorgelegt werden. Die Vereine sind verpflichtet, ihre Konten vorzuschlagen, Schlussrechnungen und Bilanzen der Behörde zu unterbreiten. Die Glaubwürdigkeit einzelner Sammlungen ist in jedem Einzelfalle vom Bürgermeister zu ermitteln.

Der hauptstädtische Magistrat erledigte heute unter dem Vorhabe des Bürgermeisters Halmas folgende Angelegenheiten:

Eine Bitte der Erödele-Gewerbegeossenschaft, es seien ihre Vertreter zu allen Kommissions-Sitzungen zuzulassen, in welchen die Geossenschaft berührende Angelegenheiten verhandelt werden sollen, wurde mit der Begründung abgelehnt, daß die Geossenschaft gegebenenfalls ohnedies angehört werde. — Die Lohnwagen-Gewerbegeossenschaft wurde verständigt, daß vor dem Plankommando-Gebäude in der Grünbaumgasse ein Fialer-Standplatz errichtet wurde.

Genehmigung. Der Minister des Innern genehmigte folgende Beschlüsse des hauptstädtischen Municipalausschusses: Bezüglich der Konkurrenz für die Regulierung des Karlsfelder-Terrains und seiner Umgebung, in Betreff der Herstellung der Sent-Lászlóstraße und mehrerer Anschaffungen für die hauptstädtische Feuerwehr.

Zur Verlängerung der Kendergasse sollte eine Realität erworben werden. Der Eigentümer fordert indeß einen übertriebenen Preis. In Folge dessen stellt nunmehr die Expropriationskommission den Antrag, von der Straßenverlängerung, die mehr aus ästhetischen Rücksichten als durch Anforderungen des Verkehrs notwendig erscheint, überhaupt absehen und den Regulierungsplan entsprechend abändern zu wollen.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 70 fr. bis 1 fl. 50 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 60 fr., gereinigt 1 fl. 40 fr. bis 3 fl. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 fl. 80 fr., Bratenfleisch, hinteres 60 fr. bis 1 fl. 20 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 68 fr., Suppenfleisch, I. Klasse 60 fr. bis 90 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 71 fr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogr. 52 bis 80 fr., Durchschnittspreis 65 fr., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 48 bis 70 fr., Durchschnittspreis 55 fr., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 68 fr., Leber 36 fr. bis 60 fr., Milz 30 fr. bis 52 fr., Nieren 30 fr. bis 64 fr., Junge 52 fr. bis 1 fl., Markthoch 20 fr. bis 60 fr. Büffelfleisch, hinteres 36 fr. bis 70 fr., vorderes 44 fr. bis 64 fr., andere Theile 30 fr. bis 48 fr. per Kilogramm.

Gerichtshalle.

(Amtsverlust.) Der beim Budapester Strafgerichtshof zugetheilt gewesene ehemalige Unterriechter Dr. Victor Galovich ist bekanntlich vor anderthalb Jahren kurz nach seiner Verheirathung durchgegangen und ist mit seiner Geliebten, der Gattin eines Wiener Kaufmannes, nach Amerika gereist. Er hat die Wittgüt seiner jungen Gattin mitgenommen, welche aber bald vorausgab war, so daß sich Galovich genöthigt sah, in Newyork nach einem Lebensunterhalt umzuschauen. Die kön. Tafel hat gegen Galovich das Disziplinarverfahren eingeleitet und ihn zum Amtsverlust verurtheilt, welches Urtheil heute von der kön. Kurie bestätigt wurde.

(„Ungelinde Kindermilch.“) Wir werden erzuht, den Bericht über die unter diesem Titel in unserer jüngsten Nummer mitgetheilte Patentverhandlung dahin zu rektifiziren, daß der kön. Chemiker Salamon Székely bezüglich der von den Herren Dr. Hajnijs und Dr. Pécsei erzeugten Milch nur als Säuglingsnahrung seine Bedenken ausgedrückt habe.

(Betrügerische Kirde.) Der hiesige Kaufmann Joseph Krausz errichtete vor kaum einem Jahre auf der Keresztváros ein Damenkonfektionsgeschäft. Acht Monate später ging er in Konkurs. Während dieser kurzen Zeit war sein Betreiben dahin gerichtet, möglichst viele Waaren zu beziehen, was ihm auch gelang. Als er fallirte, betrug seine Schulden 24,000 fl. und die Gläubiger hatten geringe Hoffnung, auch nur einen Theil ihrer Forderung zu retten, denn der Fallite hatte damals den größten Theil seiner Aktiven in Sicherheit gebracht. Ueber Einreden des Gläubigerschuttsvereines, welcher eine Kriminalanzeige erstattete, wurde Krausz heute in Haft genommen.

(Ohne Kautions.) Der derzeitige Dekan der theologischen Fakultät der Budapester Universität Pro-

feßor Dr. Bela Breznan veröffentlichte in der von ihm herausgegebenen Wochenschrift „Religio“ zahlreiche Artikel, die sich laut der Auffassung der kön. Staatsanwaltschaft mit Politik befaßten. Da aber für die genannte Wochenschrift nicht die für politische Zeitungen vorgeschriebene Kautions hinterlegt war, verlangte die Anklagebehörde, daß Dr. Bela Breznan wegen verpöhlischen Vergehens bestraft werde. Der Gerichtshof, welcher sich heute mit dieser Angelegenheit befaßte, war der Ansicht, daß die fraglichen Artikel, die bloß soziale und religiöse Fragen behandelten, sich nicht mit der aktuellen Politik befaßten, und fällt ein freisprechendes Urtheil.

(Ein Parier im Anklagezustande.) Aus Dedenburg berichtet man: Wie jenerzeit gemeldet wurde über Anordnung des Handelsministers Baron Dantel gegen den Präses der katholischen Volkspartei Parier Anton v. Madarassy in Deutscher Kreuzzug von der Staatsanwaltschaft das Kriminalverfahren eingeleitet. Anlaß hiezu gab folgendes: Vor mehreren Monaten wurden behufs Errichtung des Komitatstelephons unter Beaufsichtigung des Post- und Telegraphenbeamten Julius Christea die erforderlichen Arbeiten in Deutsch-Kreuz vorgenommen. Parier Madarassy war, als er eben zur Kirche ging, darüber unangehalten, daß die Sonntagstraße nicht eingehalten werde und ließ sich zu höchst ehrenrührigen Äußerungen gegen den Handelsminister hinreißen. Vom Post- und Telegraphenbeamten v. Jekelalussy hievon verständigt, wies der Handelsminister die hiesige Staatsanwaltschaft an, das Kriminalverfahren wegen öffentlicher Ehrenbeleidigung einzuleiten. In der gestrigen Sitzung des Gerichtshofes wurde über die Angelegenheit referirt und Parier Madarassy in den Anklagezustand versetzt. Man sieht dem Ausgange dieses Kriminalverfahrens hier und im Komitate mit umso größerer Spannung entgegen, als Parier Madarassy im Komitatsummipium als Präses der Volkspartei eine hervorragende Rolle spielt und als gewesener Erzieher des jetzigen Majorats Herrn Fürsten Miklos Esterházy weitzerweiterte und einflußreiche Verbindungen besitzt.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. Januar.

(Waterländische Bank-Aktiengesellschaft.) Die Direktion hat in ihrer heute stattgefundenen Sitzung die Bilanz des Geschäftsjahres 1898 festgestellt. Es wurde beschlossen, der am 15. Februar abzuhaltenden Generalversammlung zu beantragen, von dem Reingewinne, welcher 483,086 fl. 54 kr., respektive mit Hinzurechnung des Gewinnvortrages von 40,554 fl. 75 kr. 523,641 fl. 29 fr. beträgt, den Dividenden-Coupon wie im Vorjahre mit 6 fl. einzulösen, den Reserfonds mit 75,000 fl. (im Vorjahre 50,000 fl.), den Pensionsfonds mit 15,000 fl. (im Vorjahre 10,000 fl.) zu dotiren, vom Inventar 6470 fl. 6 fr. (im Vorjahre 5203 fl.) abzuschreiben und 54,600 fl. 85 fr. (gegen 40,554 fl. 75 kr. des Vorjahres) auf neue Rechnung vorzutragen. Der ausgewiesene Reingewinn, welcher den vorjährigen mit 56,331 fl. 74 fr. übersteigt, entspricht einer 10-17-3/4-prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals.

(Der Hun auf die galizische Sparrasse.) Aus Lemburg wird telegraphirt: Vor und im Sparrassegebäude war heute trotz übereinstimmend beruhigender Communiqués der hiesigen Blätter der Andrang fast noch größer als am gestrigen Tage. Köchinnen, Hausbesorger, Bauern und Kleingewerbetreibende, darunter Viele, die aus der Provinz eingetroffen sind, drängen sich zu den Kassen und fordern die Rückzahlung ihrer Einlagen. Sicherheitsorgane hemmen sich, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Sparrasse erhielt für die heutigen Rückzahlungen 500,000 fl. von der österreichisch-ungarischen Bank, und sie soll, um einem weiteren Massenandrang Stand halten zu können, neun Millionen Gulden flüssig gemacht haben. Die hiesige Sparrasse hat gestern mehr als 400,000 fl. Spareinlagen zurückgezahlt. Heute werden die Zahlstellen ebenfalls ohne Unterbrechung bis 8 Uhr Abends in Aktion bleiben. Die Nachricht, daß mehrere Individuen, welche von den Einlegern Sparrücker gegen bedeutenden Kapitalsabzug ankaufen, verhaftet worden seien, erweist sich als unrichtig. — Aus Lemburg wird telegraphirt: Der Hun auf die Sparrasse dauerte heute den ganzen Tag über fort. Wie verkannt, ist der erste Anstoß aus der Provinz erfolgt, welche durch Briefe über den bevorstehenden Bankrott der Sparrasse alarmirt wird.

(Budapester Sparrasse und Landes-Bausparbank.) Die Direktion dieser Sparrasse hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung den Rechnungsschluß pro 1898 festgestellt. Bei einem Gesamtvermögen von 265,205,691 fl. 85 kr. weist die Bilanz pro 31. Dezember 1898 einen Reingewinn von 481,546 fl. 20 fr. aus. Die Direktion wird der für den 4. Februar l. J. einzuberufenden Generalversammlung vorschlagen, nach entsprechender Dotierung der Reserven eine Dividende von 14 fl. per Aktie (gegen 12 fl. im Vorjahre) zur Vertheilung zu bringen.

Die Bilanz pro 31. Dezember 1898 zeigt folgende Ziffern: Bilanzkonto. Aktiva: Kassenbestand 424,006 fl., bei Geldinstituten placirt 392,662 fl., eigene Wertpapiere 813,934 fl., Institutsgebäude 510,000 fl., Wechselportefeuille 3,580,871 fl., Vorstüsse auf Wertpapiere 4,322,647 fl., Debitoren gegen Rechnung und im Kontokorrent 1,959,048 fl., Wechselstube 289,397 Gulden, Debitoren 595,548 fl., Landes-Bausparbank 2,626,938 fl., Einzahlung auf Anteilsgeld der Landes-Bausparbank 40,000 fl., Inventar 29,000

Gulden, Kautionsbellen 37,827 fl., Wertpapiere des Beamten-Pensionsfonds 54,700 fl., Wertpapiere des Separat-Garantiefonds für Pfand-Kassenanweisungen 89,250 fl., Summe 15,675,632 fl. — Passiva: Aktienkapital 5,000,000 fl., Reserfonds 500,024 fl., Pensionsfonds der Institutsbeamten 54,486 fl., Einlagen auf Sparkastenscheine 3,347,888 fl., laufende Rechnung 2,851,055 fl., auf Kassenheime 206,100 fl., zusammen 6,405,043 fl., Pfand-Kassenanweisungen 1,785,000 fl., Kreditoren 1,350,455 fl., ungetragene Dividenden 1752 fl., tranitorische Zinsen 59,297 Gulden, Beamtenkautions 37,827 fl., Saldo als Reingewinn 481,546 fl., Summe 15,675,632 fl.

(Fallimente auf dem Prager Plage.) Die Manufakturfirma Vitek und Zeitel in Prag ist in Zahlungsverlegenheiten gerathen. Die Passiven werden mit 150,000 fl. angegeben. Desgleichen appellirt die Wäschefirma Siegfried Walzerstein in Prag an die Nachsicht ihrer Gläubiger. Bei letzterer sollen den 65,000 fl. betragenden Passiven Aktiven von 70,000 fl. gegenüberstehen, daher für die Gläubiger ein Verlust nicht in Aussicht sein dürfte, falls das initiierte gütliche Arrangement zur Durchführung gelangt.

(Moratorium.) Die Umformungs-Anstalt Sohr und Manner in Wien ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen und strebt ein Moratorium bis zum 20. Februar an.

(Die Budapester Handels- und Gewerkekammer) hält am 25. d. d. i. nächsten Mittwoch, um 4 Uhr Nachmittags eine außerordentliche Plenarversammlung ab, in welcher über den Bau des Kammergebäudes und über die Baukosten definitive Beschlüsse gefaßt werden sollen.

(Kassenüberschüsse.) Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat von ihren Kassenüberschüssen am 17. d. 500,000 fl. an die Central-Staatskasse abgeliefert. Mit dieser Summe haben sich die heutigen Einlieferungen auf eine Million erhöht.

(Donau-Regulierungs-Anleihe.) Aus Wien wird telegraphirt: Eine unter dem Vorhabe des Statthalters abgehaltene Vollversammlung der Donau-Regulierungs-Kommission beschloß, die Operationen für die zum Zwecke der programmmäßigen Vollendung und Ergänzung der Donau Regulierung bis zum 31. Dezember 1911 anzunehmende Anleihe der Unionbank zu übertragen. Der Anleihebetrag ist 41,700,000 Millionen Kronen, der Lehnzinsfuß 9 1/2 %.

(Konten-Dampfmühl-Aktiengesellschaft.) Die Direktion dieser Gesellschaft hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, der für den 18. Februar 1899 einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 12 fl. d. W. per Aktie = 7 1/2 Prozent in Vorschlag zu bringen.

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßige jährliche Verlosung der mit 4 Prozent verzinslichen und mit 10 Prozent Prämie rückzahlbaren kommunalen Schuldverschreibungen dieser Bank wird am 1. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr in den Banklokalen stattfinden.

(Der „Anker.“) Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz, „Anker-wärd“). Im Monat Dezember 1898 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 371 Anträge mit einer Versicherungssumme von 2,767,045 fl. und ausgereicht 943 Policen per 2,634,339 fl. Eingelassen sind an Prämien 587,902 fl. und an Schäden wurden 95,196 fl. ausbezahlt. Während der zwölfmonatlichen Periode wurden eingereicht: 10,701 Anträge mit 25,830,196 fl. und ausgestellt 9934 Policen per 23,478,561 fl. An Prämien sind 6,938,387 fl. eingelassen, während an Schäden 1,045,301 fl. ausbezahlt wurden. Der Gewinnaufschlag betrug im vorigen Jahre für die Ablebens-Versicherungen nach Dividendenplan A 25 Prozent der Jahresprämie und für die gemischten und Sparrassen-Versicherungen nach Dividendenplan B 3 Prozent der gesammten eingezahlten Prämien. Aktiven am 31. Dezember 1897 62 Millionen Gulden. Versicherungsverband 240 Millionen Gulden. Bisherige Auszahlungen 101 Millionen Gulden.

Berlin, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 225.50, Lombarden 31., Franzosen 154., Wüsthichradler —, Diskonto 198.75, Handelsgef. 168.50, Deutsche 208.70, Dresdener 164.50, National —, Breslauer Diskont 118.75, Laura 217.75, Bochumer 235.75, Gelsen 183.37, Harkener 179., Dammann —, Hibernia 187.37, Consolidation 288.50, Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner —, 1892er Mexikaner —, Apezz. Russen —, St. Petersburger 94.12, Meridional 137.50, Mittelmeer —, Gotthard 143., Schw. Central 141., Schw. Nordost 98.50, Jura Simplon 86.25, Raaber —, Montanindustrie 129., Dynamit Trust 179.50, Gr. B. P. Ferd. 325.50, Hamburger Padet 121.50, Edison 285.25, Rubel —, Braun-schweiger —, Ostpreußen —, Geny —, Darmstadt —, Norddeutscher Lloyd —, Dortmund 109.50, Transvaal —, Spanier 49.25, Kanada —, Caro 151., Sanja —, Nordhern —.

fl. Wechselpapiere des ...

Prager Plage) ...

Handels- und Ge ...

Die Direktion der ...

tsche.) Aus Wien ...

tiengesellschaft.) Die ...

bank.) Die planmäßige ...

tschaft für Lebens ...

at-Telegramm) ...

Frankfurt, 21. Januar. (Abendverlebr.) ...

Hamburg, 21. Januar. (Schluß) ...

Paris, 21. Januar. (Schluß) ...

London, 21. Januar. Englische ...

Berlin, 21. Januar. (Produktenmarkt) ...

Paris, 21. Januar. (Produktenmarkt) ...

London, 21. Januar. Englische ...

5 fl. 60 fr. bis 5 fl. 85 fr., per Juni-Juli ...

Steinbruch, 21. Januar. (Original-Tele ...

Wien, 20. Januar. (Bericht von Edmund ...

Cheuangebote in den hauptst. Standesämtern.

1., II. und III. Bezirk. Theodor Stern, isr., mit Adele König, isr.;

V. und VI. Bezirk. Joseph Konicus, r.f., mit Katharine Szuti, r.f.;

Johann Borjos, ev-ref., mit Eva Haas, r.f.; ...

VII. Bezirk. Mar Weis, isr., mit Kornelia Dehann, isr.;

VIII. Bezirk. Franz Kalleneder, r.f., mit Magdalene Tóth, r.f.;

IX. Bezirk. Franz Kalleneder, r.f., mit Magdalene Tóth, r.f.;

X. Bezirk. Franz Kalleneder, r.f., mit Magdalene Tóth, r.f.;

Stephan Otto, r. l., mit Christine Kup, ev. ref.;
 Julius Richterfelder, r. l., mit Josephine Gabel, r. l.;
 Georg Kancsó, r. l., mit Sophie Bajtos, r. l.;
 Richard Keller, isr., mit Elisabeth Voda, r. l.;
 Stephan Bruchbader, r. l., mit Anna Steinhilber, r. l.;
 Jakob Brück, ev. ref., mit Hermine Herckendorff, r. l.;
 Michael Klein, isr., mit Frida Weisfeld, isr.;
 Franz Paul, r. l., mit Katharine Szabo, r. l.;
 Georg Szalohoda, r. l., mit Julie Bross, r. l.;
 Franz Vidler, r. l., mit Esther Jakob, gr. l.;
 Anton Engelmann, r. l., mit Anna Dvorjak, r. l.;
 Peter Arpas, r. l., mit Fanni Kemés, r. l.;
 Joseph Girtner, r. l., mit Marie Smorai, r. l.;
 Johann Kreske, r. l., mit Elisabeth Csilin, r. l.;
 Karl Hagnó, r. l., mit Katharine Mafusel, ev. ref.;
 Adolf Gungberg, isr., mit Hermine Weich, isr.;
 Joseph Tóth, r. l., mit Marie Leicht, r. l.;
 Emerich Kátas, r. l., mit Rosa Horváth, r. l.;
 Alfred Löw, isr., mit Reamette Fisch, isr.;
 Joseph Magas, r. l., mit Julie Góth, r. l.;
 Johann Ballabás, r. l., mit Lidia Nagy, ev. ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Adam Székely, r. l., mit Helene Barall, ev. ref.;
 Dezider Vázar, r. l., mit Anna Grutka, r. l.;
 Stephan Groß, r. l., mit Marie Popovics, r. l.;
 Dr. Bela Tóth, ev. ref., mit Hermine Sigran, r. l.;
 Wilhelm Weich, isr., mit Gisella Weich, isr.;
 Johann Reber, r. l., mit Barbara Kovács, ev. ref.;
 Stephan Ballagi, gr. l., mit Elisabeth Kovács, r. l.;
 Johann Szimál, r. l., mit Gisella Brabes, r. l.;
 Joseph Lemnich, r. l., mit Franziska Bauer, r. l.;
 Florian Garibus, r. l., mit Karoline Poni, r. l.;
 Johann Julak, ev. A. R., mit Elisabeth Deli, ev. ref.;
 Joseph Aracs, r. l., mit Therese Steger, r. l.;
 Peter Vitely, r. l., mit Karoline Szabulnai, r. l.;
 Koloman Györgyi, ev. ref., mit Melanie Groß, r. l.;
 Andreas Dobrai, ev. ref., mit Esther Dömötör, ev. ref.;
 Karl Kollát, ev. ref., mit Marie Bentele, r. l.;
 Carl Schumann, r. l., mit Josephine Hajek, r. l.;
 Philipp Bauer, ev. A. R., mit Marie Vader, ev. A. R.;
 Joseph Kranauer, r. l., mit Magdalene Blavy, r. l.;
 August Rühl, r. l., mit Helene Potoczky, r. l.;
 Johann Borden, ev. ref., mit Lidia Morvai, ev. ref.;
 Stephan Grebács, r. l., mit Helene Jachar, r. l.;
 Anton Rikli, r. l., mit Julie Kuprich, r. l.;
 Erasmus Nyudal, r. l., mit Franziska Szegovics, r. l.;
 Martin Rácz, r. l., mit Witwe Rosa Négrady, r. l.;
 Ludwig Organi, r. l., mit Witwe Sophie Hasler, r. l.;
 Franz Hammer, ev. ref., mit Therese Kovács, r. l.;
 Johann Chroda, r. l., mit Anna Kuff, r. l.;
 Franz Szekel, r. l., mit Wilhelmine Weizer, r. l.;
 Johann Szente, r. l., mit Marie Marai, r. l.;
 Franz Somogyi, r. l., mit Rosa Schumann, r. l.;
 Paul Sellenai, r. l., mit Anna Zombora, ev. A. R.;
 Mathias Billitsch, r. l., mit Marie Draskovits, r. l.;
 Stephan Borósmarty, ev. ref., mit Anna Nagy, r. l.;
 Johann Kodor, ev. ref., mit Konstantine Horváth, r. l.;
 Victor Ullmann, r. l., mit Anna Podányi, r. l.;
 Stephan Balhi, ev. ref., mit Therese Dingl, r. l.;
 Johann Mognorósi, r. l., mit Antonie Gartner, r. l.;
 Armin Terzer, isr., mit Witwe Charlotte Munt, isr.;
 Robert Szaltan, r. l., mit Charlotte Greß, r. l.;
 Franz Dunkel, r. l., mit Therese Kneiß, r. l.;
 Johann Böde, r. l., mit Julie Szekeres, ev. ref.;
 Johann Danti, ev. ref., mit Elisabeth Vorgáta, r. l.;
 Michael Neubauer, r. l., mit Julie Vida, r. l.;
 Joseph Wurst, r. l., mit Therese Radics, r. l.;
 Demeter Rindrádt, gr. l., mit Marie Legrádi, r. l.;
 Elemér Kozák, ev. A. R., mit Gisella Grassmann, r. l.;
 Ferdinand Nöhner, r. l., mit Martha Fekete, r. l.;
 Stephan Holdampf, r. l., mit Cäcilie Ferenczi, r. l.;
 Joseph Daranyi, r. l., mit Witwe Therese Viharcsif, r. l.;
 Joseph Molnar, ev. ref., mit Rosa Kovács, ev. ref.;
 Johann Dichtenstein, r. l., mit Franziska Wickmann, r. l.;
 Sebastian Fieder, r. l., mit Elisabeth Tóth, r. l.;
 Stephan Csöfönyi, ev. ref., mit Marie Kubák, r. l.;
 Georg Chmursánn, r. l., mit Marie Nepincz, r. l.;
 Emerich Csapo, ev. ref., mit Julie Szekeres, r. l.;
 Anton Lehner, r. l., mit Elisabeth Csapalkó, r. l.;
 Martin Wild, r. l., mit Anna Hazler, r. l.;
 Paul Simon, ev. A. R., mit Pauline Pastéka, r. l.;
 Johann Babil, ev. A. R., mit Julie Dajcséri, ev. A. R.;
 Arnold Marx, isr., mit Charlotte Hoff, isr.

Wasserstand.

21. Januar.	
Centimeter	Centimeter
Donau:	Therese:
Schwarzw. 65 > 23 + 1	M. Sziget 29
Wien 57 > 11 + 1	Felsbánya 29
Győr 81 > 11 + 1	Alba-Lydia 29
Wien 48 > 14 + 1	St. Margareta 46
Wienburg 25 > 12 + 1	Csep (Mátyus) 25
Komorn 308 > 2 + 3	Zoltai 121
Gran 280 > 22 + 0	Zita-Büsch 158
Budapest 195 > 40 + 3	Szolnok 145
Buda 244 > 49 + 3	Csongrád 115
Baja 232 > 45 + 3	Egyed 120
Fejérv. 234 > 44 + 3	Szék-Böde 54
Komló 158 > 19 + 7	Attila 165
Siklós 149 > 12 + 6	Samos:
Hódmező 118 > 1 + 6	Apahida
Báránc 118 > 1 + 6	Deés 19
Páncsova 110 > 2	Sármás 60
Cisza 90 > 4	Koród:
Waag:	Schnelle 8
Höllna 70	Großmarien 8
Preßburg 66 > 7	Schnitz 6
Sereb 70 > 14	Tenke 8 > 1 + 6
Maab:	Weiße 18 > 4 + 5
Sárvár 24 > 2 + 0	Doppelte 68 > 2 + 1
Staab 248 > 4	Sáros 34 > 2 + 1
Zaun:	Rechnigte:
Gerő 14 > 2	Gyoma 34 > 2 + 1
Gátány 28 > 2	Brankó 24 > 12 + 1
Aczsa 8 > 1	Strab 14 > 8 + 4
Cisza 80 > 1	Wato 22 > 8 + 4
Sab:	Temes:
Belm 140 > 20	Lugos 22 > 6
Csiff 294 > 7	Stein-Köszög 2 > 4
W. v. v. 29 > 1	Beg:
Stroch 261 > 9	Sifed 76 > 5
Wittrige 261 > 9	Semenár 44 > 10
	Gr. Beckstein 15 > 2

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; > steigen; < sinken; * unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Journalisten-Lose

Innerhalb

4 Wochen

finden noch

4 Ziehungen

statt.

Lose auf alle

4 Ziehungen

giltig.

Per Stück nur eine Krone.

Nächste Ziehung schon
26. Januar 1899.

Schluss- und Hauptziehung
21. Februar 1899.

Es gelangen noch 1915 Treffer im
Werthe von 200,000 Kronen zur
Auslosung, darunter der

Haupttreffer

100,000 Kronen

etc. etc.

Lose sind überall zu haben.

Provinzbestellungen effektuiert prompt die
Lotterie-Verwaltung des Budapester
Journalisten-Vereins,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 1.

Zur Errichtung eines

Bankgeschäftes

(Kontobriefgeschäft und Aktienlotterie)
wird ein Kapitalist gesucht. Anträge unter
„Fischmann Nr. 500“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Saatgerste.

Original Chevalier - Oregon - Scott-
Qualitäten offerirt zu billigen Preisen

JOSEF BERÉNYI & Co.,

Braugereigeschäft, Budapest, Tabakgasse 2.



Anfragen wegen Depot nach Teilschen a Elbe erbeten

MÖBEL auf Kredit

sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten
Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedin-
gungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln,
u. zw. komplette Wohnungs- einrichtungen, Braut-
ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke. Auskünfte
ertheilt der Kassenabtheilungs-Chef

NAGY IMRE

 in der Möbel-
Niederlage

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preis-Courant mit 386 Abbildungen wird gegen
Einsendung von 25 kr. in Briefmarken franco zugesendet.

ANTON HAVERLAND,

Bau- u. Kunstschlosser, grosse Maschinen-Werkstätte,

IV., Karlsring, im Hofe der Karlskaserne

übernimmt alle Arten Bau- und Kunstschlosser
Arbeiten, Eisenkonstruktionen, Eisenblechen, Glas-
dächer, Beschläge für Buzinalbahnen, Spardherde etc.,
und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen
Aufzüge für Hand- und Kraftbetrieb, Transmissionen,
Dampf-, Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren,
Montirungen aller Art, wie auch Bicycle-Reparaturen,
Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Gegen Fettleibigkeit

sind von anerkannt durchschlagender Wirkung die **Reduk-
tions-Pillen**, deren Vorzüglichkeit und sichere Wirkung
zahlreiche Anerkennungs-schreiben bezeugen, und welche über-
aus angenehme lösende, wohltuenden Wirkung halber bisher
unerreicht dastehen. Besonders Personen mit großem Bauch
und stellenweiser Verfestung des Körpers, sowie allgemeiner
Fettleibigkeit sind gründlich geheilt worden. Preis dieses aus-
gezeichneten Mittels: 1 Originalschachtel fl. 1.50. Allein erst
zu haben durch die Stadtdrogerie „zum schwarzen Adler“,
Temesvár, innere Stadt, Szt.-György-tér.

Eine sehr große, vornehme Lebensversicherung-Gesell-
schaft, die alle Zweige des Versicherungswesens umfasst,
insbesondere die **Volkversicherung ohne ärztliche Un-
tersuchung**, als Spezialität **Kinderversicherungen** mit
wöchentlichem Prämienzahlung, sucht hier und in allen gro-
ßen Provinzstädten

Hauptagentschaften

aufzustellen mit ihrem Gesichte, und können bei einigen
Kleide und Bekleidung, sehr leicht fl. 3-6000 verdient
werden. Direkte unter „Zehr rentabel“ an J. J. Zsigmondy,
Antonien-Expedition, IV., Zsigmondy utca 7.

Wäfftes
Lotterie)
unter
d. Bl. erbeten.

ste.
Oregon - Scott-
lügen Preisen
YI & Co.,
Tabakgasse 2.

de Spa
des liqueurs
Spa
der feinen Welt
1858
J. PAULLIEBE
schen a Eibe erbeten

Kredit
zu billigsten
Zahlungsbedin-
gungen und feinsten Möbeln,
Kaufungen, Braut-
Wohlfühle, Musikanten
ngs-Chef
in der Möbel-
Niederlage
2, 1. Stock.
Bildungen wird gegen
franko zugesendet.

RLAND,
schne-Werkstätte,
Karlskaserne
und Kunstschloffer
Sifenstiegen, Glas-
en, Sparherde etc.
euten und Reparaturen
e, Transmissions-
Petroleum-Motore,
eche-Reparaturen.
Verlangen.

bigkeit
Wirkung die Reduk
und sichere Wirkung
ten, und welche ihrer
Wirkung halber bisher
ten mit großem Sand
ers, sowie allgemeiner
den. Preis dieses aus-
el n. 1.50. Allein eot
m. Schwarzen Adler,
-György-ter.

erückerungs-Gesell-
berungswelens Institut.
ohne ärztliche Un-
versicherungen mit
e und in allen große
chaften
kann bei einigem
3-6000 verdient
an J. D. Jäger,
arus utca 7.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 22. Januar 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti színház.

(Ab.-susp.)

Délután fél 3 órákor:

Kénytelen házasság.

Vígjáték 1 felvonásban.

Írta Molière.

Sennarelle Gabányi
Geronimo Egrossy
Doromina Maróthy
Alonard Abonyi
Alcidés Horváth
Lycaste Zilahi
Dr. Pantradius Vízvári
Dr. Mephorius Ujhazi

Utána:

Mizantrop.

Vígjáték 6 felvonásban.

Írta Molière.

Alcest Somló
Phint Gyenes
Orest Latabár
Cedimé Helvy L.
Eliante Cs. Alszezi
Arsinoe Len. yayne
Anast. marquis Z. ni
Coutander Cs. szár
Dob. de Faludi
Basques Paulay
Ig. randör Abonyi

Este fél 8 órákor:

Kiráyi házasság.

Vígjáték 4 felv. Írta Somló.

Bourbon Henrik Cs. szár

Mayenne herceg Vizvári

Ramon di Balsamon Pálffy

Belle-chasse báró Latabár

Bois-Rose kamarás Gabányi

De la Croix Egrossy

Miguel hadnagy Dezső

Carlus tiszttartó Kőrösmezeli

Amazur, apród Nagy I.

Castouche Faludi

Margit Hegyesi

Dinna Diana Rákosi

Gabriele Csillag

Agred Fabian

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

M. kir. Operaház.

(Ab.-susp.)

Bohémek.

Opera 4 felvonásban. Szövegét írta és zenéjét szerette Leoncavallo Ruggero.

Marcel, festő Larizza
Rudolf, költő Beck
Schaunard, zeneszerző Takács
Colline, filozófus Várady
Barbemeche, író Kornai
A kis gróf Mihályi
Célestine Dalnoki
Durand, portás Kerész
Az I. emeleti úr Ney B.
Egy paraszt Kiss
Musette, grisette Aranyiné
Mimi Pevny
Eufémie, vasalónő Valent V.
Eulalia néni de Ponty
Hivatalnok Kárpát
Füzserkereskedő Fekete
Kezdete 7 órákor.

Magyar színház.

Délután fél 3 órákor:

A BOLOND.

Énekes legenda 3 felv. egy nyit. változással, Malonyay Dezső meséjéből írta: Rákosi

Este fél 8 órákor:

A Gyurkovics-lányok.

Életkép 4 szakaszban. Írta: Herczeg F.

Özv. Gyurkovicsné Szilassy

Katinka Ráskai

Sári Aranyossy

Ella Bilkei

Miczi Somló

Terka Haller

Liza Garabos

Kári Váradi

Radányi báró Molnár

Gida, gyámfia Rozsáhegyi

Horkay Ráthonyi

Kenény Odry

Janko Kádas

Sándorfy Furedi

Folies Caprice.

Révay-utca 18.

Ma

Les Momarts-Doré.

Trio Excentrique.

Mers & Angioletti.

italienisches Duett.

Colibri Norab.

Miniatur-Duett.

Mundi Rosenkranz am Turf.

Az antirevizionisták.

Ma, Sonntag, sowie jeden Sonn- und Feiertag.

Grosses Militär-Konzert

bes. k. u. k. Inf. Regim. Nr. 69 Frei. v. Jellachich im

Café Sztanoj Miklós.

Anfang 8 Uhr. Theresienring 19. Entrée frei

Im Lokale die in Budapest allein stehende beste elektrische

Ventilation. - Jeden Sonntag:

Interessanter Karambol-Match.

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kéthy zu beigeworden empfohlene

Goliath-Malz bier

der

Steinbrucher Königsbrauerei

wird bei Nervenleiden, Blutmangel, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen etc. mit bestem Erfolge gebraucht, und ist das

angenehmste Erfrischungsgetränk.

Preise ab Steinbrucher Bahnstation: eine große Flasche: 19 kr., eine kleine Flasche: 13 kr. inklusive Verzehrgeldsteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen.

Einlage: für eine große Flasche: 1 fl. 60 kr., für eine kleine Flasche: 1 fl. 20 kr., für eine Flasche 6 kr., welche nach franko Retournierung zurückstattet wird.

Zu bestellen: in der Fabrikkanzlei in Steinbruch, im Stadtbureau VII., Kertész-utca Nr. 40, und bei den Provinz-Depositoren.

In Budapest durch alle größeren Speereihandlungen zu beziehen, und glasweise auch in den „Quisiana“ Automaten-Buffets erhältlich.

Komplete Brautausstattungen

in reichster Auswahl, sowie

FEINE DAMENWÄSCHE

offert zu billigen Preisen die Zipser Feinwaarenhandlung und Wäschefabrik

Franz Kanitz & Co.,

Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 11.

Chic! Chic!

Was ist eigentlich Chic? Chic ist ein süßiger Schmirbel: feiner, ohne Klebstoff und ohne Fett, der die schönste Form, wie elektrisiert, 2-3 Tage anhält. Wirkung phänomenal!! Einzig in seiner Art!!

Chic ist bereits ein unentbehrliches Bedürfnis der eleganten Welt. Preis eines Ziegels 50 kr. Erhältlich beim Erfinder

STEFAN DANKOVSKY,
Parfümer in
BUDAPEST,
V. Bez., Wurm-gasse 5,
ferner in allen Apotheken,
Droguerien u. besseren Parfüm-
Salons.



TELEGRAMM!

Aufgabsort: HIMMEL.

Au Herru

MONI MANDL,

Direktor vom Bacchuskeller.

Artisten-Café Metropole,

vis-à-vis der k. u. Oper.
empfangen Du von uns die herzlichste Gratulation.
Ferdinand Rück, Heinrich Grüne, Alexander Friedl
oder die 3 Altirten, derzeit täglich in Olympia.

A székesfővárosi

Erzsébet-téri kioszkban

ma a m. kir.

honvéd-zenekar

2-szer hangversenyez,

d. u. 5-7-ig és este 9-11-ig.

MEGHIVÓ

ő Fensége Stefánia özvegy trónörökösne védnöksége alatt álló

fehér kereszt orsz. leleczház egyesület javára

ma január hó 22-én

a főv. vigadó összes termeiben tartandó

előkelő álarczosbálra.

Jegyek ára 2 frt, esti pénztárnál 2 frt 40 kr.
Jegyek kaphatók az egyesületnél és a szokot tőzsdékben.

Kaffeehaus-Uebernahme.

Bechre mich dem p. l. Publikum die höf. Mittheilung zu machen, daß ich das

„Café Izabella“

Király-utca 98

übernommen habe. Zudem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, erlaube mir zu bemerken, daß es stets mein Hauptbestreben bilden wird, durch pünktliche und aufmerksame Bedienung, sowie durch Verabreichung guter Getränke die Gmüt meiner hochgeschätzten Gäste zu erwerben. Abends 8 Uhr ein Damenkapelle ersten Ranges. Frühstücks- und Jansen-Kaffee 10 kr. Telefon. Hochachtungsvoll

Balázs Ignác aus Pressburg,
Eigentümer des „Café Izabella“.

Novität des Volkstheaters

sieben erschienen in

ZIPSER & KÖNIG's Musikalienhandlung,
Budapest.

MIDÁSZ KIRÁLY.

Operette von Izsó Barna.

Potpourri I., II. à fl. 1.50 netto.
Provinzbestellungen werden gegen vorherige Einsendung des Betrages franko zugesandt.

Eine schöne

Balkonwohnung,

bestehend aus 4 zweifenstrigen Zimmern, Glasveranda u. sonstigen komfortablen Nebenräumen, Zins 1000 fl., Damjanichgasse Nr. 50, sofort zu vermieten. Garten im Hause. Auch zu erfragen im Etablissement Folies Caprice, Révangaße.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. Januar 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Népszínház.
Délután 3 órakor:
Lempáczius.
Böhm: 3 felv. 1. alkal. Irta Nesiroy.
Este fél 8 órakor:
Midász király.
Operetta 3 felvonásban. Irta Ujváry B.
Midász király Németh
Tollagi
Delán, pártor P. Hegyi
Pán, pártor Ujváry
Zeusz Lubinszky
Szelen Horváth V.
Lichász Raskó
Kappanosz M. Csatai
Fentessileta Z. Bárdy
Loreta Vidorné
Gretela Baán
Geta S. Harmath
1-80 amazon Róza G.
2-ik „ „ Barna L.
3-ik „ „ Gerenday
4-ik „ „ Maklós E.
5-ik „ „ Molnár I.
6-ik „ „

Vigszínház.
Délután 3 órakor:
Családi örömök.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Maurice Hennequin.
Este fél 8 órakor:
Bodard és Godard.
Böhm: 3 felvonásban. Irta Maurice Hennequin és A. Valabrigue.
Boulinard Szathmáry
Pamela, felesége Makroczy
Cecili, leánya Varsányi I.
Bodard Góth
Godard Penyvesi
Bruniquel Győző
Emil, fogadó Szerényi
Bohlingrin Gyöngyi
Doboncheau Kazaliczky
Dutilleul Balassa
„Tárogató” szerk. Bardi
Agatha Boross
Benoit Szóke
Louveteau Rónaszéki
Augustine Munkácsi
A város dokosa Magyarai
Joseph Kassai

Kisfaludy színház.
Délután fél 4 órakor:
Az ember tragédiája.
Dramai költemény.
Este fél 8 órakor:
Kemény L. vendégfelléptével
A falu rossza.
Eredeti népszínmű dalokkal
3 felvonásban. Irta Tóth E.

Fővárosi gyermekszínház.
Angyalok karácsonya.
Alkalmi tündéregedély képten.
Irta Feld Mátyás.
Ezt követi:
Ezer egy éj.
Eredeti népszínműs baletti varázsegedalokkal és tánczokkal 7 képten. Irta Feld Mátyás.
Kezdeté fél 5 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Himn dalai“ (3-26. 17. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag (Léonard mester) (3-26. 16. 27. 28. 15.) Mittwoch geschlossen. Donnerstag (Léonard mester) (3-26. 16. 27. 28. 15.) Freitag I. „Nyitány“, II. „Az élelem“, III. „Tavaszi hazok“, IV. „Az én szabóm“, V. „Merlin II. felvonása“ (Ab-susp.) Samstag „Sába királynője“ (3-26. 17. 28. 15.) Sonntag „Léonard mester“ (Ab-susp.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „Bodard és Godard“, Dienstag „Családi örömök“, Freitag am ersten Platz „Hajnali vendég“, am „Bodard és Godard“, Samstag „Mozgo fénykepek“, Sonntag Nachm. „A tekenősbéka“, Montag „Hajnali vendég“, „Bodard és Godard“, Dienstag „Diákasszonyok“, Mittwoch „Midász király“, Donnerstag „Biblia asszony“, Freitag „Midász király“, Samstag Nachm. „A falu rossza“, Sonntag „Biblia asszony“
Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag „A Gyurkovics-lányok“, Dienstag „A Gyurkovics-lányok“, Mittwoch „A Gyurkovics-lányok“, Donnerstag „A Gyurkovics-lányok“, Freitag „A Gyurkovics-lányok“, Samstag „A Gyurkovics-lányok“, Sonntag Nachm. „Aranylakodalm“, Montag B. A. L. E. K.

populäres Kammerkonzert.
Grünfeld, Berkovits, Riedl, Bürger.
Gejang: **MargitÁbrányi.**
Sonntag, den 29. Januar, 4 1/2 Uhr, im **Royalsaal.**
Karten bei **Rózsavölgyi.**

EMILE SAURET
spielt nächsten Montag im **ROYAL-SAAL:**
Beethoven: Konzert, Sauret: Romanze, Mazurka, Wienlawsky: Faust-Phantasie, Ernst: Airs hongrois. Zur Mitwirkung spielt die Pianistin **Gisela Springer** aus Wien: Rameau, Scarlatti, Weber, Brahms, Brülls, St-Saens. — Etage in der Musikalienhandlung **Béla Méry, Dorottya-utca 7.**
Freitag, 27. Januar, im **Royalsaal: EUGEN d'ALBERT.**
Freitag, 3. Februar: **JOHANNES Messchaert.**

Mitwirkend: Prof. **Wilh. Kladyko**, Violinvirtuose.
Arrangement: Musikalienhandlung **Béla Méry, Dorottya-utca 7.**

Franz Kommer's
Restauration zum „**Blumenstöckl**“,
Józes-tér 1.
Dreher's und Culmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon separées“
für Sodazeiten u. größere Gesellschaften.

ÖS BUDAVÁRA
Ausnahmslos immer gültige ermässigte Abonnements:
Für Herren . . . ö. W. fl. 6.—
„ Damen . . . „ „ fl. 4.—
„ Kinder . . . „ „ fl. 3.—
können vorgemerkt werden
VII., Erzsébet-körut 12. sz., I. em.

Sensationell! Sensationell!
Am den großen Brunnfällen der hauptst. Redoute, Samstag, 4. Februar 1899
Erster Budapester Monstre-Lumpen- und Maskenball,
verbunden mit großartiger Künstler-vorstellung.
!! Sensations-Programm !!
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Edm. Werner (Mont Mandi)**, der **Ill. Angyal Mariska** u. **Grete Morsbach**, der **Quettisten-Bare: Révay und Gerö, Mers u. Angioletti**, des **Terzettis: Konti, Podlupka u. Farkas**, des **1. Original-Budapester Schrammel** mit ihren **Natursängern**, des unübertrefflichen Komikers **Quartetts Fleischman** als
Grand succès! Sarah Bernhard in Fedora. Grand succès!
und als **Oiga Barrijo** in der „**kleinen Witwe**“. Um 1/2 Uhr: **Imposanter sensationeller Lumpen- u. Masken-Aufmarsch unter Kommando des „Prinzen Karneval“** (Frl. **Rienzi Mariska**). Die **Ballmusik** executirt die **Regimentskapelle** des **1. u. 2. Infanterie-Regiments** **Freiherr von Meißner Nr. 68.**
!! Das grossartigste u. gemüthlichste Ballfest des Karnevals !!
Vorverkaufskarten à fl. 1.50 in sämtlichen Trafiken, an der **Abendkasse 2 fl.**
Freikarten ungtig. Das **Arrangirungs-Komiteé.**
Telephon 58-60. Telephon 58-60.

Pilsner Bier.
Ergebniss heisst sich die Aufmerksamkeit auf das vorzügliche weltberühmte „**Pilsner Bier** aus dem bürgerlichen Brauhaus Pilsen — „**Pilsner Urquell**“ — zu lenken.
Durch seine unvergleichliche gute Qualität, seinen reichhaltigen feinen Hopfen- und Malzgehalt, hat dieses Bier von Autoritäten anerkannter hygienischer Werth und sichert ihm dies, gleichwie sein Wohlgeschmack und gute Einwirkung auf die Verdauung den schon lange erworbenen Weltren.
Es ist und bleibt daher mit Recht ein Lieblingsgetränk weiter Kreise.
Preis ab Budapester Bahnstation: für eine grosse Flasche, versteuert, 22 kr. Einlage für eine 20er Riste fl. 1.20, für eine 50er Riste fl. 1.60, für eine Riste 6 ft. **Dieser aufgerechnete Betrag wird nach franko Retourning rück-erstattet.**
Für Hoteliers und Gastwirthe wird in Fässern von 25, 50 und 100 Liter versteuert versendet durch
W. LÖFFELMANN,
Vertreter des bürgerl. Brauhauses Pilsen in Budapest, IX., **Randler-utca 4.**
Wiederverkäufern Rabatt.

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.
Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.
Cajütebureau: **Wien, I., Kolowratring 9.**
Zwischenbureau: **Wien, 4. Bez., Wehringer-gasse 7A.**
I. Kajüte. II. Kajüte.
1. April bis 31. Okt. Mk. 220-400*) 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200
1. Nov. bis 31. März Mk. 230-320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180
) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

Hotel Zwei Kronen
Soroksári-utca 12.
Heute und jeden Sonntag
Grosses Militärkonzert
des 52. Inf.-Regim. Erzherzog Friedrich.
Anfang 6 Uhr. Mässige Preise. Entrée frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet **Franz Pischnik.**
Die Säle des Hotels sind zu Festlichkeiten, Tanzunterhaltungen, Hochzeiten, Versammlungen etc. zu sehr mässigen Preisen zu vermieten.

Café Stefani
VIII., **Kerepesi-ut 73.**
Täglich großes Konzert des berühmten **Damenorchesters „Aurora“**
unter Leitung der berühmten Violinvirtuosin **Frl. SZIGETI VILMA.**
Für gute Getränke zu civilen Preisen, sowie aufmerksamste Bedienung sorgt bestens der **Cafetier KOCH SÁNDOR.**

In der Photographie
noch nie dagewesen!
6 St. Mignon-Photographien 50 kr
3 „ Visit- „ 90 kr.
1 „ Kabinet- „ 80 kr.
Alle anderen Formate zu den billigsten Preisen verfertigt in solider Ausführung, auch sämtliche Arbeiten für Amateure die photographische Anstalt des **EDUARD RAUCH,**
Budapest, VIII., **József-körut 51.**

Die besten Klaviere der Welt.
Steinway & Sons,
Julius Blüthner,
Königl. Hof-Planofabrikanten.
Ausschliessliche Vertretung bei **ALBERT KOHN,**
Budapest, IV., **Schlingengasse 6.**
Daher sind vorzüglich neue Klaviere von 800 fl. aufwärts, ferner überprüfte Instrumente in großer Anzahl.
Billigste Leihgebühr.

Technikum für Maschinen- & Elektrotechniker.
Hildburghausen Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfskurse, Rathke, herzogl. Direktor.

Ansichts-Postkarten.
aus der ganzen Welt, feinste Qualität, in 10 Farben, künstlerisch ausgeführt. 100 Stück franko gegen Einsendung von 3.- 10 Stück Musterkarten franko gegen 30 kr. in Briefmarken. Auf Wunsch lasse ich nach eingesandten Photographien Ansichtskarten anfertigen, nur kostet das erste 1000 fl. 20, jedes weitere 1000 fl. 10.
Emil Storch, Wien,
Mariahilferstrasse Nr. 11.

Technikum Mittweida
Szászország.
Felsőbb szakiskola az elektrotechnika és gépészetben kiképzésére.
a) Szakosztály: „Elektromechanika“ és gépészművelés részére, illetve gépészművelés részére, szerek, iparosok, elektro-mechanikusok stb.
b) Szakosztály művezetők, szerek részére, a kiképzés 1, évig tart.
Felvétel apr. és okt. hónapokban.
Ertesítőt s minden más információt díjtalanul küld a **Technikum Mittweida** iktér. hivatala.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

<p>Olesó üzlet- helyiségek: kocsmanak, fűszerkereskedésnek, pálinkamérésnek vagy bármilyen üzletnek alkalmas és több elegáns utcai lakások - balkonycos is - maonnal kiadó: Illés-utca 4. sz. 55724</p>	<p>Eine komplette Geschäftseinrichtung nebst einer neuen feuerfesten Zweiter Kasse ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 10-12 Uhr Vormittags. Auch wäre dazu das Geschäftslokal mit billigem Zins sofort zu haben. Nr. in der Exp. 55695</p>	<p>Kaffeehaus, scharfer Espresso, Tageslösung nachweisbar 45 fl. ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Königs- u. Fabrikergasse Ecke. 55795</p>	<p>Zimmer bei ungarischer christl. Dame wegen Gelegenheit Erlernung ungarischer Sprache, wird sofort von Engländer gesucht. Zu Oden oder Pest mit separatem Eingang. Offerte in deutscher oder französischer Sprache unter „Sprache 663“ an die Exp. 55663</p>	<p>Vorzimmerkästen, Vorzimmerwände, Küchenfresken mit Steinplatte beim Tischler billig zu verkaufen. VII., Nefelejts-utca 47. 55716</p>	<p>Damenhüte. Die elegantesten Formen verkaufe heute zu sehr herabgesetzten Preisen. Wieder, eint französisch, nach Maß, von 6 fl. aufwärts. Grünwald 3., Theresienring 8. 19370</p>
<p>Levelőzőnő, perfekt magyar és német levező, önálló munkás, dántánra kerestetik. Ajánlatok „Hiz-mánvüzlet 50“ czimén a kiadóhivatálba. 55724</p>	<p>Komplettes Schlafzimmer (Zwei) wegen Ueberfluthung preiswürdig zu verkaufen bei Frau Jonas, Bezerédigasse 6, I. Etad. 55709</p>	<p>Deutsches Fräulein wird gesucht zu drei Kindern von 4-8 Jahren. Nr. in der Exp. 55653</p>	<p>Wirth oder Zapfenwirth gesucht für Hotel Union in Budapest, Szerecsen-utca 35. 56704</p>	<p>Pachtung. Fuhmannshaus im 7. Bez., Stall für 45 Pferde, Wasserleitung und Gasbeleuchtung, mit großem Boden und Magazin und großem, gepflastertem Hof sammt einer schönen Gasheizung für den 1. Mai in Pacht zu geben. Näheres beim Hauseigentümer IX., Tompa-utca 11. 55778</p>	<p>Greislerci von Fabriken umgeben, großer Getränkebestand, 45 fl. Tageslösung, ist um einen Spottpreis eventuell en bloc zu verkaufen durch Frend Ignaz, Elisabethring 7, Parterre 5. 55447</p>
<p>Keresek tökéletes francia-német bonnet két gyermek melé. Czím a kiadóban. 55714</p>	<p>Nagy kiterjedésű női konfekció-üzletünk részére szabót vagy szabónt keresünk. Az illetőnek darabszám lesz fizetve, műhelyünkben átlag hetenként 10-15 ruha készül. Csakis gyakorlott, elsőrendű örökrobbentőnk. Ugyanitt februar 15-iki belépésre egy ügyes kirakatrendező kerestetik. Ajánlatok „Videki konfekció áruház“ czím alatt a kiadóba küldendők. 19363</p>	<p>Gülfenfrucht- geschäft in einer Hauptverkehrsstraße der Hauptstadt, mit täglich 20-25 Gulden Baareinnahme, bietet sicherste Erlöse für jede größere Familie, sehr leicht zu führen, wird wegen gänzlichen Zurückziehens vom Geschäft äußerst preiswürdig verkauft, euent. auch en bloc übergeben durch Werner & Wellisch, Geschäfts-Agentur, Kertész-utca 30. Telephon. 56700</p>	<p>Wegen Ueberfüllung uneres Lagers verkaufen wir elektr. Glühlampen 100 Stück zu 24 fl. Seregi & Comp., IX., Kinizsy-utca 10. 55702</p>	<p>Wohnung. In der neuen Baumkolonie Römái fürdő ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden und Veranda. Dieselbe kann als Jahres-, Sommer- oder möblierte Wohnung benutzt werden. 2. Bez., Bathnangasse 22, Thür 4. 55524</p>	<p>Kaffeeshant mit Billard versehen, welches den Hauszins trägt, hoch-elegant eingerichtet, 600 fl. Hauszins mit schöner Wohnung, frequentestes Geschäft und Gasse, ist wegen Mangels an Führung preiswürdig abzugeben durch Frend Ignaz, Elisabethring 7, Parterre 5. 55446</p>
<p>Komptoirista, ki a magyar és német levelezést teljes jártassággal önállóan végzi, azonnal felvétetik.</p>	<p>Első Prossnitz gépgyár budapesti főtelepénél, Gyár-utca 50. 55726</p>	<p>Slavier-Unterricht wünscht verheirathete Dame auf eigenem Slavier gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. Nr. in der Exp. 55701</p>	<p>Deutsches Frä. wird in größerem Maße zu häuslichen Arbeiten, wie auch zu Handarbeiten acceptirt. Nr. in der Exp. 55707</p>	<p>Englisches Speisezimmer sofort billig zu verkaufen. Zu besichtigen heute zwischen 2-5 Uhr beim Spéiteur, Amerikafraße Nr. 5, Gallesielle der Angler Gethüden. 55740</p>	<p>Schönes Seiden- kleid für eine ältere Dame, ganz neu, zu verkaufen. Nr. in der Exp. 55519</p>

Möbel auf Ratenzahlung

zu Kassa-Preisen

und unter folgenden Bedingungen zu haben: Ein Drittel Theil des Kaufbetrages ist im Vorhinein oder bei Uebernahme der Möbel zu erlegen, der Rest zahlbar innerhalb 6-9 Monaten. Näheres in der

MÖBELHALLE

Budapest, Váci-utca 11, beim Chef des Ratengeschäftes. — Preiscouvants werden gegen Einsendung von 25 fr. in Briefmarken franco zugesendet.

Wirklicher Gelegenheitskauf.
Ein schönes, werthvolles, adeliges

GUT

im Barer Komitat, Bahustation, 650 Katastral-loch à 1600 □Klaster, gute Weiler, Wiesen, schlagbarer Eichen- und Buchenwald, vollständig intakte Bestände von bedeutendem Werth, wird um 60,000 fl. verkauft. Strohobes Kastell, Park, Meierhof, Alles in sehr gutem Stand. Defonomie noch 2 Jahre verpachtet. Eigene Jagd: Hehe, Schwarzwild etc.
Richard Patz, Wien,
Margarethenstraße 12.

Versuchen Sie gefälligst!

Chocolade und Cacao „Villányi“

aus feinsten Cacao-Bohnen.
Garantirt rein. — Kräftig und angenehm.
Befriedigt den erlesensten Geschmack wie jedes ausländische Fabrikat immer.
Zu haben in jeder Specerei- und Delikatessenhandlung.
Ungarische Bisquit- u. Chocoladefabrik
Villányi & Co. Nachfolger



Sodawasser-Maschinen
Einrichtung completer Sodawasser-Fabriken
Vorzügliche Syphons
bleifrei 99%
(garantirt gesetzlich)
In 50 verschiedenen Ausführungen liefert die 1814 gegründete mit ersten Preisen ausgezeichnete
K. K. Idspr. Fabrik von
Carl Pochtler
WIEN
VII. Kaisersstrasse 87.
Kataloge gratis und franco.

Kaffee

Thee

aus Fiume,

direkt vom Seedampfer verschifft.
1 Sack 4 Kilo guter Kuba-Kaffee fl. 5.76,
1 Sack 4 Kilo Portorico-Berl-Kaffee fl. 6.12,
1 hübsches Kistchen 1/2 Kilo Kaiser-Melange Thee fl. 1.60, 1 hübsches Kistchen 1/2 Kilo Bruchthee 85 fr. ohne alle anderen Spesen.
Der Thee kann zum Kaffee gepackt werden. Auf Wunsch senden bereitwilligst ausführliche Preisliste 99158

Fratelli Deisinger,
FIUME. Postfach e.

Möbel

gegen Baar, wie auch gegen Ratenzahlungen zu annehmbaren Bedingungen bei

Fuchs Bódog,
Budapest,
VIII. József-körút 9.

Gedächtniß.

Unter den Regentinnen vieler Zeitun. Miniature Letterarie gen und Zeitschriften schreiben die
Badna, vom 23. October 1897:
„... Seutzutage hört man beständig über die stetig zunehmende Gedächtnißschwäche Klagen, und wenn wir die Geschichte befragen, welche uns viele Beispiele außerordentlicher Gedächtnißstärke aufweist, so müssen wir an einen Rückgang des Gedächtnisses im Allgemeinen glauben. Demzufolge wurde die Namen seiner 20,000 Mitbürger, Sealgiero lernte in 21 Tagen den ganzen Homer auswendig. Mezzofanti konnte 58 Sprachen... Nur das Gedächtniß kann von Werth sein, welches die Logik zur Grundlage hat, denn dieses allein behält und reproduziert Gedanken und Vorstellungen in sachgemäßer Ordnung. Voehlmann hat das logische Denken zur Basis seiner Methode gemacht, welcher er die behelfende Aufschrift „Gedächtnißlehre“ gegeben hat, um sie von den vielen verwinkelten und wenig praktischen Systemen der Mnemotechnik (Gedächtniskunst) zu unterscheiden. In den 5 Lektionen, deren Durcharbeitung seitens der Schüler der Autor selbst überwacht, und welche in einfacher und außerordentlich klarer Sprache gehalten sind, legt er die feinsten psychologischen Vorgänge dar, zerlegt sie und zieht daraus praktische Regeln und Rathschläge, bezieht sie auf die verschiedensten, meist auf schwere Fehler unteres Schulunterrichts hin, heißt von Oberflächlichkeit und Pervertenheit, lehrt uns Vergleiche anstellen, um so von uns Bekanntem auf das zu kommen, was wir noch nicht wissen, entwickelt allmählig die Fähigkeiten aller 5 Sinne, besonders des Gehörs, das von der jugendlichen Welt zum großen Schaden des Augenlichtes vernachlässigt wird...“

Prospekt mit zahlreichen Zeugnissen und Rezensionen gratis von

L. Pochlmann,

Finkenstr. 2, MÜNCHEN B I.

„Neueste Solution“

anhaltend blonde Haar- und Bartfarbe, welche graue Haare auffallend licht- und dunkelblond färbt. Eine Dosis 3 fl. (Braune) Solution fl. 2.50 (Schwarze) Solution fl. 3.50 Unschädlich.

Der neueste „Fixateur“ gibt dem Schmirrbart beliebige schöne Form für den ganzen Tag. Eine Dosis 50 fr. Pflanzen-Haarfarbe-Pomade 50 fr. und 1 fl. Haarfärbungen werden in allen Nuancen ausgeführt.

Franz Tokody, Friseur Filiale: Podmaniczky-utca 1.

VERKAUF.

Ein seit 30 Jahren in Raichau bestehendes
prototypisches
Herrenkleidergeschäft
ist wegen Ablebens des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Nachdem das Geschäft zumeist feine und lang-jährige Kunden besitzt, ist einem tüchtigen Fachmann eine gute Erlöse geboten. Offerte an Witwe H. Boglár, Herrenkleidergeschäft, Raichau, Hauptgasse Nr. 11.

ger.
Seite 14
Zwei Kronen
oksári-utca 12.
Sonntag
Konzert
Erzsig Friedrich.
Entrée frei.
Franz Pischuit.
zu Festlichkeit.
Hochzeiten, Ver-
trauen zu vermitteln.
efani
-ut 73.
des berühmten
„Aurora“
Stollwirthin
VILMA.
wie aufmerksame
er Cafetier
SCH SANDOR.
ographie
wesen!
aphien 50 kr.
90 kr.
80 kr.
Breiten verfertigt in
Arbeiten für Amateure
nsialt des
AUCH,
ef-körut 51.
der Welt.
nway & Sons.
kunst Blüthen,
H. Sol-Planerfabriken.
stetliche Vertretung bei
BERT KOHN,
st, IV., Schlangengasse 6.
von 800 fl. aufwärts,
großer Auswahl.
ühr. 30
für
Elektrotechniker,
& Bahnmeister etc.
Direktor.
tkarten,
Qualität, in 10 Far-
100 Stück franko
10 Stück Muster
in Briefmarken.
ingesandten Pho-
togen, nur kostet
itere 1000 fl. 10.
Wien,
e Nr. 11.
aida
rotech-
szeser-
stük és
letve és
szerekok.
usok stb.
tart.
napokban
szabót ajta-
hivatala.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussäntze werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anzeigen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zuche keine
Mittelt; aber ein gutgezo-
genes, intelligentes Mädchen
(30r.), deren Eltern ihm ein
komplettes Ges. f. t. einrichten
würden. Ein Beamter und
erbitte gest. Anträge unter
„Arel 137“ an die Exp.
55317

Stoßberg-Kiosk S.
N. 194. Preis zu spät be-
heben, ersuche Nachricht unter
früherer Chiffre poste
restante Viziváros. 55610

Gifenbett.
neu, 130 cm. breit, eventuell
mit Hochhaarmatratzen, ist zu
verkaufen. Csengerygasse 55,
2. St. 4. 55588

1175 □ Kl. Grund
mit Gartenerbauung, 10
Minuten von der „Schönen
Helena“, prächtige Lage, um
5 fl. per Quadratmeter zu
verkaufen oder gegen andere
Realität einzutauschen. Offerte
unter „Zukunft 38“ an die
Exp. 55747

Ein solides
Fräulein wünscht zu einem
besseren Herrn als Haushäl-
terin zu gehen. Adr. in der
Exp. 55735

Uniformschneider
mit gutem Kundenkreis und
Geschäft wünscht behufs Ehe
die Bekanntschaft eines Mäd-
chens oder alleinstehender
Frau mit etwas Vermögen.
Zufchriften erbeten nur mit
Adresse unter „Admich-
katholik 734“ an die Exp.
55734

Vertretung
ausländischer Firma, sehr
einträglich, kann tüchtiger
junger Mann der Konfek-
tionsbranche übernehmen.
Offerte unter „N. B.“ Haupt-
postlagernd Budapest.
19369

Ueberraschendbillig!
Für 15 fl. ein Monatzimmer,
feinartig, modern, zugleich
vollkommen eingerichtete
Schlafzimmer, rein, hell und
angenehm wohnen. Zu be-
ziehen am 1. Februar. Kleine
Ruhbaumgasse 8, 1. St. 8.
55741

Wohnungen,
Gassenzimmer mit Kofen,
Wasserleitung in der Küche,
und Hofwohnung sehr billig
gegenüber dem Indoviteum,
9. Bezirk, Neutorgasse 24,
ferner in 9. Bezirk, Gátgasse
Nr. 24, sofort zu vermieten.
55733

Kleines
Papiergeschäft in lebhafter
Gegend, Schule und Kemer
in nächster Nähe, gut ein-
gerichtet, ist zu verkaufen.
Kann auch von einem Herrn,
der nicht vom Trade ist, ge-
leitet werden. Erforderliches
Kapital 3000—4000 Gulden.
Anträge unter „Papier 739“
an die Exp. 55739

Korrespondent
gesucht, der 1—2 Mille
Baargeld hat. Stenographien
und vielprachige bevorzugt.
Offerte samt Gehaltsan-
sprüchen unter „Expert 260“
an die Exp. 19366

Hebamme,
praktische, Wienerin, em-
pfeht sich den werthen
Damen zur Entbindung.
Schön, Vig. utca 12.
55732

Sofort
zu vermieten eine Geschäfts-
lokalität in der inneren Stadt,
lebhafter Exp. posten, billiger
Zins. Adresse in der Exp.
55730

On cherche
une Dlle française, dis-
tinc. u. e. apris de quate
enfants. Adresse sous
chiffre „B. E. 609“ a
l'exp. 75303

Lebensversicherungs
Polizze
nach allen möglichen Kombi-
nationen (Kamilierversicher-
ung, Kinderversicherung, auch
zur Deckung von Darlehen
geeignet), verfährt ein Ober-
beamter einer inländischen
hochangesehenen Versiche-
rungs-Gesellschaft. Jeder Ver-
lei erwirkt in die übliche
hohe Agenten-Provision. Auf
Honorar wird nicht reflektirt.
Gest. Zufchriften unter „Ver-
sicherung-Oberbeamter 746“ an
die Expedition. 55746

Schneiderin,
die sich auch mit Kinderkleidern
befaßt, geht für fl. 120 ins
Haus. N. B., Mesengasse 52,
II. St. 20. 55744

Kaffeeschank,
ausweisbarer Reinertrag
10—12 fl. täglich,
ist billig zu verkaufen. Mar-
tinovi és Teleki, VII. ker.,
Wessalonyi-utca 48.
55743

Zuckerwarenfabrik
sucht Laboranten
per sofort. Adr. in der Exp.
19371

Zu vermieten
per 1. Februar am Elt abeth-
ring 24 eine Wohnung, be-
stehend aus 2 Cassen und 1
Kochzimmer, Badezimmer,
Kloset, Küche, Speis, Vor-
zimmer, Dienstbotenzimmer
mit Nebenlokalitäten. 55748

Ein Vorsteher
ist wegen Aufhebung der
Jagd billig zu vergeben. Nur
in gute Hände. Adr. in der
Expedition. 19374

Rapsenwirth
wird für ein kleines Wirths-
geschäft gesucht. Adr. in der
Exp. 55729

Vorzimmerkasten,
dreithürig, billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Expedit.
55719

Selbste, intelligente
Kaufmannswitwe sucht Stelle
als Hausleiterin. Selbste ist
37, 35 Jahre alt, kann
kochen, vertritt in Hauslichkeit
und Pflege, geht auch zu
mutterlosen Kindern. Gest.
Anträge: Schwinger, Waijn-
straße 80, I. St. 2.
55504

Bankszakmában
müködött mérlegköpes
könyvelő vidéki bank-
üzletben alkalmazást
nyer. Osztályországját ke-
zelésben járta-ak előny-
ben részesülnek. Részle-
tes ajánlatok „Ugyes 10“
jelleg alatt a kiadóba
kértek. 19348

Intelligens
uri ember házini-pektori
vagy pénzbeszédő állást
keres 2000 forint övadék-
kal. Czim a kiadóban.
55228

Komptoiristin,
die perfekt deutsch und un-
garisch korrespondirt, wünscht
in einem Bureau, eventuell
seinem Geschäft unterzukom-
men. Briefe erbeten unter
„G. H. 618“ an die Exp.
55818

Brautweinfässer,
alte, jedoch in gutem Zu-
stande, werden zu kaufen ge-
sucht. Anträge unter „Promp-
t 10“ an die Exp. 55820

Schlafzimmer-
armitur und Nähmaschine
wenig benützt, sehr billig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
55643

Geschäftslokal
nächst der Andrássystraße,
lebhafter Posten, geeignet für
Kaffeeschank, ist sofort oder
per 1. Februar zu vermie-
ten. Adr. in der Expedit.
55623

Die Zukunft mit
Wahrheit
ertheilt ganz nach
Leonorand
eine Hellseherin, geborene
Parisierin, welche auch deutsch
spricht. Täglich von 10—12
und von 2—6. Josefshring
58, Partere 12. 55619

Es sucht eine
distinguirte Witwe für ein
schönes, großes Meisterrines
Zimmer ein Geschäftsfräulein
oder Dame als Mitbewoh-
nerin. Eventuell wäre ein
separates Meisterrines großes
Zimmer, beide 1. St. zu
haben. Adr. in der Expedit.
55622

Vertrathsantrag.
Junger Mann, 27 Jahre alt,
selbstständig, 1800—2000 fl.
Jahreseinkommen und 7—8
tausend Gulden Vermögen,
wünscht die Bekanntschaft
einer Dame aus kinderloser
Witwe, mit 5—6 tausend
Gulden Vermögen. Briefe
unter „Gutes Haus 628“
an die Exp. 55628

Egy jó forgalmu
fodrászüzlet olcsó há-
bérrel, családi körül-
mék miatt 300 forint-
eladó. Czim a kiadóban.
55632

Vertrath.
Welcher gutjützte Herr
von 35 Jahren aufwärts wäre
genügend, ein älteres Mädchen
von vornehmer Familie über
eigenes Vermögen verügend,
zu ehelichen. Vermittler aus-
geschlossen. Anträge unter
„Alend 637“ an die Expedit.
55637

Nettes deutsches
Mädchen, das gut kocht, in
häuslicher Arbeit tüchtig und
rein ist, zu einer Christen-
familie gesucht. Adr. in der
Expedit. 55636

Rózsá-utca 15.
száma ház egészben vagy
részleten, szép körhely-
ség. 2 úzó helyiség, tiszt-
tosséges cizbra 1899.
május 1-re 1200 forintért
békbeadó. Igen alkalmas
gyár vagy koresma, eset-
leg tisztító-intézetnek.
Bővebbet Csirhat-utca 4,
tulajdonosnál. 55834

Billigtes Geld
auf Häuser und Gründe
oder Besch. Effekten jeder
Art und jeder Höhe sofort.
Diszkonten verbürgt. Privat-
geld. Ötvös Nándor,
Muzem körút 10. 55639

Schlafzimmer-
möbel, Küchensinken, Stüh-
re, 2 e. a. Geisfens und meh-
rere andere Gegenstände bil-
lig zu veran. in Vörösmart-
gasse 41, I. St. 9, täglich
von 10—5 Uhr zu befeh-
gen. 5715

Gewöbllokal
mit oder ohne Wohnung,
wo seit Jahren eine Milch-
halle bestand, die einzige in
d. r. Gasse, ist sofort zu
vermieten.
Náheres:
Izabella-utca 15
nächst der Andrássystraße.
55708

Ein elegantes
gehmtes Schlafzimmer, ist
Abreise halber sofort zu ver-
kaufen. VII. Hársia utca
27. sz., 2. em., 28. 55725

Intelligentes
Fräulein (Christin), deutsch,
ungarisch sprechend, musi-
kisch, wünscht Engagement als
Erzieherin oder Stütze der
Hausfrau bei vornehmer Fa-
milie. Adr. in der Exp.
55712

Egy Wheeler-
Wilson és egy Singer gép
jó karban eladó. Czim a
kiadóban. 55664

Vertrathsantrag.
Oberkellner, 36 Jahre alt,
róm. kath., intelligent und
von sympathischem Aussehen,
gegenwärtig in einem feinen
Kaffeehaus thätig, sucht man-
gels Bekanntschaft auf
diesem Wege ein gut eroge-
nes Mädchen oder junge
Witwe mit 2—3000 fl. Mit-
gift behufs baldiger Ehe. Gest.
Anträge mit ausführlichen
Angaben werden unter Chiffre
„Erst 640“ an die Expedi-
tion erbeten. Vertrathsver-
mittler ausgeschlossen. 55640

Ein noch
11 Jahre steuerfreies Haus
ist preiswürdig zu verkaufen.
Amortisationsgeld 47,000 fl.
Adr. in der Exp. 55641

Zuschneider
für englische u. französische
Damenkleider u. Jaguetts,
tüchtiger Fachmann, meh-
rjährige Zuschneiderpraxis,
gute Anprobe, der deutschen
und ungarischen Sprachemäch-
tig, sucht Posten für hier oder
Broming. Auskunft aus Ge-
fälligkeit Krb Károly, Mo-
zsrár utca 18. 55655

Mittagspenzion
bei homet r Familie, wo-
möglich nahe der Dorotheagasse
von einem jungen Manne,
Beamten, gesucht. Anträge un-
ter „Solid und gut 669“ an
die Exp. 55660

Intelligentes
Mädchen, welches den ganzen
Haushalt versteht, sucht Stel-
lung zu alleinstehendem Herrn.
Zufchriften unter „Haus-
lichkeit 33“ an die Expedit.
55656

Wirthshaus-
einrichtung, neu, sammt Sofa,
nächst der Andrássystraße,
wird Abreise halber billig
verkauft. Adr. in der Exp.
55754

Machtung.
Würde mich mit einigen tau-
send Gulden an einer gut-
gehenden Fleischbank betheili-
gen oder mit einem Vieh-
händler oder solchem Kom-
missionär in Kompagnie tre-
ten. Offerte unter Chiffre
„4000 Gulden“ an die Exp.
55662

Hochausständige
Frau, gute Köchin, sucht
leichteren Posten als Wirth-
schafterin. Zu erfragen Alt-
gasse Nr. 47, Thür Nr. 4.
55660

Mit 5000—6000
Gulden würde mich an einem
gutgehenden Geschäft oder
Unternehmen betheiligen eo-
ein solches zu eu oder Ver-
trauensposten annehmen.
Bin intelligenter Kaufmann
und repräsentationsfähig.
Gest. Anträge unter Chiffre
„Arel 5000“ an die Exp.
55651

Eladó
egy sejevendamaszt sza-
longarnitura, egy eredeti
empir szekerény, festmény
goblin, nagy szőnyeg.
Czim a kiadóhivatalban.
55647

Üzletberendezés,
egészten teljes, füszerke-
reskedőnek jutyonyosan
kaptható, es leg az üzlet-
helyiség is átvethető, bő-
vebbet
Brust Lajos,
asztalosmesternél, Des-
seffy-utca 7. Ugyanott
minden asztalosmunka
vágó dolgok, ugyszintén
javítások a legjutyonyo-
sabban elkészittetnek.
55661

Elsőrendű üzlet-
ben foglalkozó szabónő
ajánlkozik olcsón a leg-
diszesebb női ruha var-
rására. Czim a kiadóban.
55849

Zu verkaufen
eine große Desimalwaage.
VIII., Baross-utca 53.
55567

Imádott angyal!
Nem bírom tovább érzel-
meimet elfojtani. Könyv-
rögye kérék, fogadj el
tölem egy levelet. Bele-
egyezéssel jelenlét kétfőn
obédnél lapunkat kérd
el tölem és olvasd. Gyáva
... ad. 55736

Bütorok,
még teljes jó karban.
háló, ebédlő, szalongsar-
natura, iróasztal, hintaszék,
igen jutyonyos árban el-
adatkak darabonként is.
Csengery-utca 82, 2. em.
11. sz. 55691

Egy 20 éves
intelligens hö'gy alkak-
mazást keres mint tár-
szalgonó vagy mint házi-
kisasszony egy magányos
urhoz vagy urnőhez,
esetleg 1 anyátlan gyer-
mekhez. Czim a kiadóban.
55674

Demoiselle
frangaise cherche une
legon en échange du
diner, ainsi que la pro-
menade de 4 à 6 h. du
soir. Offres sous „W. B.
44“ à l'exp. 55673

100 koronát
adok annak, ki egy óva-
déképes embernek pénz-
beszedő vagy házi-
ügyelő állást szerez.
Czim a kiadóban. 55683

Kalbfejcsk,
frisch vom Schögel, hinte-
res, entsinert, 9 Pfund netto
fl. 2.15 franco Nachnahme. D.
Schwarz, Podwolozytsa 16.
55648

Egy jó forgalmu
kis vendéglő családi vi-
szonyok miatt azonnal
potom áron 250 forintért
eladó, gyárak és vásár-
csarnok mellett. Czim a
kiadóba. 55706

Wiener Schneiderin
perfekt elegánte, sowie
einfache Damentailenten nach
neuesten Pariser Journalen in
müthigen Preisen. Eötvös-
utca 42, 3. St. 7.
55696

Hirdetmény.
Vagyombukott Weisz Fela-
divat- és rövidáru keres-
kedő (IX., Pipa utca 6)
üzletében levő és a eső-
leltár 1—214. tételei alatt
felvett és 2200 forintra
beosztott árúinak és üzleti
berendezésének szabad
kézből leendő eladását a
esődválás tmány elhata-
rozván, felhivataak a
venni szándékozók, hogy
vételi ajánlataikat — a
be sártek 10 %-ának kész-
pénzben letétele mellett,
— alóított tömegdön-
dökhöz s. évi január hó
24-ig nyújtsák be. A to-
vábbi értesítések ugyan-
csak tömegdönöknél
naponként d. u. 3—5 óra
között (Kecskeméti-utca
5) szerezhetők. Dr. Dáni
Vilmos esődtömegdön-
nok. 55737

Mérlegköpes,
sok évi gyakorlatlalt bíró
kereskedelmi akadémiát
végzett könyvelő, ki egy
pénztárkezelésben, mint
az öszs s irodai teendők-
ben és bankügyletekben
járta, magyarul és né-
metül beszél, önálló gyors
munkás és szép folyóirás-
sal, gőzmalomnál vagy
egyébb iparvállalatnál
a nagy pénzünté enél-
kellő övadékkal megtele-
állást keres. Szíves meg-
kereséseket „Üzleti szol-
lem 722“ jelleg alatt a
kiadóba k. r. 55722

Stellenjuchenden
jeder Branche ist die „Dien-
ten-Zeitung“ bestens empfo-
len. Brief-Adr.: Budapest,
VIII., Kerepesterstr. 53.
55463

Welcher Obergärt-
ner übernimmt 1^o Roth-
Grund (I. Parkasvölgy
gelegen) mit Obstbäume zu
bepflanzen? Adr. i. d. Exp.
19476

Haus
für einen Bezirk im 6., 7.,
oder 8. Bezirk, Gemis-
Wohnung, Salachbüche,
Stall, Keller, wird per 1.
Mai gesucht. Adr. in der Exp.
55727

Könyvelő,
magyar-német levelező,
beadványok, periratok
szerkesztésében, jog-
ügyek vezetésében járta,
jellegleg tüzifakereske-
desben, keres alkalm-
zást. Ajánlatok „40 éves“
jelleg alatt a kiadóba
kértek. 19373

Zongora.
7-okt., pikkolo, rövid,
kitünő hanggal, sürgősen
eladó. Czim: VI. Csányi-
utca 6, földsz. 1. 55745

Wassz-Maschine
פאריז פאריז
Aktionsmaschine, eine Gries-
mühle sammt allen dazugehö-
rigen Requisiten, im besten
Zustande, sind beim Eigen-
thümer M. Esler in Vágy-
Ujhely billig zu verkaufen.
55751

Vertrathsvermittler
wollen ihre Karee unter „A.
R. 750“ in der Expedi-
tion erlegen. 55750

Weiß- u. Schwarz-
bäcker in einer der größten
Städte Oberungarns, sehr
gangbarer Posten, billiger
Zins, ist preiswürdig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
55749

Zu vermieten.
Eine auf der Andrássystraße
nächst der Fer. per am Halb-
st. befundliche Wohnung,
bestehend aus einem sehr gro-
ßen Gassenzimmer sammt Ne-
benlokalitäten, ist per 1.
März bis 1. September preis-
würdig zu vermieten. Adr.
in der Exp. 19356

Schön möblirte
Wohnung, bestehend aus drei
Gassenzimmern, Badezimmer
u. s. w. von Februar angefangen
zu vermieten. Adr. in
der Exp. 55616

Komptoiristin,
Christin, deutsch, ungarisch,
auch zum Kundenbesuch ver-
wendbar, für ein größeres
Kolonialwarenen-
19359

Agenturgeschäft
der Broving zu forerichtigem
Eintritt gesucht. Offerte mit
Gehaltsanprüchen unter „Zuk-
t 99“ an die Expedit.
19359

Familienhaus,
Dfen,
Christinentadt, mit prakt. all-
schönen Garten, nächst der
Geltzshagen, ist aus freier
Hand zu verkaufen. Anträge
unter „Familienhaus 369“
an die Exp. 55889

Eine große Fabrik
in der Broving sucht per so-
fort einen tüchtigen
Arbeiter
(Doffin), welcher der ungar-
rischen u. deutschen Sprache
in Wort u. Schrift mächtig
sein muß. Gehalt 600 fl.
pro anno nebst freier Wohn-
ung, Beheizung, Pension-
ung. Offerte unter „Ges-
dator“ an die Exp. 19351

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer. Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.



Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Mme. Rosa Schaffer, königl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Graben 14, erfundenen u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelunge

Poudre ravissante... Crème ravissante... Eau ravissante... Beschreibung der verschiedenen Schönheitsmittel.

Crème ravissante... Eau ravissante... Beschreibung der verschiedenen Schönheitsmittel.

Table listing various goods and their prices, including Sprossen, Bismarck-Geeringe, and other items.

Advertisement for D. WAGNER & CO. featuring various industrial machines and equipment, including soda water and beer production machinery.

Advertisement for Dresdner Motoren-Fabrik A.-G., featuring steam engines and other industrial machinery.

Advertisement for Richter's Anker-Pain-Expeller Liniment, describing its benefits for various ailments.

Advertisement for Birminghamer Waffenrad, featuring a bicycle and the text 'Sichern Sie sich den Alleinverkauf...'.

Advertisement for 'Schönheit ist Reichthum! Schönheit ist Macht!' featuring a portrait of a woman and text about beauty products.

Advertisement for Liebig's Kindersuppen-Extrakt, describing its nutritional benefits for children.

Magy kir. államvasutak. 171624/98. sz.

Advertisement for ABBAZIA Pension Exquisite, I. Rangos, located in Villa Mascagni.

Advertisement for GUMMI Original Pariser Gummis and Fischblasen, listing various types of rubber and glass products.

Advertisement for Dr. ANTON GARAI, featuring a portrait and text about medical services.

Advertisement for Geheime Krankheiten, featuring a portrait of a man and text about secret ailments.

Advertisement for Pályázati hirdetmény, regarding a public tender for railway services.

Table with 4 columns: Az anyag megnevezése, Egy-ég, Egy évi megközelítő szükséglet, Jegyzet. Lists various materials and their quantities.

Text regarding the public tender, including details about the railway and the deadline for submissions.

Advertisement for Die echten Kautschuk-Typen-Druckereien, featuring a portrait of a man and text about rubber printing.

Die elektrische Untergrundbahn von London.

Ein hochbedeutungsvolles Werk der Ingenieurkunst geht jetzt in London seiner Vollendung entgegen. Es ist dies die neue elektrische Untergrundbahn, welche die Stadt längs ihrer belebtesten Straßen durchkreuzen und die bis jetzt bedeutendste Anlage ihrer Art in Europa sein wird.

Die Bahn hat eine Länge von 10 1/2 Kilometern und läuft unter der Oxford-Street und längs dem bekannten Hyde-Park vom Bahnhof der Great Eastern-Eisenbahn in der Liverpool-Street bis nach Shepherd's Bush. Sie besteht aus zwei getrennten Tunneln, einer für die Hin-, der andere für die Rückfahrt bestimmt, welche einen kreisförmigen Querschnitt von 3 1/2 Metern Durchmesser besitzen.

Die Wahl des dreiphasigen Wechselstromes anbelangt, so entschied man sich zu demselben erst nach eingehenden Studien. Man schwankte nämlich zwischen Dreileiter-Systemen mit Gleichstrom von 1200 Volt und dem dreiphasigen Wechselstrom und entschied sich schließlich für letzteren, weil dieser bedeutend kleinere Spannungsverluste aufweist.

Allerlei.

(Napoleon I. über die Frauen.) Eine schätzbare Ergänzung zum Memorial de Sainte-Hélène von Las Cases zu den übrigen Aufzeichnungen über die letzten Jahre Napoleons wird die Notizenammlung des Generals Baron Gourgaud bilden, der in den Jahren 1816 und 1817 die Gefangenschaft des Kaisers theilte.

angestiftet, mit Biscagnon und dem Royalisten Georges Cadoudal zu konspirieren und nach der Entdeckung durch herausforderndes Betragen ihn, Napoleon, in die Unmöglichkeit versetzt, Moreau zu verzeihen.

(König Oskar II. von Schweden) begehrt heute seinen siebenzigsten Geburtstag, ein Fest, das Schweden und Norwegen freudig feiern, dem die ganze Welt herzliche Theilnahme widmet: denn König Oskar ist ein König des Volkes, der getreu seinem Wahlspruch „Das Wohl der Brüdervölker“ regiert, er ist ein Fürst des Friedens, ein Dichter und Gelehrter und ein großzügiger Förderer aller wissenschaftlichen Bestrebungen.

25.] Vater und Sohn.

Roman von Eduard Zepit. — Autorisirte Bearbeitung.

— Du sollst noch bereuen lernen. — Das glaubst Du selbst nicht! Die Worte wurden halbblau gewechselt, ohne daß jemand der Anwesenden von den inneren Qualen und Seelenkämpfen der beiden Männer eine Ahnung gehabt hätte.

Mit hochgehobener Stimme ging er seinem Ruin entgegen, und um die Fronte auf die Spitze zu treiben, nahm er sogar eine sentimentale Miene an. Das Fräulein von Giverny ihrerseits sah strahlend aus vor Glückseligkeit. Sie hatte von der Verletzung des Kontraktes auch nicht ein Wort gehört.

ihren Augen, und Norbert fühlte, daß es unmöglich sei, diese Freude zum Schweigen zu bringen.

Am folgenden Morgen mußte er sich sogar gestehen, daß trotz ihrer Magerkeit und ihrer Blässe das junge Mädchen in der weißen Hochzeitstoilette sehr hübsch aussehe. Sie war das Ebenbild ihrer Mutter, die er so heiß geliebt, so glühend gehaßt — nicht wie sie ausgesehen, da sie strotzend in Schönheit und Jugendfrische mit siebzehn Frühlingsen seinen Freund geheiratet, sondern wie sie gewesen, als sie mit wachsblassen Wangen, mit einem Fluch für ihn auf den Lippen, stehend dagelegen.

— Bist Du nicht müde? — O nein, nein! — Du warst tapfer, mein Liebling, mußt aber auch fortfahren, es zu sein. Sein Dasein der Geduld und der Selbstverleugnung hatte begonnen, der Eisenbahnzug brachte sie fort aus der Bretagne, in welcher Beide so grauam gelitten hatten.

schönt war, ihre Seele auszuhauchen. Den ganzen Winter über hatte er gegen ihre Schwäche angekämpft, und das blinde Vertrauen seiner jungen Frau that ihm oftmals geradezu weh.

— Du wirst mich heilen, ich bin dessen gewiß; Du bist ja ein so großer Gelehrter, sprach sie oftmals.

Seine Wissenschaft erwies sich aber stets als machtlos. Von Tag zu Tag liebte er sie inniger, dieses Kind, welches er mit der Sorgfalt einer Mutter umgab, in dessen Seele gerühete Dankbarkeit lebte, das von freudigem Stolz erfüllt war, ihm angehören zu dürfen.

— Ach, ich bin stolzer als ich auszudrücken vermag, behauptete sie oftmals lächelnd. Wie mich doch jede Frau beneiden muß! Durch welches Wunder war es möglich, daß Du Dich für mich interessirst, Du, der Du so hochgehalten darfst, für mich, die ich so wenig bin!

Ach, nicht in einem Wunder war die Lösung dieses Räthsels zu suchen, Norbert hatte es bewerkstelligt, aber freilich, sie ahnte das nicht.

Norbert fand überdies sein Vorgehen ganz selbstverständlich und gar keines besonderen Lobes werth. Wenn er anfangs auch nur bestrebt gewesen war, die väterliche Sünde zu sühnen, so hatten seine Empfindungen doch längst einen ganz anderen Charakter angenommen. Er dachte jetzt nur mehr an Marie persönlich, und erinnerte sich kaum an Norbert. Jedes Bestreben, ihr kümmerliches Dasein zu verlängern, rief edle und keusche Empfindungen in seiner Seele wach.

Er that sein Möglichstes, um sie zu zerstreuen, kam jeder ihrer Launen zuvor, überschüttete sie mit tausenderlei kleinen Aufmerksamkeiten, welche ihr den Beweis liefern sollten, daß er stets ihrer gedachte. Sie war nie ganz allein, denn Alles um sie her redete

nationaler Zwiepsalt nicht fremd; er sieht aber der vorwärtigen Opposition mit überlegener Ruhe, mit milder Gerechtigkeit und nie erschöpfter Geduld gegenüber und weiß stets wieder den Weg zum Herzen des Volkes zu finden. Sein persönliches Auftreten ist mächtig und fesselt die Aufmerksamkeit der Menge. Von der Last der Jahre ungebeugt, ein fein geschnittener Charakterkopf, bewegt er durch seine Erscheinung. Das Königreich ist dem hervorgehenden Mediziner der Zeit gewidmet worden, ist bekannt; ihm ist eine wohlwollende Stimme eigen, ein vorzügliches Instrument für Gedanken, die das Gepräge gereifter Staatsmännlicher Weisheit tragen, gepaart mit Begeisterung für alles Große und Edle. Das Wirken dieses Königs, der Männer aus allen Volksschichten zwanglos wie eine große Familie umgeben, läßt sich nicht in wenigen Worten zusammenfassen, an seinem 70. Geburtstag darf aber gesagt werden, daß alle Fürsten und alle Völker der Welt sich den Wünschen für das Wohl des Königs stellen, die morgen in Schweden und Norwegen laut werden, anzuschließen.

Misstrauen gegen Weltreisende. Angeregt durch das Buch E. S. Vandor's über Tibet, das großes Aufsehen erregt hat und auch von uns besprochen wurde, schreibt man der „Allg. Ztg.“: In Folge von mancherlei Erfahrungen hat man sich allmählig daran gewöhnt, den Berichten der Sensationslistern unter den „Weltreisenden“ ein gewisses Mißtrauen entgegenzubringen und ihre Werke nur zum *grano salis* zu lesen. Daraus ist auch das kürzlich erschienene Reisebuch Henry S. Vandor's „Auf verbotenen Wegen. Reisen und Abenteuer in Tibet“ nicht entgangen. Ist doch der Inhalt des Buches dermaßen abenteuerlich, daß er an den guten Glauben des Lesers die höchsten Ansprüche stellt. Vandor hat darum in seinem Vorwort gut daran getan, sich von Beamten der indischen Regierung schriftliche Beweise geben zu lassen und diese seinem Werke beizufügen. Vandor hat offenbar dabei nicht gescheut, daß das Wort „qui s'excuse, s'accuse“ auch auf ihn Anwendung finden werde. Leider ist nicht jeder Weltreisende in der Lage, das schwarz auf Weiß zu beweisen, was er geschrieben hat. Im Jahre 1893 wurde er auf der deutschen Gesandtschaft in Tokio, wo der junge Engländer damals ein bevorzugte Aufnahme zu finden pflegte, ein Mr. Vandor (es gibt ja wohl Viele dieses Namens) vorgestellt. Seine's Zeidens war er Maler, nebenbei auch noch Schriftsteller und Weltreisender. Er war noch sehr jung, trat aber sicher und selbstbewußt auf. Herr Vandor machte bald von sich reden. Kaum hatte er mit einem einheimischen Diener ein japanisches Haus bezogen, so hatte er auch schon das Glück, daß in der Nacht Räuber bei ihm einzudringen versuchten. Mr. Vandor trat ihnen kühn entgegen, und mit der Hilfe in der Hand zwang er das Gesindel zur Flucht. Aber er hatte er vergessen, zum Beweise des Abenteuers einen Räuber zurückzuhalten. Nun hatte er zum Schaden auch noch den Spott. Denn ohne diesen Beweis wollten es ihm die skeptischen Europäer in Tokio, die ja nicht unter den Japanern wohnen, friedlich und ohne auch nur eine Waffe zu besitzen, nicht glauben. Da war es dem armen Manne schon zu gönnen, daß er wenigstens in England, wo noch vertrauenseligere Leute wohnen als in dem aufgeklärten fernen Osten, seinen sensationellen Artikel über den räuberischen Ueberfall einer Horde wilder Japaner an den Mann brachte. Schließlich wurde es ihm in Tokio zu civilisiert. Er zog hinaus nach der Nordinsel Jesso, wo die noch unentwickelten Ainos haften. Nach drei Monaten kehrte er wieder zurück und schrieb ein Buch über „the hairy Ainos“. Was hatte der Mann Alles erlebt! Er hatte die aufregendsten Abenteuer mit Menschen und Thieren in den Urwäldern Jesso's bestanden, er hatte ein Bein gebrochen und beinahe auch den Hals, er wurde schließlich von den wilden Ainos gefangen genommen, mißhandelt und in schwerer Haft gehalten! Die Europäer in Tokio sperren Mund und Ohren auf. Mancher von ihnen ist doch auch schon auf Jesso gewesen, und nicht einmal, sondern zwei- und dreimal; aber nicht ein

einziges Mal hatte er das Glück, ein Bein zu brechen oder auch nur eines jener Abenteuer zu erleben. Nun, bald schon wird sich wieder, wenn das Geschehen sehr herzlichen Lachen wird; und man wird es begreiflich finden, daß die englische Presse in Japan das Buch so ungefähr wie eine gute Bierzetterung aufnahm. Der arme Verfasser! Er hatte eben vergessen, daß zur Zeit ein gar ungläubiges Thomasgeschlecht auf Erden lebt, dem man erst Alles beweisen muß, ehe es glaubt!

(Frauengemeinden.) Wie Osnabrücker in seinem Buche „Die Schweizer“ mitteilt, steht in Kanton Zürich nach einer älteren Übung die Wahl der Hebammen entweder der Frauengemeinde oder dem Gemeinderath zu. Solche Frauengemeinden haben sich auf dem Lande erhalten. Nach Osnabrücker ist die Frauengemeinde acht Tage vorher anzusetzen. Früher leitete der Bezirksarzt die Versammlung, darauf der Gemeindevorstand. Durch geheime Abstimmung wird aus den Kandidatinnen die „Wählerin“ zum Amt der weissen Frau gewählt. Wie weit der Brauch in Kanton Zürich noch besteht, ist uns nicht bekannt. Dagegen steht uns, so wird der „Frankfurter Zeitung“ aus Bern geschrieben, aus der Knabenzeit aus einem Dorf des östlichen Theils des Kantons Zürich, das Weinland genannt, eine solche Hebammengemeinde lebhaft in Erinnerung. Die verheirateten Frauen waren sämtlich auf dem Gemeinbehau versammelt. Die Gemeinde, noch heute im Besitze eines Nebenberges, hatte eigenen Wein im Keller, von dem die Gemeinderäthe nach beendeter Sitzung öfter tranken, wie denn auch alljährlich Bürgerweine veranstaltet wurden, zu denen jeder männliche Dorfbewohner vom 16. Altersjahre an Zutritt hatte. Als die Frauen die neue Hebamme erklärt hatten, gingen sie nicht heim zu Männern und Kindern, sondern verharren auf dem Gemeinbehau, wo nur dem Herkommen gemäß manche Maß vom besten roten Gemeinwein aufgestellt wurde. Gar lebhaft ging es zu, eine Anzahl Frauen blieb beim Glas über die Zeit sitzen, so daß ihre beunruhigten Gatten sich aufmachten, sie abzuholen, und sie dann mit ihren Genossinnen selbst auf dem Heimweg begleiteten.

(Fossile Straußeneier.) Vor mehr als vierzig Jahren wurde im südlichen Russland ein ungemein großes fossiles Ei gefunden, von welchem Stücke nachher in das naturhistorische Museum zu St. Petersburg gelangten, wo sie wieder zusammengelegt wurden. Das Volumen dieses Eies beträgt 2000 Kubikcentimeter, während ein großes Ei des heutigen Straußes wenig über 1400 Kubikcentimeter faßt. Aus den mikroskopischen Untersuchungen ergab sich, daß die Schale genau der Struktur der heutigen Straußeneier entspricht und daß die demnach aller Wahrscheinlichkeit nach von einer richtigen Straußeneier stammt, welche den Namen *Struthio lithus* erhielt. Vor nicht langer Zeit ist nun im nördlichen China an einem Orte, der etwa 100 Kilometer von Kalgan entfernt liegt, ein zweites Niesenei ausgegraben worden, und in der Nähe fand sich noch ein drittes, das aber von dem Finder, einem Chinesen, zerbrochen wurde. Diese Eier fanden sich in Lössschichten, die keinesfalls älter als die pleistocäne Periode sind. Das gut erhaltene Exemplar, dessen Kubikinhalt 1900 Kubikcentimeter beträgt, ist durch Vermittlung eines amerikanischen Missionärs vorläufig in den Besitz des Museums für vergleichende Zoologie in Cambridge (Vereinigtes Staaten) gelangt. Durch diese Funde ist erwiesen, daß der Niesestrauß, dem die Eier entstammen, frühestens in der Pleistocän-Zeit die ungeheuren Flächen von Don bis in die Mongolei durchstreifte, während die heute lebenden Vertreter des Straußengeschlechtes auf Afrika, Spanien und Arabien beschränkt sind, aber Verwandte in der neuen Welt haben, z. B. den Pampasstrauß und die neuholländischen Strauße.

(Eine verschwandene Braut.) Aus Danzig wird geschrieben: Ein Brautpaar — der Bräutigam stammt aus Grenzbof und die Braut aus Czernikau — hatte beim Standesamt die Ehegesehliebung vollzogen und wollte am folgenden Morgen in Wiesenthal sich

fröhlich trauen lassen. Die Trauung mußte aber abgebrochen werden, weil die Braut plötzlich verschwunden war. Die Anverwandten und Hochzeitsgäste durchsuchten alle Gebäude und Felder, das vergebens. Erst nach vier Tagen fand man die Braut im Walde bei Gr. Dampfen vor, sie war völlig erschöpft und dem Tode nahe. Anverwandte nahmen die Kranke, die bisher stets gesund und munter gewesen war, in Pflege. Nach zwei Tagen jedoch entließ sie wiederum und konnte erst Tags darauf im Fieber Walde aufgefunden werden, diesmal aber in einem noch beklagenswerthen Zustande als zuvor. Mit einem stumpfen Gegenstande, wahrscheinlich einem Feldsteine, hatte sie sich mehrere gefährliche Kopfwunden beibracht, hatte sich dann wahrscheinlich zur Erde gelegt und ihre Brust mit schweren Holzkloben belegt. In dieser Situation wurde die Kranke von fremden Leuten vorgefunden und nachhause gebracht, wo sie an den Verletzungen nach wenigen Tagen starb.

(Auf welcher Seite soll man schlafen?) Zu dieser schon so oft erörterten Frage, die von den Aerzten auf die verschiedenste Weise beantwortet ist, hat sich neuerdings ein französischer Arzt, Loys Guyon, in bemerkenswerther Weise geäußert. Nach der Ansicht Guyon's muß man während der ersten Stunden auf der rechten Seite schlafen, damit die zuletzt eingenommene Nahrung besser in den Magen gelangen kann. Dann aber ist es besser, sich auf die linke Seite zu drehen, damit der Magen sich ausdehnen und ohne Beschwerden verdauen kann. Das Schlafen auf dem Bauche ist schädlich, und das Liegen auf dem Rücken führt vielfach Beschwerden und Unannehmlichkeiten herbei. Während des Schlafens sprechen oder gar schnarchen, gilt nach der Ansicht des französischen Arztes als unmoralisch und unästhetisch. Guyon versteht sich sogar zu der Behauptung, daß schon häufig Zwistigkeiten zwischen Eheleuten entstanden sind, weil die eine oder die andere Partei ein „schlechter Schlaf“ war! — Man sieht also — richtig und ästhetisch schlafen zu können, ist eine Kunst!

(Eine nette Reklame) wußte ein amerikanischer Theaterdirektor anzuwenden. Eines schönen Tages bekamen nämlich alle Einwohner der Stadt Briefe, denen je ein Chek auf 16 Cents beilag. Im Briefe selbst war zu lesen: „Wohl weiß ich, daß Ihr Vermögen, dear Sir, ein bedeutendes ist, nichtsdestoweniger halte ich mich an das Wort: Zeit ist Geld. Aus diesem Grunde gestatte ich mir einen Chek in der Höhe von 16 Cents beizulegen, die — nach meiner Berechnung — die Zeit von zwei Minuten repräsentieren. Genau so viel Zeit benötigen Sie, meinen Brief und den Prospekt über mein Theater durchzulesen.“ Der Erfolg dieser Reklame war ein vorzüglicher — man zahlte die 16 Cents (64 Pf.) mit beträchtlichen Zinsen zurück, das Theater war allabendlich ausverkauft.

(Ein Protest Paul Bourget's.) Auf der Subskriptionsliste der „Libre Parole“ für die Witwe des Kaiserlichen Helden figurirte auch der Name Bourget. Um jeder Verwechslung vorzubeugen, hat nun der bekannte Romancier und Akademiker dem Organ Drumont's eine Depesche zugesendet, in der er erucht, ausdrücklich zu erklären, daß nicht er die betreffende Entschädigung geleistet habe. Die schroffe Ablehnung der Ehre, auf der Liste der „Libre Parole“ zu figurieren, setzt das Blatt gegen den Schriftsteller in die höchste Wuth, die sich in unqualifizirbaren Beschimpfungen Bourget's Luft macht. Glücklicherweise steht Paul Bourget hoch genug, um diese Feindschaft ertragen zu können.

(Der Urheber der Schönheitswettbewerbe) scheint Ludwig der Fromme, der Sohn Karl's des Großen, gewesen zu sein. Als derselbe sein erstes Weib verloren, wollte er die Krone niederlegen und Mönch werden. Die Bischöfe riethen ihm jedoch, sich wieder zu verheirathen. Nun wurden, um ihn hierzu zu bewegen, zu einer Art Schönheitswettbewerb die edlen Töchter aller Heile des ausgedehnten Reiches vereinigt. Der Preis wurde Judith, der Tochter des Grafen von Baiern, zuerkannt und diese dann von dem König geheirathet.

ihn von ihr. Kam er nachhause zurück, fand er sie vollkommen erschöpft auf ihrem Ruhebett, so genügte ein Ruf, den er auf ihr Haar drückte, um sie zu neuem Leben zu erwecken. Eigenliche Liebesbeziehungen bestanden nicht zwischen ihnen, aber sie fühlten sich durch ebenso süße und vielleicht heiligere Bande an einander gekettet. Mit Ausnahme seines Spitalsdienstes hatte Armand alle Beziehungen aus früherer Zeit aufgegeben. Der glänzende Lebemann von einst führte ein geradezu klösterliches Dasein. Die Welt wunderte sich darüber, und fragte sich, ob es sich da wohl um eine jener exklusiven, extravaganten Leidenschaft handelte, die sich von der gesammten Welt abschließt? Bald aber klärte man sich zu, daß Armand eigentlich mehr beunruhigt als glücklich aussah. Seine Genossen im Spital wollten etwas Seltsames in seinem Wesen finden, und man bemerkte bestrebt dies und jenes. Man hatte natürlich in Erfahrung gebracht, daß Armand eine Mündel seines Vaters geheirathet, welche Millionen besaß. War das eine Spekulation, und fast hatte es den Anschein, daß dem so sei, so machte man ihm natürlich kein Verbrechen daraus; aber vermuthlich mußte mit dem glänzenden Heirathsgute Hand in Hand so manche Unannehmlichkeit gehen, durch die seine vollständige Zurückgezogenheit sich erklären ließ. Da Armand unter dem Vorwande, daß seine Frau zu kränzlich sei, alle Besuche ablehnte und auch keine machte, war natürlich das Gerüchte, was man sich von ihr zu erzählen wußte, die Versicherung, daß sie eine Vogelstube war, die er sorgfältig vor den Blicken Aller verberge, weil er sich schäme, sie zu zeigen. Einzelnen war es geglikt, den berühmten Arzt bei irgend einer Spazierfahrt im Boulogner Waldchen oder anderswo zu begegnen.

In seiner Begleitung hatte sich stets eine so dichtverwickelte Frauengestalt befunden, daß es un-

möglich war, ihre Züge zu sehen oder gar sie zu erkennen. Es handelte sich somit unstreitig um irgend ein Monstrum, dessen Wesen er sich schämte. Mariens Häßlichkeit wurde somit alsbald zum Glaubensartikel erhoben.

Armand kümmerte sich blutwenig um das Geschwäh der Menge. Er kämpfte nur mit ganzer Seele gegen die Krankheit an, gegen die gefestigte Stirne und gegen den schweren Athem seiner Frau. So verging der Winter. In den ersten schönen Frühlingstagen mietete Armand eine Villa in Louveciennes, damit Marie die herrliche Frühjahrsluft einathmen könne. Das Schloßchen war halb von Bäumen verdeckt und nur wenige Schritte vom Walde entfernt. Die junge Frau klatschte freudig in die Hände, als sie ihr neues Heim zum ersten Mal inspizirte.

— Mein Gott, das ist ja ein Paradies — wie glücklich, wie grenzenlos glücklich fühle ich mich! rief sie aufjubelnd.

Das Paradies hätte nach ihrem Dafürhalten nicht herrlicher sein können, und von Tag zu Tag machte sich eine sichtliche Besserung in ihrem Zustande bemerkbar. Ihre geknickte Gestalt richtete sich auf, ihre Muskeln nahmen an Kraft zu, ein röthiger Hauch bedeckte ihre bleichen Wangen. Armand konstatirte mit erstem Stolz und bewegter Freude dieses Wiedererwachen zu Leben und Kraft; nicht nur der Körper stärkte sich, sondern auch die Seele. Marie streifte die Kindheit ab und wurde trotzdem heiter, ja neckisch und vergnügt. Sie ging stundenlang spazieren und freute sich an jeder Blume, an jedem Strauch.

— Ich bin wohl recht unvernünftig, pflegte sie zuweilen scherzweise zu sagen.

— Tu list so, wie ich Dich gerne haben möchte.

— In meinem Alter soll man sich anders benehmen, das weiß ich ganz gut.

— In Deinem Alter — freilich, das ist gar so ehrbar.

— Nun, ich bin doch eine verheirathete Frau.

— Allerdings, das ist nicht in Abrede zu stellen.

— Und in Folge dessen eine gewichtige Persönlichkeit.

— Jedenfalls ein allerliebtestes kleines Ding.

Es war auch richtig. Mit der Kräftigung hatte sie sich wunderbar verhäutert. Sie war nicht mehr mit dem jungen Geschöpf zu vergleichen, das er zuerst in Falaise gefunden. Glück und Gesundheit hatten sie auf das vollständigste umgewandelt. Ihr üppiges Haar, ihre herrlichen blauen Augen waren die gleichen geblieben, aber das Blut pulsrte lebhaft in ihren Adern, es sprudelte über vor Lebenslust. Er war stolz auf die Wandlung, welche er erschaffen, stolz auf den Triumph seiner Hingebung. Vielleicht empfand er auch noch etwas mehr als das — er wagte nicht darüber nachzudenken und sagte sich nur unaufhörlich, daß sie um jeden Preis seine Tochter bleiben müsse und für ihn nicht mehr werden dürfe.

Damit sie gewiß an seine Unbefangenheit glaube, wurde er zum vergnügten Kameraden, der ihre Spiele theilte. Er benahm sich wie ein junger Vater mit seiner Erstgeborenen. Er lehrte sie das Reiten, lehrte sie auch, wie man einen kleinen Wagen fuhrt, den sie zu besitzen gewünscht; jede ihrer Launen wurde ihm zum Befehl.

Gegen solche Gefügigkeit pflegen Frauen in der Regel nichts einzuwenden zu haben. Ihr war sie doppelt angenehm, weil sie gar nicht daran gewöhnt gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gassenwohnung
 per sofort billig zu vergeben.
 2 Gassen, 2 Sofas, 2er-
 Badzimmer, Küche, Ujvilág-
 uteza 25, b. Dandobörger.
 19355

Alle Gattungen alte, jedoch
neumoderne
 Kreuz, Hügel und Balkon-
 Thüren, innen aufgehende
 Fenster mit und ohne
 Spalten werden auf Ver-
 stellung
nach Maß, komplet
 zur Einmünderung geeignet,
 billigt hergestellt bei
Temesváry Géza,
 Ujvácsár-tér 4. 19352

Ujpest
 egy szép 600 □ m sarok-
 telek, negyedrészbe be-
 építve, 8 éve adómen-
 tes, legjobb forgalmu he-
 lyen, egy kisebb gyár-
 telepnek nagyon alkal-
 mas, családi viszonyok
 miatt szabad kézből azo-
 nal eladó. Czim a kiadó-
 ban. 55337

Zu schnitzzeichnen,
 zu schneiden u. Kleidermachen
 ertheile gewissenhaft gründ-
 lichen Unterricht in kürzester
 Zeit. Bürge für vollständige
 Ausbildung nach der ersten
Wiener Methode
 in der konfessionierten Privat-
 Lehranstalt für Damen intel-
 ligenter Klasse. Englische und
 Ball-Toilette werden zu sehr
 annehmbaren Preisen ver-
 richte. Mdm. Berger, Teréz-
 körút 1 b. I. St. 55667

Meister Heiraths-
 antrag. Ein fleißiger Indu-
 strieller mit gutem u. hübschem
 Geschäft, 40 Jahre alt, Christ,
 wünscht die Bekanntschaft
 einer Dame von 30 bis 40
 Jahren mit wenigstens 3000
 Gulden Konfession Nebensache.
 Briefe unter „Liberal
 40“ an die Exp. zu richten.
 55676

Siegele Fabrik
 sucht per 1. März 1899 ver-
 heiratheten, kinderlosen, tau-
 nungsfähigen, nicht über
 45jährigen
Bortier,
 der ungarisch, deutsch, wo-
 möglich auch slowakisch spricht
 und ungarisch oder deutsch
 schreiben kann. Ausgehende
 Soldaten werden bevorzugt.
 Offerte mit Zeugnisprotokoll
 sind unter „E. U. 387“ an
 die Exp. zu richten. 55626

Wer will
 sich mit
1000 Gulden
 eine
sichere Existenz
 gründen? Briefe unter „Exi-
 stenz 209“ an die Exp.
 55617

Billiger
Silber-Verkauf!
 so auch Zinelen, Uhren,
 Gold, höchste Feingehaltige
 Silber-Erbscheide 5 kr.
 per Gramm, Leichter, Gran-
 doles, Fingerringe, Taschen
 6 kr. per Gramm; 6 Paar
 bessere Erbscheide 6¹/₂ kr.,
 Speisekarte komplet für 12
 Personen 142, 14kr. Gold-
 wertentdecken mit Stein-
 Dreifach 85 kr. per Gramm,
 massive Ringe 3 fl., Silber-
 uhren 4¹/₂ fl., Taschenuhren
 8¹/₂ fl.

Kaufe Verfahrzettel
 zum höchsten Preis.
David Fuchs,
Váci-uteza 10, I.
 emelet 5. 55650

Stauend billig
 sind wegen Nichtübernahme
 zu haben Gravelkugeln, Se-
 lungarminnen, Leppiggar-
 minnen für 30 Prozent unter
 dem Erzeugungspreis. In
 sehen Vl. Révay-uteza 20,
 Centralbureau von 9-12
 und 2-4 Uhr. 55655

Bloch S.,
 okl. tan. és gyak. köny-
 velő (Andrássy-utca Nr. 46)
 ertheilt mit Genehmigung
 eines h. k. ung. Minister-
 rums dd. 10. November 1877
 N. 28698 Erwachsenen gründ-
 lichen Unterricht in der ein-
 fachen und doppelten

Buchführung
 (für Bank, Wechsel und
 Waarengeschäft), sowie in
 allen Handelswissenschaften,
 in der deutschen und unga-
 rischen Sprache; Schön- und
 Rechtschreiben besorgt auch Be-
 rechnungen und Ab-
 schüsse (Bilanzirungen).
 Damen erhalten Separatunter-
 richt. 1. Schüler aus der
 Provinz werden in kürzester
 Zeit ausgebildet und erhalten
 Verpflegung. Brieflicher
 Unterricht gegen mäßiges Ho-
 norar. Einschreibungen zum
 Abendunterricht täglich. 55689

Schön- & Schnell-
schreibe-Kurse.
 Während meiner 20jährigen
 Thätigkeit in Schreibe-
 Unterrichte an verschiedenen
 Mittelschulen — einige Zeit
 auch an der Handels-Akademie
 — zu Pozsony habe ich mir
 eine leichtfertige Methode
 angeeignet. Auf Grund der-
 selben bin ich in der Lage,
 jedem noch so schlecht Schrei-
 benden eine schöne und
 geläufige Schrift beizubringen.
 Dem Kaufmannsstand Ange-
 hörigen ertheile ich einen Kurs
 von 8-9 Uhr und kann die
 Aufnahme in die Kurse mit
 jedem Tage erfolgen. Nach
 auswärts brieflichen Unter-
 richt. Ertheile auch gründlichen
 Unterricht in deutscher Sprache
 und Rechtschreibung. Nach-
 richtungswill. Adler, Schön-
 schreibelehrer. Wohnung:
Nagykorona-uteza
 4. sz., III. em. Sprechstun-
 den: von 10-1 und 4-7
 Uhr. 55711

Bei anständiger
 Frau erhalten 2-3 Herren
 vollkommen separiertes Zim-
 mer mit ganzer Pension, gute
 bürgerliche Kost, für je 25 fl.
 nächst Andrássy-ut Csen-
 gery-uteza Nr. 57, 3. St.,
 Thür 28. 19253

Damen
 können bei einer geschickten
 Hebamme unter Verschwiegen-
 heit entbinden. Dortselbst ist
 lebhafte Wohnung. Norák
 Erzsébet, Mesekegasse 19
 beim Centralbahnhof. 55710

Hülfsarbeiten
 segélyt és tanácsot nyuj-
 tok titoktartással kényel-
 mesen berendezett laká-
 sornon, figyelmessé ápolás,
 ellátás, esetleg gondos
 orvosi segély nyerhető.
 Sok évi elismert gyakor-
 lalt birok. Metzger Sa-
 rolla, okl. szülésznő, Csé-
 smőri-ut 6, 2. em. 21, a
 központi pályakerttel
 szemben. 55682

Ältere Frauen
 wird zu einem jährigen
 Mädchen gesucht. Adr. in der
 Expedition. 19372

Privatdetektiv
 H. Gerdö, Vertreter an allen
 Orten der Welt, übernimmt
 jedwede diskrete Angelegen-
 heit, sowie Beobachtungen,
 Ausforschungen, Personals-
 kontrollen, Ermittlungen, unter
 Wahrung strengster reeller
 Discretion. Centralbureau,
 Budapest, István-ut 29, a.
 I. em. 2. 55731

Alleinstehende
 Witwe sucht Stelle als Haus-
 halterin. Briefe unter „Be-
 scheidene Ansprüche 672“ an
 die Exp. 55672

Einfache deutsche
 Witwe wird sofort aufge-
 nommen zu 2 kleinen Kindern
 von 3 u. 4 Jahren. Adr. in
 der Exp. 55659

Házikisasszony.
 Glésesb, keresztök vi-
 déltre egy magányos nő-
 ház, ki várossban, vala-
 mint gazdaságban jártas.
 Jelentkezni 9-11ig.
 Czim a kiadóban. 55670

Házassági ajánlat.
 Intelligens kereskedő, 35
 éves, jelenleg 1200 ft
 évi fizetéssel, nősülni
 óhajt előkelő szármá-
 ságból oly leányt, kinél
 néhány ezer forint hoz-
 mánya van. Ajánlatok
 „Budapest 1899“ jelge-
 lalát a kiadóba cizuzen-
 dők. Közvetítés nincs ki-
 zárvva. 55669

Reáljogu
 gyógyszerész, nagy forga-
 lommal, vidéki nagy vá-
 rosban eladó. Czim a ki-
 adóban. 55666

5000 gebräuchte
 Servietten à 15 fr., Tisch-
 tücher à 76 fr., aus
 Reinwandstoff (Leinwand) ohne
 Nahte à fl. 1.30, wie auch
 Nützlinge zu haben bei
 Röbes, Neugasse Nr. 44,
 Telephon 21-13. 55668

Möbel.
 Elegantes Schlafzimmer, noch
 nie benutzt, billig zu ver-
 kaufen. Rottenbillerstraße Nr. 64,
 1. Stod, Thür 8. 55720

Geschäftslokal
 für jedes Geschäft geeignet,
 belebteste Straße, ist für so-
 fort oder per 1. Februar zu
 vergeben. Adr. in der Exp.
 57703

Deutsche
 oder französische Witwe, die
 auch im Hauslichen mithilft,
 wird zu 4 Kindern von 8 bis
 3 Jahren aufgenommen. Adr.
 in der Exp. 55698

Erzieherinnen,
 Kindergärtnerinnen, Damen
 aller Nationalität empfohlen
 und placirt Frau
Anna Gerson
Nietsch,
 Budapest, Teréz-körút 31.
 19360

Natenkassier,
 nachweisbar praktisch, sehr
 energisch und fleißig, tau-
 nungsfähig, wird acceptirt.
 Cigler, V. Nádor-uteza 13.
 55692

Nur Decasion.
 Suche per sofort baar Möbel
 zu kaufen. Zuschritten unter
 „H. J. 78“ an die Exp.
 55697

Zu Siélok
 wird ein Grund ober Haus im
 Ausmaß von 600-1200 □
 zu kaufen gesucht. Offerte
 unter „Siélok 694“ an die
 Exp. erbeten. 55694

Gasmotor,
 zweifach mit Transmissionen,
 Motor, in Betrieb, bestens
 erhalten, billig zu verkaufen.
 Adr. in der Exp. 55693

Zu kaufen
 gesucht eine kleine benützte
 Wertheimers-Kasse. Adresse:
 Waiznergasse 12, I. Stod, 11.
 55687

Schönes
 zweifaches Zimmer, Aussicht
 auf die Donau, nächst der
 Akademie, unbenutzt, event.
 möblirt für den 1. Februar
 zu vermieten. Adr. in der
 Exp. 55690

Für Kapitalisten.
 Wegen Ausdehnung meiner
 am hiesigen Plage seit meh-
 reren Jahren im besten Be-
 triebe befindlichen Fabrik, in
 Konfirmirtel gegen Kassa
 arbeitend, suche mit persön-
 licher Mitwirkung einen routi-
 nierten Kaufmann mit
8000-10.000 fl.
Kapital
 als Kompagnon. Anträge un-
 ter „Sichere Existenz Buda-
 pest“ an die Exp. erbeten.
 55627

Züchtiger
 Mechaniker der Nähmaschi-
 nen- und Nähmaschinenbranche
 wird per sofort aufgenommen
 gesucht. Ebenfallselbst wird ein
Praktikant
 mit schöner Handschrift mit
 einem Anfangsgehalt von
 fl. 10 per Monat aufgenom-
 men. Adr. in der Exp.
 55631

6400 Alfr. Grund,
 prachtvoll gelegen zum Willen-
 bau geeignet,
im 1. Bez., Bürger
Berg,
 15 Minuten von der Station
 Kelenföld, (Károlykaszár-
 nya-Kelenföld), ist billig
 zu verkaufen. Adr. in der
 Exp. 55630

Züchtiger
 Werkführer
 (Maschinenlöcher) für eine
 größere Fabrik für Wasser-
 leitung und Centralheizungen
 gesucht. Eintritt Monat März
 d. J., event. früher Selbst-
 geschriebene Offerte und Auf-
 gabe von Referenzen erbeten
 unter „A. 633“ an die Exp.
 55633

Französische Kon-
versationsstunden
 wünscht ein Herr bei einer
 geborenen intelligenten Fran-
 zösin zu nehmen. Anträge
 unter „F. C. 662“ an die
 Exp. 55662

Fabrik-Kantine
 in Budapest, auf der frequen-
 testen Straße gelegen, sehr
 gutgehend, glänzende Existenz
 für Jedem, ist größerer Lin-
 dernehmung halber um 400
 Gulden bringen zu ver-
 kaufen. Näheres bei Julius
 Niemetz, Rökk Szilárd-
 gasse 18, Geschäftsbureau. 55613

Patente
 erneuert in sämtlichen
 Kulturstaaten
J. Kalmár,
 Ingenieur und beiderer
 Patentanwalt, vermalts
 Kompté (S. v. Benedek u.
 Comp.), Budapest, VII.,
 Kerpest-ut 44. Begründet
 im Jahre 1885. Bis heute
 wurden 10.000 Patente durch
 dieses Bureau erwirkt!
 19336

Familienhaus-
verkauf.
 Bei der Margarethenbrücke,
 in der Stadt, mit kleinem
 Garten, ist ein hübsches Haus
 um nur 8500 fl. zu ver-
 kaufen. Der Grund allein ist
 diesen Preis werth. Anstufst
 ist nur mündlich zu haben.
 Adr. in der Exp. 55658

Mit 12-15.000 fl.
 S. W. kann ein junger Mann,
 der im kaufmännischen Ver-
 firt, Reisender war, sich bei
 einem seit 14 Jahren am
 hiesigen Plage inkonaktiven In-
 dustriegeschäft als Kompa-
 gnon beteiligen. Offerte unter
 „Sichere Position 638“ an
 die Exp. erbeten. 55688

Norddeutsches
Fräulein,
 evang., mit guten Zeugnissen,
 sucht Stelle zu Kindern oder
 auch als Gesellschafterin zu
 älterer Dame. Adr. in der
 Exp. 55624

Frauer.
 Damen-Toiletten,
 Damen-Blusen,
 Damen-Schöße,
 Damen-Jacken,
 Damen-Krägen,
 Damen-Trauerstoffe,
 Damen-Trauer-Leibwäsche,
 Damen-Trauer-Hemden,
 Mädchen-Trauerkleider,
 Herren-Salonartikel,
 Herren-Salonanzüge,
 Herren-Jaquet-Anzüge,
 Herren-Sacco-Anzüge,
 Herren-Liebeschier,
 Herren-Salonhosen,
 Herren-Strassenhosen,
 Herren-Trauerwäse,
 Herren-Trauerkleider,
 Nachbestellungen prompt in
 eigenen Werkstätten. Billige
 Preise bei:
Armin Csáky,
 VI., Andrássy-straße 57.
 Prämiirt in Paris 1889.
 19275

Nährarbeiten.
 Kleider als auch Bekleidun-
 gen werden billig, schön
 und schnell verfertigt. V.
 Koháry-uteza 19b, 1. St.,
 Thür 10. 55777

Zwei große
 Erdgründe an der Ringbahn
 mit 42 □ Front am St.-
 Sáp-ut zu verkaufen. Dort-
 selbst Gas- und Wasserlei-
 tung, Macadam. Adr. in der
 Exp. 55681

Englisch! Englisch!
 Teilnehmer für englischen
 Kurjus gesucht von jungem
 geborenen Engländer fl. 6
 per Monat. Adresse unter
 „Praktischer Meister 24“ an
 die Exp. 55684

Scharfer Cäpösten.
 Spejerei-Geschäftswaren-
 Geschäft mit starkem Brenn-
 weinvertrieb, gegenüber
 werden 4 Bauen in Angriff
 genommen, eventuell auch
 mit anstehender Wohnung
 wegen Sterbefalles en bloc
 zu jedem Preis zu ver-
 kaufen. Adr. in der Expedit.
 55679

Lehrerin
 unterrichtet Elementar- und
 Bürgerschulgegenstände, hat
 einige Vormittagsstunden frei.
 Anträge unter „Züchtig 638“
 an die Exp. erbeten. 55686

Großer Vorhand-
kasten
 mit Spiegel, geschütztes
 Schlafzimmer und eine 12-
 ferkennartige Hängelampe an
 jeden Preis. Teppichboden für
 25 fl. sofort zu verkaufen.
 István-tér 15, 1. emelet,
 ajtó 10. 55713

Schönes
 Gassenzimmer bei distinguirter
 Dame zu vermieten. Dort-
 selbst für einige Herren vor-
 züglicher Mittagstisch. Te-
 réz-körút 38, III., 12/b.
 55665

Züchtiger perfekter
Kommis
 der Nürnberger, Kurz- und
 Wirtwaarenbranche, der schon
 in besseren Häusern tonbitio-
 nirt, starker Verkäufer, ledi-
 gen Standes, der ungarischen,
 deutschen und rumänischen
 Sprachen vollkommen mäch-
 tig, wird per 1. März d. J.
 bei uns acceptirt. Offerte mit
 Zeugnisprotokoll sind zu richten
 an Samuel Wolf und Sohn,
 Zugos. 19361

Grund
 in Kácsfelva, 300 □ Ma-
 ßer, ist zu verkaufen. Adr.
 in der Exp. 55671

Mein Freund,
 höherer Kavallerie-Offizier,
 von altem Adel, wünscht sich
 mit einer wohlhabenden Dame
 zu verehelichen. Anerbietun-
 gen mit Angabe der Vermö-
 gensverhältnisse übermitteln
 die Exp. unter „E. v. W.
 641“ an die Exp. erbeten.
 55621

Butorozott
 szoba Teréz-körúton kü-
 lon bejárattal február 1-ére
 kiadó, Czim a kiadóban.
 19365

Goldgrube.
 In der Nähe der Hauptstadt
 ist eine gutkonstruirt, gut-
 gehende Dampfmaschine auf 3
 Jahre zu verpachten. Pacht-
 zins jährlich 6000 fl., Ver-
 triebskapital 25.000-30.000
 Gulden nöthig, eventuell mit
 erwählter Kapitalanlage
 als Kompagnon. Nach einer
 unbestimmten Zeit um einen
 im Vorhinein bedingenen
 Preis auch zu verkaufen. Of-
 ferte unter „Nr. 2954“ an
 die Exp. erbeten. 55718

Zu vermieten
 für 1. Februar in Alföld
 ein Erdpösten, geeignet zu
 einer Getreiderei, wo ein guter
 Branntweinstillant erbetet wer-
 den kann, mit billigem Pacht-
 zu ertragen bei der Firma
 Kaufler und Seibner, Buda-
 pest, 3. Bez., Dienerstr. 84.
 55717

Heirath.
 Suche für meine Schwägerin,
 eine etwas ältere, sehr wirth-
 schaftliche, tüchtige Dame
 (Witwe), wovon Heirath einen
 gelehrten Herrn (Christen),
 in solider Stellung mit etwas
 Vermögen. Antworten unter
 „Vertrauen 16“ an die Exp.
 55645

Provinz-Reisender
 gesucht für einen
 leicht verkäuflichen,
 nicht der Mode unter-
 worfenen Artikel.
**Offerten von tau-
 nungsfähigen jünge-
 ren Bewerbern mit**
guten Referenzen
 unter „P. N. 20“
 an die Exp. 55638

Monatzzimmer,
 nett möblirt, separat, Halb-
 stich, am Wägenring für
 8 Gulden zu vermieten.
 Adr. in der Exp. 55621

Wegen Raumman-
gels leichtes Wagen (Werk)
 mit Dach u. gutem Pferd,
 elegantes Geschirr, Platz für
 6 Personen, ist um den bil-
 ligen Preis von 275 fl.
 zu verkaufen. Adr. in der
 Exp. 55685

Melyik
 intelligens magánálló fal-
 tandó, egy államilag nyug-
 díjazott polgáriskolai
 tanárnak 8 éves kis lény-
 kájával együtt teljes ellá-
 tást adni. Házaság ninc-
 sen kizárva. Szives aján-
 latok „Nyugdíjazott tanár
 100“ cím alatt a kiadóba
 kéretnek. 55629

Gewölbe,
Gassenwohnung,
Kellermagazin VII.,
Wesselényi-uteza
1, Sip-uteza 19, zu
verlassen. 19361

Eine größere
 Wägerei ist allgoleich zu
 verkaufen. Adr. in der Exp.
 55646

Züchtige Schneide-
rinen
 übernehmen Strahen, Ball-
 und Hauskleidern zu billigen
 Preisen. Eine geht außer
 Hause um 1 fl. 30 kr. täglich. Zu-
 schriften unter „Züchtig 649“
 an die Exp. 55649

Heirath.
 Wünsche meine Verwandte,
 ein hübsches ergebendes Mäd-
 chen im Alter von 26 Jahren,
 mit 4-5000 Gulden, verheir-
 at zu verheirathen. Erste An-
 träge unter „Erste Wägerei
 641“ an die Exp. erbeten.
 55621

Meiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

al.
(Telephon.)

korozott
székelyországban...
18365

Grube.
der Hauptstadt...
55718

miethen
in Moson...
55717

irath.
eine Schwägerin...
55645

Reisender
für einen...
55538

immer,
separat, Salz...
55621

Haumann-
Wagen (Break)...
55629

örbe,
Wohnung...
18361

größere
adäquat zu...
55646

Schneide-
den...
55649

ath.
Bewandte...
55644

Monaco. 120%.
Monaco.
zu gut begründetem Ge...
55595

Reisender
in London...
55556

J. Ferényi
Möbelfabrik...
55556

Gaugsgrund,
1. Bes. nahe zum Verkehr...
55553

Wohnung,
bestehend aus 2 großen...
55588

Konkurs.
In der Wieselburger Str...
55588

Reisender
für einen...
55538

immer,
separat, Salz...
55621

Haumann-
Wagen (Break)...
55629

örbe,
Wohnung...
18361

größere
adäquat zu...
55646

Schneide-
den...
55649

ath.
Bewandte...
55644

Billiger Gold- und Silberverkauf.
Gold-Herrenketten 85 fr. per...
55323

Kanzleidiener,
der ungarisch und deutsch...
55423

Villa in Ofen,
sowie Villengründe am...
55423

Operabazárban.
A magyar királyi opera...
19280

Vorzüglicher
deutscher Sprache,
Orthographie...
55407

Varrógép.
Készletünket a...
19296

Erste Kaufmannische,
representationsfähige...
55402

Junger Kommiss
der Aug- und Augen...
19306

Solides Waisen-
mädchen...
55457

Ein adeliches Gut
in Pest...
55384

Spezereistellen,
sehr elegant, fast neu...
55495

Copying Office.
Nebennimmt jedwede...
19150

Bármünemü irás-
munkákat,
leírásokat, sokszorosító...
55444

Erzsébetfalván
egy 5 holdas kertelők...
19345

Zu vermieten.
Im Neubau VI., Szondi...
19149

Alföld alkalmazás
egy részvénytársaság...
55426

Sauptagent gesucht
für folgende Städte:
55392

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen,
Bonnen...
54075

Dampfmaschine-Ver-
kauf oder Pachtgabe...
55386

Zimmer,
möblirt, eventuell Wohnzimmer...
55391

35 HP. Compound
Lokomobil mit ausziehbarem...
19140

Ein Buchhalter
für Provinz-Dampfmühle...
55385

Wiedermacherinnen,
nur erste Kräfte, werden das...
19340

Eladó muzeum.
Képtáramnak nagyrészt...
55104

Patente
erwirbt unter Garantie und...
55104

Neufeld Armin u.
Weigand,
autorisiert u. beider für Patent...
19143

Wichtig für Damen!
Vernachlässigen Sie Ihren...
55104

Mille Fleurs
Crème,
welche fettlos, auch bei Tag...
55086

graue Haare
mit unschädlichen Mitteln...
55086

Möbel
in guter, solider Ausführung...
19148

Gegen leicht ein-
theilbare Raten-
zahlungen...
55236

Klein Gyula,
Möbelgeschäft VII., Kertész...
19138

Französin,
die befähigt grammatischen...
55236

Möbel,
Holz- und Eisenmöbel, wie...
19252

Damen
finden Rath und Hilfe unter...
54699

Kaufleute,
Agenten und Beamte in der...
54905

Theater-Decken
mit 500 billiger als überall...
54905

Eisenbahnbau-
inventar...
19265

neue und gebrauchte, zu
verkauft...
19143

Eisenbahnbau-
inventar...
19265

wegen Verwindung des Baues
sofort billig gegen Kassa zu...
19294

Kommiss
(Bör.) der Kurz- und Schnitt-
warenbranche...
18954

Youngenglishman
wanted
for walking conversation...
55275

Alle Gattungen
neumoderne
alte, auch neue
Thüren,
Fenster,
Thore, Glaswände...
19144

Vornehme Lebens-
versicherungsgesell-
schaft, keine ausländische...
53947

Pension in Villa
Carmen, Lovrana
bei Abbazia,
50 Schritte vom Meere...
54565

Kaffeekauf,
größerer, auf dem belebtesten...
52817

Justitut Newirth.
zu der behördlich genehmigten...
55096

Schnellkurs
im Mahnehmen, Schnittzeich-
nen und Zuschneiden...
55096

Kompaqnon
gesucht für ein gutes Raten-
geschäft...
54922

Königsstraße 112,
(Café Lövdöler tér) ist ein...
55096

Geschäftslokal und
Niederlage,
mit elegantem Eingang...
18954

Damen, welche
Rath und Hilfe bedürfen...
55000

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte neue u. feine Kaffeen
officiell billige Wiener Kaffeen-Fabrik. Niederlage, Budapest, 5. Bez., Gürtelgasse 6. 58913

Seltene Gelegenheit.
Ein seit 60 Jahren bestehendes Eisengeschäft in einer größeren Provinzialstadt wird unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort übergeben. Erwerbsloser Mann 4000 fl. Vdr. in der Exp. 19303

Haus!
Das Prädium des I. Budapestter Massens, Prototyp, Bühnenoperatorens, Schwimmbad, Kaffee- und Pensionates macht sämtliche Kollegen aufmerksam, daß diejenigen, welche sich bis inklusive 1. Februar 1899, im Verein einschreiben lassen, von den statutenmäßigen 20 Kronen Unterzinsgebühren entbunden sind. Einreichungen finden jede Woche Dienstag u. Sonntag Abends von 6 bis 7 Uhr im gegenwärtigen Vereinslokale (I. ker., Vár, Országház-u. 2. szám, 2. lépcső, 1. em.) statt. 55191

Uhrmacher- und Goldwaarengeschäft
Abreise billig zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 55484

Argentinien,
Friseurinnen, Schneiderinnen oder Damen, die in Privatfreien verkehren, finden sehr lohnenden Verdienst. Bitte genaue und leserliche Adressangabe nur per Postkarte an die Exp. unter „Argentinien Verkauf“. 55605

Ein 60jähriger
Kinderlofer Witwer, heiratet in der außer. Vorstadt Budapest ein kleines Haus, wünscht sich zu verehelichen mit einer 40-60jährigen Dame, die mindestens 10,000 Gulden oder ein gut gehendes Geschäft hat. Briefe unter „Glückliche Zukunft 295“ an die Exp. 55295

Glas- u. Porzellangeschäft
in Budapest, lebhafte Einkünfte, rentabel, schön eingerichtet, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. Vdr. in der Exp. 19305

Disznóvénnyek
helyszéke miatt olcsón eladatnak. Műz. főkereszt. Fehérvári-ut 10699. szám. Megállás helye a kelet felé villamos vasútnak. 55311

Praktikant
mit schöner Handschrift wird für ein Engrosgeschäft zu sofortiger Aufnahme gesucht. Handelschüler bevorzugt. Offerte unter „Strebiam 500“ an die Exp. 55475

Für Werkstätte
ist ein großes, helles Lokal auf der Keresztvárosstraße sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Exp. 55205

Rath und Hilfe
finden Damen, Frauen in Verwirrung, Unruhe, Bitterkeit, seit 38 Jahren prakt. Heilgymnast. 8. Bezirk, Altmannsgasse 19/a, Treppenhause 1, Budapest. 54894

Gebildeter
junger Mann, sinder Korrespondent mit schöner Handschrift, stenographisch, an Mittagen beschäftigt, sucht für die

Nachmittage
irgend eine schriftliche Arbeit, wie einfache Buchführung, Korrespondenz etc. gegen mäßiges Honorar. Constat. Anträge unter „Mittags 89“ an die Exp. 55465

Vorschüsse auf Lese- und Werthpapiere
(wählbar nach Belieben) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft Fodor V. és Tsa. Hauptlokale der Königl. ungar. priv. Majenlotterie, Budapest, V., Dorottya-utca 11. 19247

Gyorsírászatban,
magyarban és németben úgy tanfolyamban, mint magyarírásban kiképez és vizsgára előkészít okl. gyorsírásztanár. Czim a kiadóban megtudható. 55120

Bányainok
és bányaanyagszertárnok keresetlik. Pályázók, kik magyarul és németül szépen írni és jól beszélni tudnak, olyamodványukat a fizetési igények megjelölésével e hó végéig nyújták be hozzánk. Bányagondnokság Baglyas-alján, u. p. Salgó-Tarján. 19320

Lebensstellung
finden intelligente Herren mit Hymn und Provision. Dauernde, sichere Erträge. Anträge unter „Bedeutendes Einkommen“ an die Exp. 19339

10,000 fl.
jährlichen Verdienst sichere ich denjenigen, der mir Waare zum Export erbeutet, gegen sofortige Baarzahlung. Die Waaren bestehen aus Holz, Metall und Blech. Neuesten: Tischler und Spengler, die geräumiges Lokal und Kredit auf Material haben, überliefert 4-5000 fl. Baarem verfügen, mögen offeriren unter „Dauernde, lohnende Arbeit“ an die Exp. 19358

Szatócsüzet
kitűnő forgalmu helyen, 40 fut napi bevétel, 300 forint lakbér, árukkal vagy arékkal elutazás miatt átadó, ugyanott egy üzleterendezés minden elfogadható áron eladó. Czim a kiadóban 55607

Dampffesselverkauf.
Wegen Vergrößerung der Anlage, noch im Betrieb befindlich, unter Garantie für tabelförmigen Zustand, verkauft: Steindampfkessel mit 155 □, 10 Atm., mit Heberhölzer von 20 □ bis 250 □, Heberhölzer, Düse, Gehe u. Co. 185 □, 12 Atm., mit Heberhölzer von 30 □ bis 220 □ Heberhölzer, Dynamomaschine, 56 Volt für 10 □, Lampen sammt Hand-Mechanismen und Auftriebswerke, 4 Stück Steinaufhänger zu 42 □, Steinen. Adresse bei Hasenftein u. Bogler, (Sauls u. Co.), Dorottya-u. 9. 19354

Hausverkauf.
Ein prachtvoll gebautes 3stöckiges Eshaus, vollkommen freier, Reinertragsquell 11%, wäre mit einer Anzahlung von 20-50,000 fl., ferner ein kleineres 2stöckiges Zinshaus, welches 10% Reinertragsquell abwirft, wäre mit einer Anzahlung von 10-20,000 fl. zu verkaufen. Näheres durch Herrn S. Hetschler, Wesselényi-utca 57. 19357

The Berlitz School
of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch., Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch. Erwachsene u. Lehrer d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. 55531

Ein Herr
sucht Verrentungsstellen, Bade-direktorium-Verwaltung bevorzugt. Eventuell Bad zu pachten. Vdr. in der Exp. 55570

Nähmaschinen.
Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar und Matenzahlung mit 6jähriger Garantie zu den billigsten Preisen. Singer Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschleißtheilen fl. 25. Reparaturen werden gründlich billig u. prompt ausgeführt. Nähmaschinen-Fabrik Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 55533

Deutschsprechende
Fräulein, ältere Dame, wird zu einem 11jährigen Mädchen für den Nachmittag gesucht. Vdr. in der Exp. 55551

Wadenmädchen,
nur von Jüd., wird für ein Schwärzen- und Delikatessen-Geschäft gesucht. Vdr. in der Exp. 55578

Ugyvédi irodának
alkalmas két butorozott szoba kerestetik fővárosi részben. Ajánlatok „Ugyvéd“ jelige alatt a kiadóra. 55569

Egy jó forgalmu
órászület főváros legelőnkebb helyén, berendezéssel együtt azonnal átadó. Czim a kiadóban. 55589

Stuhlfiigel
von Schüler Rosenborjer, freuzügig, Prachtstück, bei nahe neu, sehr billig, Plaminó 230 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, bereit am ganzen Budapest für den Verkauf zu verkaufen und anzuleihen im Musterlavieralon Kereket, Budapest, Matyecz-boulevard 21. Alte Klaviere nehme in Tausch und bewillige auch Theilzahlungen. 19310

Möbel.
Gefirnites Schlafzimmer, Leppidivon, Kredenz, Salingarnitur, Kochhaarntraten, Tisch, Sessel, sind sehr billig zu verkaufen. Csányigasse 3, I. St. 17. 55557

Kurbad
in der Provinz ist zu verpachten, auch zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 55482

Nursery Govern-
ness for two children 7 and 9 years old wanted. Chifiro „P. M. K. 300“ in the expedition. 55534

Komptoirist,
in der ungarischen und deutschen Sprache flottes Korrespondent findet Aufnahme bei S. Postler & Sohn, Karaszebes. 19343

Der Vermittler
(Schadhem) sucht, wende sich an Adolf Bloch, in sprechen Nachmittags „Café Arab“, Redmaningasse. 55573

Könyvelő,
ki egyszerűen jó magyar és német levelező, továbbéti nagyobb vidéki városban. Ugyanott egy 4 hft. és női ruházletben teljesen jártas ügyes eladó. Czim a kiadóban. 19350

Die besten Chokoladen und Cacaos sind die Financier.
Nebenakt zu haben. 19038

Gewölblotal
mit neuem Portal und Einrichtung auf lebhafter Straße, mit 5jähriger Kontrakt, vermiehen. Vdr. in Exp. 55542

Fabrik,
komplet eingerichtet, welche 50% Reingewinn abwirft, ist zu günstigen Bedingungen auch abtheilungsweise zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 55550

Großes Lager
aller existirenden Briefmarken, Anichtsarten und Albums. Soeben erschienen illustrierte reichhaltiger Katalog über einzelne Marken, Säge, Karten und Albums. Preis 15 Kreuzer. Jedem Katalog wird eine werthvolle Marke gratis beigegeben. Einkauf von Marken und ganzen Sammlungen. 19184

Saludis Kaldi,
Budapest, Chababring 23. 19184

Geschäftslokal
mit 2 Deckungen und großem Alkov, in einem Eshause, nächst der Andrássystraße, in bester Gegend, für jedes Geschäft geeignet, ist um 500 fl. Mietzins per sofort zu vergeben. Vdr. in der Exp. 55555

Tüchtiger Kom-
ptoirist der einf. Buchhaltung, deutscher Korrespondent, sowie ungar. Sprache vollkommen mächtig, der einige Jahre in einem Fabrikshaus in obiger Eigenschaft thätig war, zu Geschäftstouren sehr verwendbar, sucht passendes Engagement. Gest. Zuschriften unter „W. N. 583“ an die Exp. 55539

Betheiligung
geht. Tüchtige Bureaukraft, der ein Geschäft, sucht mit 4000 fl. sich an einem bestehenden, nachweisbar rentablen Geschäft zu betheiligen. Anträge unter „W. N. 328“ an die Exp. 55562

Kompagnon
für die Provinz mit 15,000 bis 20,000 Gulden zur Vergrößerung eines seit 4 Jahren bestehenden Bankgeschäftes mit hohen Erträgen gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Anträge unter „Ehrenhaft 1899“ an die Exp. 55563

Für Spekulant
keines Bankerhauses, nahe dem Volkstheater, zum Bau geeignet, dringend billig anzugeben. Vdr. in der Exp. 55590

Auffallend
sicheres Geschäftsflokal mit oder ohne Waarenlager, im Centrum der inneren Stadt, moderne, hübsche Einrichtung, per Februar zu vergeben. Vdr. in der Exp. 55576

Komptoirist
mit schöner Handschrift, flinter, tüchtiger deutscher Korrespondent, für eine Kolonialwaaren-Agentur in einer größeren Stadt Südungarns gesucht. Passgewandte bevorzugt. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Angabe des Alters und Standes unter „Agentur N. N. 448“ an die Exp. 55148

Eintrügliche Anstel-
lung finden aufständige, verheiratete, redogewandte Leute zum Verkauf von Nähmaschinen. Offerte unter „Reise 120“ an die Exp. 55408

fl. 3. — Gebrüder
fl. 3. — Jozeits, fl. 6. — Brads, fl. — 50 Giletts. Volksheimliche Arbeit. Jakob Hofberger, Christophlag Nr. 2, I. em. 19145

Mis Hausfräulein
oder Hauskonditionistin wünscht intelligentes älteres Fräulein, Chikin, Stelle zu allein. In dem älteren Herrn oder Dame. In in jedweder Gausführung tüchtig, verheiratet und die Landwirthschaft. Spricht deutsch, ungarisch, serbisch. Briefe erditen unter „L. S. 030“ demnach restante. 55471

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1899. évben szakszükséges mintegy 958,000 drb horgonyzott talpa jelű szög, 8000 métermázsza sósav, 2400 métermázsza horganyhálóadék vagy 8000 métermázsza töményhorganyhálóadék, illetőleg 4000 métermázsza sztiard horganyhálóadék szállítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Az ikenként 60 kron okmányblyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1899. évi február hó 9. déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán odaküldendők. Ugyan ezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőség minták is. Bányapénzgyanakt az ajánlat anyag értékeknek 5% -a legkésőbb 1899. évi február hó 8. déli 12 óráig a m. kir. államvasutak központi pénztáránál leteendő. Szállításra nézve mervadók és kötelezők 192291.98. sz. általános szállítási és az illető anyagokra vonatkozó különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb pályázati feltételek, melyek a részletes módokozatok tartalmaznak az igazgatóság anyag és leltár beszerzési szakosztályában, valamint az illető vezetőseknek és a hazai kereskedelmi és iparkamernaknál megtekinthetők. Azon részletes módokozatok leírása az ajánlatot teüni szándékoznak a fentnevezett magy. kir. államvasuti hivatal által ingyen adatik ki vagy hivatalos ságra postán megküldetők. Budapest. 1899. évi január havában. A magy. kir. államvasutak igazgatósága. 19329

Rechtsanwalt
für die Provinz mit 15,000 bis 20,000 Gulden zur Vergrößerung eines seit 4 Jahren bestehenden Bankgeschäftes mit hohen Erträgen gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Anträge unter „Ehrenhaft 1899“ an die Exp. 55563

Für Spekulant
keines Bankerhauses, nahe dem Volkstheater, zum Bau geeignet, dringend billig anzugeben. Vdr. in der Exp. 55590

Auffallend
sicheres Geschäftsflokal mit oder ohne Waarenlager, im Centrum der inneren Stadt, moderne, hübsche Einrichtung, per Februar zu vergeben. Vdr. in der Exp. 55576

Komptoirist
mit schöner Handschrift, flinter, tüchtiger deutscher Korrespondent, für eine Kolonialwaaren-Agentur in einer größeren Stadt Südungarns gesucht. Passgewandte bevorzugt. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Angabe des Alters und Standes unter „Agentur N. N. 448“ an die Exp. 55148

Eintrügliche Anstel-
lung finden aufständige, verheiratete, redogewandte Leute zum Verkauf von Nähmaschinen. Offerte unter „Reise 120“ an die Exp. 55408

Rechtsanwalt
für die Provinz mit 15,000 bis 20,000 Gulden zur Vergrößerung eines seit 4 Jahren bestehenden Bankgeschäftes mit hohen Erträgen gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Anträge unter „Ehrenhaft 1899“ an die Exp. 55563

Für Spekulant
keines Bankerhauses, nahe dem Volkstheater, zum Bau geeignet, dringend billig anzugeben. Vdr. in der Exp. 55590

Auffallend
sicheres Geschäftsflokal mit oder ohne Waarenlager, im Centrum der inneren Stadt, moderne, hübsche Einrichtung, per Februar zu vergeben. Vdr. in der Exp. 55576

Komptoirist
mit schöner Handschrift, flinter, tüchtiger deutscher Korrespondent, für eine Kolonialwaaren-Agentur in einer größeren Stadt Südungarns gesucht. Passgewandte bevorzugt. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Angabe des Alters und Standes unter „Agentur N. N. 448“ an die Exp. 55148

Eintrügliche Anstel-
lung finden aufständige, verheiratete, redogewandte Leute zum Verkauf von Nähmaschinen. Offerte unter „Reise 120“ an die Exp. 55408

Rechtsanwalt
für die Provinz mit 15,000 bis 20,000 Gulden zur Vergrößerung eines seit 4 Jahren bestehenden Bankgeschäftes mit hohen Erträgen gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Anträge unter „Ehrenhaft 1899“ an die Exp. 55563

Für Spekulant
keines Bankerhauses, nahe dem Volkstheater, zum Bau geeignet, dringend billig anzugeben. Vdr. in der Exp. 55590

fl. 3. — Gebrüder
fl. 3. — Jozeits, fl. 6. — Brads, fl. — 50 Giletts. Volksheimliche Arbeit. Jakob Hofberger, Christophlag Nr. 2, I. em. 19145

Mis Hausfräulein
oder Hauskonditionistin wünscht intelligentes älteres Fräulein, Chikin, Stelle zu allein. In dem älteren Herrn oder Dame. In in jedweder Gausführung tüchtig, verheiratet und die Landwirthschaft. Spricht deutsch, ungarisch, serbisch. Briefe erditen unter „L. S. 030“ demnach restante. 55471

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1899. évben szakszükséges mintegy 958,000 drb horgonyzott talpa jelű szög, 8000 métermázsza sósav, 2400 métermázsza horganyhálóadék vagy 8000 métermázsza töményhorganyhálóadék, illetőleg 4000 métermázsza sztiard horganyhálóadék szállítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Az ikenként 60 kron okmányblyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1899. évi február hó 9. déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán odaküldendők. Ugyan ezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőség minták is. Bányapénzgyanakt az ajánlat anyag értékeknek 5% -a legkésőbb 1899. évi február hó 8. déli 12 óráig a m. kir. államvasutak központi pénztáránál leteendő. Szállításra nézve mervadók és kötelezők 192291.98. sz. általános szállítási és az illető anyagokra vonatkozó különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb pályázati feltételek, melyek a részletes módokozatok tartalmaznak az igazgatóság anyag és leltár beszerzési szakosztályában, valamint az illető vezetőseknek és a hazai kereskedelmi és iparkamernaknál megtekinthetők. Azon részletes módokozatok leírása az ajánlatot teüni szándékoznak a fentnevezett magy. kir. államvasuti hivatal által ingyen adatik ki vagy hivatalos ságra postán megküldetők. Budapest. 1899. évi január havában. A magy. kir. államvasutak igazgatósága. 19329

Rechtsanwalt
für die Provinz mit 15,000 bis 20,000 Gulden zur Vergrößerung eines seit 4 Jahren bestehenden Bankgeschäftes mit hohen Erträgen gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Anträge unter „Ehrenhaft 1899“ an die Exp. 55563

Für Spekulant
keines Bankerhauses, nahe dem Volkstheater, zum Bau geeignet, dringend billig anzugeben. Vdr. in der Exp. 55590

Auffallend
sicheres Geschäftsflokal mit oder ohne Waarenlager, im Centrum der inneren Stadt, moderne, hübsche Einrichtung, per Februar zu vergeben. Vdr. in der Exp. 55576

Komptoirist
mit schöner Handschrift, flinter, tüchtiger deutscher Korrespondent, für eine Kolonialwaaren-Agentur in einer größeren Stadt Südungarns gesucht. Passgewandte bevorzugt. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Angabe des Alters und Standes unter „Agentur N. N. 448“ an die Exp. 55148

Eintrügliche Anstel-
lung finden aufständige, verheiratete, redogewandte Leute zum Verkauf von Nähmaschinen. Offerte unter „Reise 120“ an die Exp. 55408

Rechtsanwalt
für die Provinz mit 15,000 bis 20,000 Gulden zur Vergrößerung eines seit 4 Jahren bestehenden Bankgeschäftes mit hohen Erträgen gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Anträge unter „Ehrenhaft 1899“ an die Exp. 55563

Für Spekulant
keines Bankerhauses, nahe dem Volkstheater, zum Bau geeignet, dringend billig anzugeben. Vdr. in der Exp. 55590

Auffallend
sicheres Geschäftsflokal mit oder ohne Waarenlager, im Centrum der inneren Stadt, moderne, hübsche Einrichtung, per Februar zu vergeben. Vdr. in der Exp. 55576

Komptoirist
mit schöner Handschrift, flinter, tüchtiger deutscher Korrespondent, für eine Kolonialwaaren-Agentur in einer größeren Stadt Südungarns gesucht. Passgewandte bevorzugt. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Angabe des Alters und Standes unter „Agentur N. N. 448“ an die Exp. 55148

Eintrügliche Anstel-
lung finden aufständige, verheiratete, redogewandte Leute zum Verkauf von Nähmaschinen. Offerte unter „Reise 120“ an die Exp. 55408

Rechtsanwalt
für die Provinz mit 15,000 bis 20,000 Gulden zur Vergrößerung eines seit 4 Jahren bestehenden Bankgeschäftes mit hohen Erträgen gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Anträge unter „Ehrenhaft 1899“ an die Exp. 55563

Für Spekulant
keines Bankerhauses, nahe dem Volkstheater, zum Bau geeignet, dringend billig anzugeben. Vdr. in der Exp. 55590

zu 3 fl. 30 kr., Streifen zu 1 fl. 30 kr., Schandbüch...

Buttergerichte. Käse zu 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 5 kr.

Kartoffeln. Bericht von D. Hamburger. Auswahlsweise sind neuer Kartoffelsorten auch in...

Trockene Häute. Seit letztem Bericht hat sich die Situation im Geschäft nicht verändert, da weder Käufer...

Trockene Rohhäute blieben auch weiter in guter Nachfrage und erzielen Prima Qualitäten 11 fl. 50 kr.

Trockene Kalbfelle hatten auch in jüngster Woche kein Geschäft zu verzeichnen, jedoch dürften schon kommenden Monat in der Provinz größere Schiffe per...

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original-Bericht von Bernhard Nagel.) Im Eisengeschäft ist keinerlei Veränderung vorgefallen. Dagegen hat das Metallgeschäft...

Budapest, 20. Januar. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Französischen Petroleum Lager gelegenen...

14 1/2 fr. bis 17 fr., 320 bis 380 Mgr. schwere 45 fr. bis 47 fr.

Wag. 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Inndergehalts von 88 Prozent...

Budapest Waaren- und Effektenbörse. Effektengehalt. 21. Januar. Bei lebhaftem Verkehr zeigte sich heute wieder in internationalen...

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 391.25 bis 391.90, Industriebank...

An der Mittagsbörse fanden im Verkehr: Bankaktien zu 101 bis 103, Gewerbebank zu 175, Kommerzbank...

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr mäßig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien...

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war nicht besonders reger, das Angebot war...

Meterzettel aus dem Markte genommen, für welche unveränderte, für feinerer Waare aber mitunter auch einige...

Weizen: Heiß: 500 Mtr. 77.5 R. zu 10.40, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 10.50, 100 Mtr. 80 R. und 100 Mtr. 79 R. zu fl. 10.45...

Termine. Bei schwachem Verkehr blieben die Tendenz behauptet, Preise bis zum Schluss um eine Kleinigkeit...

Produktengeschäft. Pflanzen und tendierten etwas angenehmer: jerbische Pflanzen gingen höher. Pflanzen...

Budapest, 21. Januar. (Spiritus.) Spiritus notirt fl. 17.25 Geld, fl. 17.50 Waare.

Table with columns for 'Ung. Staatsanleihen', 'Fremde Staatsanleihen', 'Anderer Anleihen', 'Pfandbr. u. Oblig.', 'Banken', 'Sparbanken', 'Vers. Gesellschaft.', 'Mühlen'.

Table with columns for 'Balgmühle', 'Bergu. u. Ziegelf.', 'Eisen- u. Masch.', 'Fabriken', 'Ruchdr.-Akt.', 'Diverse Intern.', 'Lose', 'Verkehrs-Intern.', 'Lose'.

Table with columns for 'Valuten', 'Levisen', 'Terminschaffen', 'Liquidations-Kurse vom 18. Januar'.